

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;  
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Dreihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller.  
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Baitnering) 24.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte,  
**die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen,**  
damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

## Budapest, 31. März.

Die Regierung ist eifrig an der Arbeit, um so rascher alle jene Reformen durchzuführen, die sie in ihr Programm aufgenommen hat. Das neue Wahlgesetz, von dem lange Zeit ein Gerücht wissen wollte, daß es noch lange nicht zur Durchführung gelangen, weil die nächste Wahl noch auf Grundlage des alten Gesetzes stattfinden werde, steht nun doch knapp vor dem Inslebentreten, ganz ebenso wird noch im Laufe der nächsten Zeit das neue Preßgesetz in Kraft treten, und auch die seit so langer Zeit angekündigte Verwaltungsreform steht schon an der Schwelle der Verwirklichung, da die hieraufbezügliche Vorlage, wie der Minister des Innern Johann Sándor gestern im Finanzausschuß erklärte, schon kurz nach Ostern dem Abgeordnetenhaus unterbreitet werden wird.

Die Arbeit, die mit all diesen neuen Gesetzen und den dazu gehörigen Verordnungen die Regierung, ganz besonders das Ministerium des Innern, schon geleistet hat und auch noch weiter zu leisten beabsichtigt, ist eine so enorme, daß man selbst beim besten Willen eine gewisse Besorgnis nicht los werden kann, ob denn diese Arbeit in der knappen Zeit, die für sie zur Verfügung stand, auch wirklich mit der nöthigen Sorgfalt durchgeführt werden konnte. Wir denken hierbei aber nicht etwa an die den betreffenden Gesetzen innewohnende Tendenz. Diese hat ja mit der übereilten oder sorgsamsten Arbeit nichts zu thun, denn man kann ebenso übereilt entworfene liberale Gesetze schaffen, die dann trotz ihres Liberalismus uner-

träglich sind, wie sorgsam gearbeitete konservative Gesetze, die trotz ihrer Tendenz erträglich sind.

Ganz besonders gilt dies bezüglich der Verwaltung, bei der selbst die liberalste Tendenz wenig Werth hat, wenn nicht gleichzeitig die Stabilität, Gleichmäßigkeit, Raschheit und vorallererst die Rechtsförmlichkeit gewahrt sind. Wie nun das neue Verwaltungsgezet beschaffen sein wird, wissen wir noch nicht, da ja selbst der Entwurf noch unbekannt ist, und auch die Aufklärungen, die gestern der Minister des Innern bot, alles weniger denn ein deutliches Bild bieten, zu wenigstens in jenem Auszuge, in dem sie der Öffentlichkeit bekannt gemacht wurden. Das Einzige, was aus diesen Aufklärungen mit voller Bestimmtheit hervorgeht, ist, daß in Zukunft sämtliche Verwaltungsbeamten nicht mehr wie bisher vom Komitat gewählt, sondern von der Regierung ernannt werden sollen. Diese Verfügung, die endlich das schon vor mehr als zwanzig Jahren erbrachte Szapáry'sche Torsogesetz, das dann Graf Julius Andrássy als Minister des Innern abolierte, verwirklichen sollen, kann ganz sicher nicht nur in den regierungsfreundlichen, sondern auch im allergrößten Theile der oppositionellen Kreise auf Zustimmung rechnen. Was aber der Minister des Innern sonst noch über die geplante Reform mittheilte, ist so dunkel, daß es auf den ersten Blick kaum verständlich erscheint.

Wie soll man es sich zum Beispiel vorstellen, daß trotz der Verstaatlichung der Verwaltung dem Komitat sein ganzer alter, um nicht zu sagen avitischer Charakter bewahrt bleiben soll; daß nicht nur die territoriale Integrität der Komitate unangefastet bleibt, sondern ihnen auch das Recht der Autonomie und der Vertheidigung der Verfassung ungeschmälert belassen werden soll. Ebenso merkwürdig klingt es uns auch für den Moment, daß trotz der Verstaatlichung der Verwaltung das Komitat noch immer ein integrierender Theil des Verwaltungsorganismus sein soll. Wir wissen sehr wohl, daß selbst bei der

energischsten Centralisation der Verwaltung, und dies ist ja in gewissem Grade die natürliche Folge der Verstaatlichung, die niederen Organismen, aus denen sich der Staat zusammensetzt, nämlich die Gemeinden, sich einer weitgehenden Autonomie erfreuen können, ja daß eine solche Autonomie sogar ein nothwendiges Gegengewicht für die Centralisation ist, damit dieselbe nicht zu starr wird. Aber zu verstehen, wie die Centralisation der Verwaltung verträglich sein wird mit einer wirklichen, lebensfähigen Autonomie so großer Verwaltungsorganismen, wie es die Komitate sind, darauf müssen wir doch wohl schon warten, bis die Vorlage über die geplante Verwaltungsreform uns vorliegen wird.

Geht es nicht an, die Verwaltungsreform rein nur vom Parteistandpunkt aus zu beurtheilen, sondern wird es nothwendig sein, die versprochene Vorlage nicht nur eingehend, sondern auch in durchaus objektiver Weise zu prüfen, so wird es hingegen kaum vermeidlich sein, das Gesetz über die Wahlkreiseinteilung, und ganz besonders die eben jetzt erschienene ergänzende Verordnung zu diesem Gesetz, die die territoriale Abgrenzung der Wahlbezirke bestimmt, dem Parteigeiz zu entziehen. Wir können uns lebhaft vorstellen, daß die Regierung sich bei der Eintheilung der Wahlbezirke nicht von der Absicht leiten ließ, der Opposition irgendwelche besonders große Gefälligkeiten zu erweisen, oder sich ihre eigenen Interessen mit allzu großer Rücksichtslosigkeit vertheidigt hat, das zu beurtheilen, können wir doch die lokalen Verhältnisse der einzelnen Bezirke viel zu wenig. Ja wir gehen weiter. Wir meinen sogar, daß in den allermeisten Fällen selbst die Kenner der lokalen Verhältnisse kein klares Urtheil über die Wirkung der neuen Wahlkreiseinteilung haben können, nicht nur weil die Psychologie einer ganzen Anzahl von Bezirken mit jeder Wahl wechselt und weil eine territoriale Aenderung eines Wahlbezirks von zumeist ganz unberechenbarer Wirkung auf die

## Die Vertraute.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

Trotz alledem... Die Personen, die in der Kunst oder in der Politik eine große Rolle spielen, lernen wir während ihres Lebens selten kennen, wir sehen den Effekt ihrer Wirksamkeit, aber was dahinter steckt, die verborgenen Triebfedern, der verborgene Mensch, die lernen wir meistens erst nach dem Tode des hervorragenden Menschen kennen. Und doch gibt es zumeist Einige, die mehr davon wissen; es ist nicht immer die nähere Umgebung, Viele aus der Nähe des hervorragenden Mannes mögen ja manches zu erzählen wissen, können über sein Aussehen, seine Art zu leben u. berichten, vermögen etwa seine Aussprüche wiederzugeben (zum Beispiel Eckermann über Goethe) — aber wenn wir das innerste Wesen, das Herz, das Einzige und nie Wiederkehrende in der Art des großen Mannes kennen lernen wollen, können wir es nur, wenn Dokumente über seine Beziehung zu seinen Vertrauten vorhanden sind. Unser kostbarster Schlüssel zum Wesen der großen Männer sind ihre Briefe an vertraute Freunde, und noch mehr, in weit höherem Maße ihre Briefe an ihre vertraute Freundin.

Denn eine vertraute Freundin haben sie alle. Unser innerstes Wesen ist ein Geheimniß (verwandelt mit allen großen Geheimnissen der Welt). Dieses Geheimniß offenbart sich in den Werken der Kunst, in den Thaten der Politik, aber versteckt und verwandelt. Geheimnisse haben nicht die Art, sich gern

und leicht zu offenbaren. Aber Alles, was in uns vorhanden ist, alle Macht, alle Kraft, alle Schönheit, alle Größe, der Mensch in seinem Kerne bis zur höchsten Intensität gesteigert, das Alles offenbart die Liebe. Darum gehören Liebesbriefe (Briefe an die vertraute Freundin) zu dem kostbarsten Besitz der Menschheit. Man hat das in unserer Zeit erkannt. Die Publikationen der Liebesbriefe großer Männer folgen einander.

Dem großen Künstler ist die Liebe nie fern, sagt Stendhal. Der Künstler, dessen inneres Leben Empfindungen und Phantasien sind, lebt immer in einer Stimmung, die der Liebe verwandt ist. Diderot, abgesehen und ermüdet von tausend Arbeiten, findet Zeit und Lust, seiner vertrauten Freundin ellenlange Briefe zu schreiben — Beschreibungen, Ideen, Kritiken, Alles, was seine reiche Seele beschäftigt, theilt er der Freundin mit. Rousseau schreibt seiner Freundin (obgleich er die Möglichkeit hat, sie zu sehen) Briefe, deren einzelne so lang sind, daß sie zu schreiben tagelange Arbeit erfordert. Es gab eine Zeit (sie fällt Jahre aus), wo Goethe sich nicht wohl fühlt, wenn er seiner Vertrauten nicht ein Zettelchen von seiner Hand senden kann. Die Briefe Flaubert's an seine Freundin füllen vier Bände. Diese Menschen stehen im Grunde genommen vereinzelt im Leben, ein wenig verkannt, ein wenig verschüchtert, — diese Empfindung des Alleinseins, die ja bis zu einem gewissen Grade alle Menschen haben, die aber das Genie ganz besonders empfindet, ist es, die das Bedürfniß nach der Vertrauten erweckt. Jemandem zu sagen, wie wir's meinen, was wir vorhaben, was wir von uns und

Andern denken, die eigentliche Kritik, das Resümé unseres Lebens, die fortgesetzte Philosophie unseres Lebens, die nothwendig ist, weil sie die Bedingung des Fortschreitens ist, dazu brauchen wir Alle eine vertraute Freundin. Und nur ihr kann der Mann sagen, was ihn beschäftigt, weil die Herzlichkeit, die er bei ihr findet, ihm Muth macht, ihm den Mund öffnet, und weil seine eigenen Empfindungen zu der Vertrauten ihm die Gewißheit geben, daß seine Worte bei ihr den Glauben finden, die Gewißheit, die nicht zweifelt, und die er nirgends sonst voraussetzen kann.

Die Briefe Napoleon's und Gambetta's, Bismarck's und Moltke's geben Zeugniß davon, daß auch Heerführern und Politikern das Bedürfniß nach der Vertrauten nicht fremd ist. Tief im Herzen des Menschen scheint das Bedürfniß nach Offenheit, nach Wahrheit zu sein. Der Vertrauten gegenüber können sie sein, was sie sonst nicht können, sie selbst, Offenheit und Wahrheit ist die Bedingung des Vertrauens.

Kann aber ein Politiker, ein Heerführer, ein Mann der That mitten im Kampfe alle seine Karten zeigen? Wenn sich nicht aller Welt, sondern nur der Vertrauten mittheilen das Kennzeichen der feineren Natur ist, so ist das Geheimniß seiner Absichten zu wahren für den Politiker auch noch Gebot der Klugheit und der Vorsicht.

Wer kennt nicht die reizende Szene in „Heinrich IV.“. Die Frau Heinrich Percy's, des Heißsporns, hat bemerkt, daß mit ihrem Manne etwas los ist, es scheint sich um eine Verschwörung zu

Psychologie des ganzen Bezirks ist, sondern mehr noch deshalb, weil ja heute noch Niemand auch nur annähernd sagen kann, welche Veränderungen das neue Wahlgesetz in der Zusammensetzung der Wahlkörper der einzelnen Bezirke hervorrufen wird. Wer zum Beispiel könnte heute etwas Bestimmtes über die zukünftige Haltung der neuen zweiundzwanzig Budapester Bezirke sagen. Wäre diese Haltung bei der Mehrzahl? derselben unsicher auf Grundlage des alten Wahlgesetzes, wie denn erst dann, wenn sich die Zahl der Wähler sehr stark vermehren und die Abstimmung über dies noch geheim sein wird. Das erinnert uns an den zähen Kampf, den die verschiedenen Parteien des österreichischen Reichsraths bei der Botirung des allgemeinen Wahlrechtes führten. Um jeden einzelnen Bezirk und seine Eintheilung wurde geschachert, und die erste Wahl schon warf alle früher gemachten Berechnungen über den Haufen. Um zu einem objektiven Urtheil über die neue Wahlkreiseintheilung zu kommen, muß man jedenfalls wenigstens eine Wahl abwarten.

**Budapest, 31. März.**

\* Ministerpräsident **Graf Tisza** hat sich heute von **Papa** nach **Wien** begeben, wo er um 11 Uhr Abends eingetroffen ist. Während man in der Umgebung des Kabinettschefs schon gestern behauptet hatte, daß diese Reise ausschließlich aus privaten Gründen erfolgte, wurde heute in oppositionellen Kreisen die Nachricht verbreitet, Graf Tisza sei nach der österreichischen Hauptstadt gefahren, um im Einvernehmen mit dem Grafen **Verchold** jene Vertimmung zu beseitigen, die in **Petersburg** durch den am Sonntag veröffentlichten Artikel des Grafen Tisza über den deutschen Kaiser, respektive den auf Rußland bezüglichen Theil dieses Artikels hervorgerufen wurde. Graf Tisza soll, wie verlautet, morgen auch vor dem Monarchen in Privataudiens erscheinen. Seine Rückkehr in Budapest wird für Donnerstag erwartet.

\* Vor einigen Tagen war in parlamentarischen Kreisen die Nachricht verbreitet, daß ein **Sessions-schluss des Abgeordnetenhauses** bevorsteht. Wie wir nun heute von eingeweihter Seite erfahren, hatte die Regierung thatsächlich die Absicht, die gegenwärtige Session vor den Osterferien zu schließen, man ist jedoch von diesem Plan abgekommen, weil die Durchführung auf verschiedene technische Schwierigkeiten gestoßen wäre. Man hätte nämlich sämtliche, jetzt auf dem Tisch des Abgeordnetenhauses liegende Gesetzesentwürfe, darunter das Budget, das Civilgesetzbuch etc., zurückziehen und neuerdings einreichen müssen. Die Vorberatung befindet sich aber schon in sehr vorgeschrittenem Stadium, so daß man den Sessionsschluss, für den keine zwingende Nothwendigkeit vorliegt, für einen späteren Zeitpunkt verschiebt. Eine Neuwahl der Delegationsmitglieder ist nicht notwendig, weil dieselben ihre Funktionen nach dem bestehenden Usus so lange ausüben können, als die

Session anhält, in welcher sie gewählt wurden. Für jede Delegations-session müssen die Delegirten nicht separat gewählt werden.

\* Der König hat den Obergespan des Komitats **Ösögrád** und der Stadt **Hódmezővásárhely** **Dr. Ludwig Cicatricis**, bei Belassung auf diesen seinen Stellen, zum **Obergespan der Stadt Szeged** in provisorischer Eigenschaft ernannt.

\* Wie aus **Raghyenyed** telegraphirt wird, wurde in der heute stattgehabten Kongregation des Komitats **Niszfőhéher** im Zusammenhange mit den auf die **Rumänenaktion** des Ministerpräsidenten bezüglichen Verhandlungen ausgesprochen, daß in Anbetracht dessen, daß der Ministerpräsident sich bei seinen Verhandlungen mit den Nationalitäten vom Gesichtspunkte der Interessen des Nationalstaates von richtigen Prinzipien leiten läßt, die Kongregation zur Regierung **Vertrauen** hegt.

\* Heute kam in **Fiume** im Rahmen einer Generalversammlung der Repräsentanz die **Fiumaner Bürgermeisterfrage** zur vorläufigen Entscheidung. Der Vorsitzende, Gouverneur **Graf Stephan Wickenburg**, eröffnete die Generalversammlung und forderte den von der Repräsentanz zum Bürgermeister gewählten **Richard Zanella** auf, zu erklären, ob er seine Wahl zum Bürgermeister annehme. **Richard Zanella** antwortete in längerer Rede. Er äußerte sich friedlich in Bezug auf die Centralregierung und erklärte, die Wahl anzunehmen. Gouverneur **Graf Wickenburg** erklärte, im Sinne des §. 52 des Statuts die Wahl dem König zur Bestätigung vorzulegen. Es folgt die Wahl der **Vizebürgermeister**. Diese ergibt, daß **Franz Corosjac** von 56 Stimmen 54 erhielt; zwei Stimmzettel waren leer. Gouverneur **Graf Wickenburg** forderte **Corosjac** auf, sich zu äußern, ob er die Wahl annehme. **Corosjac** erklärte, er nehme die Wahl an und werde sich bemühen, mit der Regierung im Interesse der Stadt gemeinsam zu wirken. Sodann wurde zur Wahl des zweiten **Vizebürgermeisters** übergegangen, bei welcher **Dr. Anton Grossich** gewählt erscheint. **Grossich** erklärte, die Wahl anzunehmen und betonte, daß die Fiumaner stets freundschaftliche Gefühle für die Ungarn hegten. Gouverneur **Graf Stephan Wickenburg** konstatierte, daß die Tagesordnung erledigt sei und schloß die Sitzung.

\* Der neuernannte **Stellvertreter des Chefs der bosnischen Landesregierung Dr. Nikola Mandić** hat heute auf der Durchreise nach **Wien** Budapest passiert. **Dr. Mandić**, der sich nach **Wien** begibt, um dem Monarchen für seine Ernennung seinen Dank abzustatten, hat den Berichterstatter des „**Kel. Gt.**“ auf dem Bahnhof empfangen und vor demselben u. A. Folgendes erklärt: „Ich muß mich entschieden gegen die Unterstellung verwahren, daß ich ungarfeindlicher Gesinnung sei, und betone ausdrücklich, daß ich als Beamter gewiß nicht jene trialistische Politik befolgen werde, die im Programmpunkt meiner ehemaligen Partei ist.

Ich bin ein guter Kroat, aber auch ein treuer und hingebungsvoller Unterthan Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Ich werde in meiner Stellung ausschließlich den Intentionen des gemeinsamen Finanzministers und des Chefs der Landesregierung gemäß arbeiten, nach jenen Intentionen also, welche von den Regierungen beider Staaten der Monarchie vorgeschrieben werden. Die in Bosnien lebenden ungarischen Staatsbürger werde ich sicherlich mit derselben Gerechtigkeit und landsmännischen Liebe behandeln wie die österreichischen Staatsbürger.“

**Eine Verwaltungsdebatte.**

**Versammlung des Landesvereins der Komitatsbeamten.**

Anlässlich der bevorstehenden Reform der Verwaltung wurde der Landesverein der Komitatsbeamten zu einer Versammlung einberufen, um jene prinzipiellen Fragen zu diskutieren, welche besonders vom Gesichtspunkte der Beamten bei der Durchführung der Reform zu berücksichtigen sein werden. Der im Komitats Hause stattgehabten Versammlung wohnten zahlreiche Gäste bei, unter denselben befanden sich: Minister des Innern **Johann Sándor**, Staatssekretär **Baron Sigmund Berényi**, die Ministerialräthe **Wolff Samassa**, **Alexander Jassóffy** und **Franz Bekáry**, die Sektionsräthe **Tibor Bányay** und **Albert Biczián**, ferner zahlreiche Mitglieder der beiden Häuser des Reichstages.

Die Konferenz wurde vom Vereinspräsidenten **August Fazekas**, Vizegespan des Pester Komitats, eröffnet. Redner gedachte der Umstände, welche diese Diskussion notwendig machten, und betonte, daß er sich bei der Fixirung seines Standpunktes nur von der Treue leiten lasse, welche der gewählte Vizegespan des Pester Komitats jenem Munizipium schulde, welches ihn mit seinem Vertrauen ausgezeichnet hat. Redner begrüßte sodann den anwesenden Minister des Innern als den derzeitigen Leiter der ungarischen Verwaltung und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Arbeit, welche der Verein heute verrichtet, der Nation und der Verwaltung zum Wohle gereichen werde.

Nun nahm der Direktor des Vereins **Dr. Joseph Horváth** zu seinem Referat das Wort. Redner beleuchtet sämtliche den Gegenstand der Diskussion bildenden volkswirtschaftlichen, verfassungsmäßigen, administrativen und organisatorischen Fragen, welchen gegenüber er seinen Standpunkt, beziehungsweise den Standpunkt der Leitung des Vereins präzisirte. Im ersten Theil seiner Rede verweist Redner darauf, daß das Land vor einer mehr-weniger problematischen Verwaltungsreform stehe, denn von der Praxis abweichend, welche bei großen Reformschöpfungen in der ganzen Welt befolgt zu werden pflegt, habe es der Minister des Innern verabsäumt, bei den vorbereitenden Arbeiten der Verwaltungsreform die Organe der praktischen Verwaltung zur Mitwirkung heranzuziehen, was zur Folge habe, daß in Betreff der Neuorganisation der Komitatsverwaltung die Nation vollständig unorientirt sei. Die Regierungserklärung, wonach die Regierung die Komitatsadministration auf Grund der Prinzipien des Ernennungssystems durchzuführen beabsichtigt, könne unmöglich die Basis einer ersten Diskussion über die Frage der Verwaltung bilden, denn

handeln. „Ich breche Dir den kleinen Finger, Heinrich, wenn Du mir nicht die Wahrheit sagst“, droht sie. Aber Heinrich weist sie mit Scherzen ab, „wenn ich zu Pferde bin, so will ich schwören, ich liebe Dich unendlich, was Du nicht weißt, das wirst Du nicht verrathen“. Wenn es sich um ein Unternehmen handelt, in dem Lebensgefahr droht, ist es gerade die Liebe des Mannes, die ihn hindert, der Vertrauten Mittheilung davon zu machen, während es ihn bei Unternehmungen anderer Art drängt, ihr seine geheimsten Pläne anzuvertrauen.

Ein schmerzliches Ereigniß gibt uns Gelegenheit, einen Blick in das innere Leben eines lebenden Politikers zu werfen. Ein einziger Brief von ihm an seine vertraute Freundin ist bekannt geworden. Der Mann steht anders da, ein Herz, eine starke Empfindung, ein fester Wille, eine überlegene Einsicht, ein überlegener Spieler — auf einen Augenblick sieht ihn die Welt, wie seine Freundin ihn sehen durfte. Wie er wirklich ist, das kann ihm vielleicht momentan schaden, — aber wer etwas ist, dem kann es nie schaden, wenn man ihn sieht, wie er wirklich ist, — das kann ihm nur vortheilhaft sein.

Ich muß aber sagen, daß ich mir keinen größeren Einbruch in das Privatleben eines anderen Menschen denken kann, als die Publizirung eines solchen Briefes. Was mit sieben Siegeln versiegelt ist, was mit Eisenwinden vor der Welt verhüllt sein soll, das geheimste der Geheimnisse ist der Liebesbrief eines Menschen. „Dieser Brief“, sagte Frau **Gaillaug**, „ge-

hört zum kostbarsten Besitz meines Lebens, ist mein eigenstes Geheimniß.“ Es ist eigentlich kaum denkbar. Unser Herz sollte doch unser sein! Unser eigenstes Wesen sollte doch uns gehören! Die Zärtlichkeiten und Vertraulichkeiten, die wir mit einem geliebten Wesen austauschen, sollte uns Niemand rauben können! Was uns anvertraut ist, damit wir es im geheimsten Schranke unseres Herzens einschließen, sollte nicht zum Schaden unseres Freundes ausgebeutet werden können! Muß sich die Frau, wenn dies doch geschieht, nicht selbst Schuld geben? Ist sie nicht selbst die mittelbare Ursache der Offenbarung eines Geheimnisses? Es gibt Kränkungen, die einen Schmerz auslösen, der unerträglich ist und der darum zum Selbstmord oder zum Mord führt.

Trotz alledem. . . Das Herz zu finden, das zu uns gehört, ist vielleicht trotz Publizirung von Liebesbriefen, trotz Mordkugeln und Gefängnissen das wichtigste; ein Finanzminister kann gestürzt werden, und so was thut vielleicht einem ehrgeizigen Mann mehr; weher thut ihm die Trennung von der Vertrauten; und wahrhaft weh thäte ihm, mitten ins Herz trafe ihn der Verlust der Vertrauten.

Denn die Rolle der Vertrauten besteht nicht nur in der Entgegennahme von Mittheilungen, sondern in der geheimnißvollen und nur ihr eigenen Kraft, die Fähigkeiten des Freundes anzufachen, zur höchsten Leistung zu steigern. Der Lohn, den die Welt für die höchste Anspannung der Kräfte zu bieten hat, ist zu gering, als daß die höchste Anspannung der Kräfte jemals um dieses Lohnes willen

erfolgte. Was hat die Welt zu bieten? Geld und Ehren. . . Das ist viel, sehr viel, doch es gibt in uns, wenn auch nicht in unserem Bewußtsein, so doch in unserem Unterbewußtsein, einen unbeirrbaren Richter, der zufriedengestellt sein will; nun, dann sind unsere Richter die, denen wir es recht machen wollen, unsere vertrauten Freunde, vor Allem die vertraute Freundin. „Mein Lieb ertönt der unbekanntem Menge“, klagt Goethe in der Einleitung des „Faust“ und bedauert schmerzlich, daß die Freunde, denen er die ersten Gefänge sang, ihn nicht mehr hören. Die Zustimmung der Freunde, die das Leben und die Werke des hervorragenden Mannes von innen heraus nicht bloß in ihren Resultaten kennen, hat eine ganz anders befeuernde Kraft, als Lob oder Tadel der Außenstehenden. Und dafür, daß Lob oder Tadel der vertrauten Freundin nicht eine gleichgiltige Sache sei, dafür sorgt schon der Umstand, daß der hervorragende Mann sie zur Vertrauten gewählt hat.

Herzen! Die Ihr irgendwo in der Welt für einander schlägt, die Ihr aufs innigste vertraut und Euch gegenseitig die Intensität des Daseins auf das höchste steigert, Euer Leben ist ein Dasein, dem es ohne den anderen an Luft und Wärme fehlt — zittert nicht! Wenn die Welt um den Preis eines Skandals in den Besitz Eures Geheimnisses geräth, wird sie etwas erfahren, was sie bewundert und worum sie Euch beneidet.

**Edmund Malah.**

Wenn es wahr ist, was die Anhänger des Ernennungssystems behaupten, daß der Begriff der Autonomie durch das Recht, Beamte zu wählen nicht erschöpft wird, dann stehe auch der Satz, daß der Begriff der Verwaltungsreform durch die Einführung des Ernennungssystems nicht erschöpft wird. Redner setzt daher voraus, daß der Reformentwurf der Regierung außer der Einführung des Ernennungssystems auch andere, und zwar solche Verfügungen bringen werde, welche es ermöglichen, daß die Komitate, Kreise und Gemeinden dieselbe wirtschaftliche, kulturelle und soziale Wirksamkeit werden entfalten können, wie sie beispielsweise auch die deutschen Kommunalverbände entfalten. Redner bezieht sich sodann auf die einzelnen Diskussionspunkte und begründete es auch, warum sich der Verein mit der Diskussion der Frage: ob Wahl- oder Ernennungssystem, nicht beschäftigen will. Der Verein habe eben die Möglichkeit der gegenseitigen Kapazitätsfrage als ausgeschlossen erachtet und eingesehen, daß er auf die Entscheidung dieser Frage ohnedies nicht Einfluß nehmen könne.

Dr. Andreas Pufy (Vizegespan des Abauj-Tornaer Komitats) führt aus, daß bei der Bildung der Munizipalausschüsse das durch das neue Gesetz geschaffene Wahlrecht nicht noch mehr eingeschränkt werden dürfe. Andererseits wäre es aber auch nicht zweckmäßig, über diesen Rahmen hinauszugehen, weil die Organe der Autonomie und überhaupt die Verwaltungsorganisation eine Institution von weit konservativerer Richtung sei als die Gesetzgebung. Dasselbe mußte auch bezüglich des passiven Wahlrechts vor Augen gehalten werden. Redner nimmt sodann für die Aufrechterhaltung des Virilismus Stellung und macht bezüglich der Anzahl der Mitglieder des Munizipalausschusses den Vorschlag, daß auf je 500 Seelen ein Mitglied entfalle.

Albert Kürty (Vizegespan des Szolnofer Komitats) meint, daß seiner Ansicht nach die Politik von der Administration vollständig getrennt werden müsse, dementsprechend könne auch das Wahlsystem nicht nach denselben Prinzipien geregelt werden wie bei den Reichstagswahlen, weil da ganz andere Momente zu beobachten seien. Der Virilismus müsse unter allen Umständen aufrechterhalten werden. Er hält es für notwendig, daß die Zahl der Mitglieder des Munizipalausschusses durch das Gesetz bestimmt werde.

Professor Dr. Béla Ferdinándy hält dafür, daß zwischen dem System der Munizipalwahlen und dem der Reichstagswahlen ein organisches Band geschaffen werde. Auch Redner tritt für die Aufrechterhaltung des Virilismus ein.

Es sprachen sodann noch Dr. Stephan Szathmáry (Obernotar des Turóczyer Komitats), Ludwig Növényi, Michael Babó und Julius Ferdinándy, worauf die Fortsetzung der Debatte auf morgen Nachmittag um 4 Uhr vertagt wurde.

### Das Staatsbudget pro 1914/15.

- Sitzung des Finanzausschusses. -

Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute Vormittag um 11 Uhr unter dem Vorsitz seines Präsidenten Alexander Erdély senior eine Sitzung. Anwesend waren Finanzminister Johann Teleky, Landesverteidigungsminister Baron Samuel Hazai, Handelsminister Baron Johann Harkányi und die Staatssekretäre Ludwig v. Karácson und Julius Vargha. Zur Verhandlung gelangten heute die Budgets des Honvédministeriums und des Handelsministers. Beide Budgets wurden unverändert angenommen.

#### Das Budget des Honvédportefeuilles.

Referent Koloman Münnich konstatiert, daß gegenüber dem Budget des Jahres 1913 das angesprochene Mehrerfordernis für das Jahr 1914/15 7.874.784 Kronen beträgt, und hebt hervor, daß von diesem Betrage 6 Millionen Kronen aus der Verwerthung der zu Invektionszwecken zu emittierenden Obligationen Deckung finden. Für die Regelung der Unteroffiziersfrage sind diesmal 2.183.029 Kronen vorgesehen. Für die Honvédartillerie wurden für das Jahr 1914/15 um 5.606.970 Kronen mehr präliminirt als im Vorjahre; in diesem Budgetjahr sind für diesen Zweck im Ganzen 19.300.000 Kronen eingestellt.

Der Ausschuß nahm das Budget des Honvédportefeuilles im Allgemeinen und in den Details an.

Es folgte hierauf die Verhandlung des Budgets des Handelsportefeuilles.

#### Das Budget des Handelsportefeuilles.

Referent Baron Géza Pap erörtert das Budget eingehend und empfiehlt die Annahme desselben.

Roland Hegedüs gibt der Hoffnung Ausdruck, daß es dem Handelsminister gelingen werde, die Reorganisations der ungarischen Staatsbahnen durchzuführen. Redner betont auch die Nothwendigkeit der Regelung der Frage der Arbeiterversicherung und empfiehlt noch die Einführung neuer Briefmarken an Stelle der jetzigen. Die Briefmarken könnten verschiedene schöne Gegenden des Landes darstellen und dadurch dazu beitragen, Ungarn in der ganzen Welt bekannt zu machen.

Handelsminister Baron Johann Harkányi will heute bloß in großen Zügen jene Grundprinzipien skizziren, welche bei der Reorganisation der ungarischen Staatsbahnen vor Augen gehalten werden sollen. Die ganze Institution der Staatsbahnen — sagt der Minister — muß von kommerziellem Geiste durchweht und auch auf die finanziellen Interessen des Staates sorgsam bedacht sein. Bei der Wahl der zur Leitung der Staatsbahnen berufenen Beamten soll die größtmögliche Vorsicht obwalten, damit überall der rechte Mann an die rechte Stelle gestellt werde. Die Beschaffung des Materials und auch die Manipulation sollen gleichfalls reorganisiert werden, da sich gerade hierbei solche Uebelstände gezeigt haben, die sanirt werden müssen. Eine der dringendsten Aufgaben sei aber die Lösung der Frage der Budapest Bahnhöfe und zwar in erster Reihe der Rangirbahnhöfe, damit das zeitraubende und kostspielige Hinüberstellen der Frachtwaggons von einem Lastenbahnhöfe zum anderen vermieden werden soll. Was die Arbeiterversicherungfrage anbelangt, werde der Minister demnächst schon in der Lage sein, dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzesentwurf zu unterbreiten, welcher unter Modifizierung des einschlägigen G.-A. XIX: 1907 diese Frage zur Lösung bringen wird. Mit der vom Abgeordneten Roland Hegedüs berührten Frage der Einführung neuer Briefmarken habe sich der Minister bereits beschäftigt und nimmt die von Hegedüs ausgehende Anregung gerne zur Kenntnis. Nach diesen Aufklärungen des Handelsministers nahm der Ausschuß das Budget des Handelsportefeuilles im Allgemeinen und auch in den Details unverändert an. Mit der Annahme des Gesetzesentwurfs betreffend die Konzessionierung der Buzinalbahn Szentendre—Göbög und des Ministerialberichts über die Konzessionierung der Buzinalbahn Komárom—Guta erreichte sodann die Sitzung ihr Ende.

### Kroatischer Landtag.

Ausschließung von Abgeordneten. — Große Tumulte.

(Telegraphischer Bericht.)

Agram, 31. März.

Die gestrige Sitzung des Landtages dauerte bis Mitternacht und war stürmisch bewegt.

Abgeordneter Frank protestirt dagegen, daß die Majorität das Auslieferungsbegehren gegen Sinkovics ablehnen wolle.

Segjan Budisavljevic, Dr. Horvat und Pribiesevic sprechen in persönlicher Sache, wobei es wiederholt zu Zusammenstößen zwischen der Majorität und der Opposition kommt. Als Pribiesevic den Hochverratsprozeß erwähnt, ruft ihm Radics zu: Die Angeklagten waren arme Teufel, der Hauptschuldige bist Du!

Der Vorsitzende Lukinics ertheilt Radics den Ordnungsruf, was dieser mit den Worten quittirt: Und Du bist der Mitschuldige!

Nun entsteht ein fürchterlicher Tumult, in dem die heftigen Zurufe, die von links und rechts gemacht werden, unverständlich bleiben.

Schließlich erklärt der Präsident, er werde bezüglich der Abgeordneten Radics und Horvat Anträge stellen.

Nun erneuert sich der Tumult, so daß der Präsident die Sitzung suspendiren muß.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung wird die Verhandlung über den Ausschußbericht abgebrochen.

Vizepräsident Lukinics beantragt die Ausschließung des Abgeordneten Radics auf fünfzehn und des Abgeordneten Horvat auf acht Sitzungen. Dies gibt das Signal zu neuerlichen Tumultszenen. Gegen die Präsidentenstrade fallen Ausdrücke wie: Tyrann! Verräther! Am heftigsten geberden sich Zatluka und Frank. Dieser macht einen Höllenlärm mit seinem Pultbedel.

Der Vorsitzende suspendirt die Sitzung neuerlich.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung kommt es abermals zu Skandalsszenen. Radics ruft dem Präsidenten zu: Hoch der Schinder auf dem Präsidentensitz!

Horvat ruft: Sie Expropriator der Abgeordnetenfreiheit!

Radics ruft gegen die Majorität: Feiglinge! Schinder! Hunde!

Zwischen Surmin und Radics droht es zu Thätlichkeiten zu kommen. Die Abgeordneten der Majorität schaaen sich um Surmin und schützen ihn gegen Radics. Um diesen sammeln sich die Oppositionellen, so daß sich Majorität und Minorität wie zu einem Kampfe bereit gegenüber stehen.

Inmitten des fürchterlichen Lärms schließt der Präsident die Sitzung nach Mitternacht und ordnet die nächste für heute an.

Die heutige Sitzung des Landtags wurde vom Vizepräsidenten Lukinics nach 11 Uhr eröffnet.

Das Haus nimmt den Antrag des Präsidiums auf Ausschließung der Abgeordneten Radics und Horvat von 15, beziehungsweise 8 Sitzungen an.

In fortgesetzter Debatte über das Auslieferungsbegehren gegen den Abgeordneten Sinkovics gibt Justizchef Broschan namens der Regierung

eine Erklärung ab, worin er ausführt, daß die Richter nur den im Sinne des Gesetzes aufgestellten und über allen Parteien stehenden Disziplinarbehörden verantwortlich sind, die alle Garantien der richterlichen Unabhängigkeit bieten.

Nach einer Rede des Abgeordneten Bertics für die Auslieferung und nach dem Schlußwort des Berichterstatters Svetislav Popovic, der gegen die Auslieferung Stellung nimmt, wird der Ausschußantrag, der die Ausschließung ablehnt, angenommen.

Das Haus wählt sodann an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Bude Budisavljevic den Abgeordneten Dr. Milenko Markovics (Koalition) zum Abgeordneten in den ungarischen Reichstag. Die Opposition enthält sich der Abstimmung.

Sodann wurde zu den Interpellationen übergegangen.

Abgeordneter Radics, welcher den Banus fragen wollte, ob er nach seiner Wahl zum kroatischen Landtagsabgeordneten aus der ungarischen Nationalen Arbeiterpartei ausgetreten war, verlor das Wort, weil er nicht im Saale anwesend war.

Sodann wurde um 1/2 Uhr die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung morgen.

### Vom Balkan.

Gegen Alarmgerüchte.

Sophia, 31. März. („N. L. B.“) Der Ministerpräsident hat an die Präfekten ein Circular erlassen, worin er ihnen zur Pflicht macht, die Bevölkerung zu versichern, daß die Regierung keinerlei kriegerische Pläne hege und alle jene verhaften und vor Gericht stellen werde, die Kriegsgerüchte verbreiten zu dem Zwecke, die leichtgläubige Bevölkerung auszubuten und zur Auswanderung nach Amerika zu verleiten.

### Der österreichisch-ungarisch-montenegrinische Grenzstreit.

Wien, 31. März. Die Zeitungsmeldung, daß die in letzter Zeit auf die Abtretung des Dobruca bezüglichen Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Montenegro abgebrochen worden seien, entspricht nach dem „Krbbl.“ umso weniger den Thatsachen, als solche Verhandlungen überhaupt nicht stattgefunden haben.

### Das österreichisch-ungarische Bedeckungsdetachement für die Abgrenzungskommission in Albanien.

Triest, 31. März. Heute um 8 Uhr Früh ist an Bord des Lloyd dampfers „Baron Gautsch“ das österreichisch-ungarische Bedeckungsdetachement für die internationale Grenzfestsetzungskommission in Nord- und Nordostalbanien, bestehend aus 60 Mann des Infanterie-Regiments Nr. 97, unter dem Kommando des Oberleutnants Alphons Martin, nach Gravosa abgegangen. Der Regimentskommandant und das gesammte Offizierskorps des hier garnisonirenden Bataillons, sowie eine zahlreiche Menschenmenge geleiteten das abgehende Detachement bis zum Schiff am Molo San Carlo. Das Detachement war am 2. Januar d. J. in Folge Abbruches der Arbeiten der Kommission zur Ueberwinterung in die Garnison zurückgekehrt. In Gravosa wird das Detachement durch eine Trainabtheilung verstärkt und geht dann nach Stutari ab. Die Arbeiten der Kommission dürften sich bis in den Herbst erstrecken.

### Anarchische Zustände in Albanien?

Berlin, 31. März. (Privat-Telegramm.) Nach einem Petersburger Telegramm des „Tageblatt“ liegen in der russischen Hauptstadt aus Albanien beunruhigende Nachrichten vor, die von anarchischen Zuständen im größten Theile Albaniens sprechen. In Durazzo ist Essad Pascha natürlich Herr der Lage. In den anderen Theilen des Landes wirken Anhänger Kemal Beyns und Agenten des jungtürkischen Komites. Dieser Zustand im Verein mit dem Aufstand in Epirus zeitigt eine Lage, der man hier mit Besorgniß folgt. Man ist der Ansicht, daß die Kabinete eingreifen sollten.

### Pasics über die Balkanfragen.

Belgrad, 31. März. (Skupstina.) In der Spezialberatung des Budgets des Ministeriums des Aeußern erklärte Ministerpräsident Pasics in Beantwortung verschiedener an die Regierung gerichteten Anfragen, daß zwischen Serbien, Montenegro und Griechenland ein Bündniß abgeschlossen wurde. Die Vorträge über den Bukarester und den Konstantinopler

Frieden werden der Skupschtina in der nächsten Zeit unterbreitet werden. Das Verhältnis Serbiens zu Rumänien sei das gleiche, wie das Verhältnis Griechenlands zu Rumänien. In der Orientfrage habe Serbien dem französischen Projekte im Prinzip zugestimmt. Während Serbien die Ablösung aller auf serbischem Gebiete befindlichen Eisenbahnen anstrebt, werden von Seite Oesterreich-Ungarns andere Wünsche geäußert. Wenn eine Einigung gegenwärtig nicht erzielt werden sollte, werde man eine anderweitige Lösung suchen müssen. Albanien, welches von Europa geschaffen wurde, sei noch lange nicht konsolidiert, und des neuen Fürsten in Albanien harzt in dieser Hinsicht eine große Aufgabe. Thatsache sei, daß sich Serbien über die Schaffung Albanien nicht freuen könne. Serbien verfolge eine Politik des Friedens und des Gleichgewichtes am Balkan und könne hierbei stets auf die Unterstützung der verbündeten Staaten, sowie vieler Großmächte rechnen. Um jedoch den Frieden erhalten zu können, sei es notwendig, die Armee zu bewaffnen. Die Skupschtina möge deshalb die Erledigung des Budgets beschleunigen.

**Griechenland und die Türkei.**

**Konstantinopel, 31. März.** Zu Ehren des hier weilenden Generals Coanda gab der rumänische Gesandte ein Dejeuner, an dem auch der Kriegs- und der Marineminister, sowie der Kommandant des ersten Korps teilnahmen. Nachmittag hatte General Coanda eine lange Besprechung mit dem Großvezir. Unmittelbar darauf stattete er dem griechischen Gesandten einen Besuch ab. In amtlichen Pfortenkreisen wird, wiewohl man erklärt, daß General Coanda keine offizielle Mission hat, zugegeben, daß er offiziös daran arbeitet, eine Annäherung zwischen der Türkei und Griechenland in der Inselfrage herbeizuführen.

**Die türkische Anleihe.**

**Konstantinopel, 31. März.** Finanzminister Dschawid Bey telegraphirt aus Paris, daß die türkische Anleihe von 450 Millionen Francs gegen den 20. April werde emittirt werden.

**Die Homerule-Krise.**

**Entspannung.**

Die Demission des Kriegsministers und der beiden führenden Generale, sowie die Uebernahme des Kriegsportefeuilles durch den Premierminister hat eine Entspannung herbeigeführt, und heute ist sowohl im Unterhause als im Oberhause über Homerule ruhig gesprochen worden. Wann die Homerulebill meritorisch verhandelt werden wird, ist nicht gewiß, da Asquith in Folge der Uebernahme des Kriegsportefeuilles sein Abgeordnetensmandat niederlegen mußte, und solange er nicht wiedergewählt ist, nicht im Unterhause erscheinen kann. An der Wiederwahl Asquith's im Bezirk, den er seit 1886 vertreten hat, wird nicht gezweifelt und sogar eine größere Majorität für ihn erwartet. 1886 war der Wahlkreis Ost-Fife fast rein landwirthschaftlich, mit Fischerdörfern und einigen Städtchen, in denen Leinwandweberei getrieben wurde. Seither hat die Aufschließung und Ausbeutung eines Kohlenflözes in Ost- und West-Fife einen Bergbau geschaffen und in die Wählerschaft ein starkes Arbeiterelement gebracht. Doch ist Ost-Fife noch immer als mehr landwirthschaftlicher Wahlkreis zu betrachten.

Ueber die heutigen Geschehnisse liegen uns folgende Telegramme vor:

**Demission des Oberkommandirenden von Irland?**

**London, 31. März.** Nach einer Information des „Daily Telegraph“ hat der Oberkommandirende der irischen Truppen General Paget seine Demission eingereicht.

**Ein Meeting der Ulsterleute.**

**London, 31. März.** Für Sonntag ist das große Protestmeeting der Ulsterleute gegen die Regierung im Londoner Hydepark anberaumt. Dieses Meeting soll das größte werden, das jemals im Hydepark überhaupt stattgefunden hat. Carson wird auf dem Meeting persönlich das Wort ergreifen. Die Polizei hat für Sonntag bereits die umfassendsten Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Ein in der politischen Geschichte Englands äußerst selten vorkommendes Ereigniß wird sich Sonntag vollziehen. Zur Unterstützung der Polizei werden

eventuell auch Truppen in den Kasernen bereitgehalten werden.

**Gewehre für Irland?**

**Kopenhagen, 31. März.** Gestern ging außerhalb der Daggerylke-Bucht auf Langeland der deutsche Leichter „Karl Riehn“ mit dreihundert Gewehren an Bord vor Anker. Die Ladung wurde im Laufe des Nachmittags und der Nacht auf den norwegischen Dampfer „Fanny“ gebracht. Heute Früh fuhrn beide Schiffe in nördlicher Richtung ab, ohne die Schiffs-papiere, die der Hafenvogt an sich genommen hatte, zurückzuverlangen. Der Bestimmungs-ort der beiden Schiffe ist angeblich Island, man glaubt aber, Irland. An Bord der „Fanny“ befanden sich zwei englisch sprechende Personen. Die Gewehre stammen angeblich aus Hamburg. Die Angelegenheit ist dem dänischen Ministerium des Aeußern unterbreitet worden.

**Die Debatte im Unterhause.**

**London, 31. März.** Im Laufe der Debatte im Unterhause erklärte Bonar Law: Zwischen den Erklärungen der Regierung im Unterhause und jenen Morley's beständen Unstimmigkeiten. Augenscheinlich habe die Regierung etwas zu verbergen, wenn er auch nicht wisse, was es sei.

Oberst Seely erwiderte, die ganze Sachlage sei nunmehr bekannt. Es werde nichts verheimlicht.

Zum Schlusse der Debatte warf Simon den Unionisten neuerlich vor, sie hätten die Armee zu beeinflussen versucht, und erklärte, die Regierung habe es für richtig und notwendig gehalten, den Freiwilligen von Ulster wissen zu lassen, daß es ihre feste Absicht sei, vom Rechte der Krone Gebrauch zu machen, falls sich die Notwendigkeit herausstellen sollte, einem gewaltsamen Bruche der Gesetze vorzubeugen.

**Ein neuer Zwiespalt.**

**London, 31. März. (Unterhaus.)** Heute Nachmittags entstand hinsichtlich der jüngst bekannt gewordenen Denkschrift an den General Gough ein neuer Zwiespalt. Gestern hatte Marineminister Churchill erklärt, diese Denkschrift sei nicht dem Kabinet, sondern nur dem Premierminister unterbreitet worden, der unter Berücksichtigung der Ansichten des Kabinet's das Dokument abänderte. Heute berichtigte Churchill seine Erklärung dahin, die Denkschrift sei dem Kabinet unterbreitet worden, das sofort damit nicht einverstanden gewesen sei. Er sei häufig während der Berathung des Kabinet's aus dem Sitzungszimmer herausgerufen worden und habe schließlich gesehen, wie Asquith einige Paragraphen ausstrich und das so abgeänderte Dokument dem Kriegsminister Seely einhändigte.

Die weitere Berathung über die Homerule gestaltete sich ruhig. Staatssekretär Grey erklärte auf eine Anfrage, ob die provisorische Regierung thatsächlich im Begriff gewesen sei, die Verwaltung von Ulster zu übernehmen, daß dies nicht eine Herausforderung gegen das Parlament in Dublin, sondern eine solche gegen das Reichsparlament gewesen wäre und daß dann Gewalt hätte angewendet werden müssen. Der Staatssekretär machte die Anregung, daß die Verhandlungen mit den Parteiführern wieder aufgenommen werden sollten, um zu sehen, ob dann eine Verständigung auf der Grundlage eines Föderationssystem's vor Ablauf von sechs Jahren vom 9. März ab gerechnet, erreicht werden könne.

**Oberhaus.**

**London, 31. März. (Oberhaus.)** Lord Curzon sprach über den Widerspruch in den Darstellungen, die Morley und Churchill über das Verhalten der Regierung bei der Herausgabe des Memorandums gegeben hatten, und meinte, das Memorandum stelle die Politik der Regierung dar. Nur als unter den Ministeriellen ein Aufbruch ausgebrochen sei, seien die beiden Paragraphen über Bord geworfen worden und Kriegsminister Seely habe zurücktreten müssen. Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß Morley im Amte verbleiben werde, und billigte die Uebernahme des Kriegsministeriums durch Asquith, die ein offener und kühner Schritt sei und für den Staat vortheilhaft sein wird, weil er der Atmosphäre des Geheimnißvollen und der Hänkespinnerei ein Ende machen wird, die jüngst dort geherrscht habe.

Viscount Morley legte dar, warum er

nicht demissionirt habe. Er führte aus, daß die erste Demission Seely's deswegen erfolgte, weil er dem Memorandum zwei Paragraphen hinzugefügt, und daß er (Morley) selbst an der Verantwortung Seely's, weil er ihm dabei Beistand leistete, Antheil habe. Wenn die erste Demission Seely's vom Premierminister angenommen worden wäre, dann wäre seine eigene Demission gefolgt, da er an den vorgefallenen Unregelmäßigkeiten Antheil hatte. Seely habe ein zweitesmal seine Demission eingereicht, damit es nicht den Anschein habe, als ob irgendein Minister der Krone sich in einen Handel eingelassen hätte. Die wesentliche Thatsache ist die, sagte Redner, daß, als ich die beiden Paragraphen sah, ich nicht den Brief des Generals Gough gesehen hatte und durchaus nicht davon unterrichtet war, daß darin irgend ein Versuch gemacht wurde, der Regierung Bedingungen vorzuschreiben. Seely sprach mich ausdrücklich von der Theilnahme daran frei, daß das Dokument als Antwort auf Gough's Ersuchen abgesendet wurde.

**London, 31. März.** Das Oberhaus nahm das Statgesetz in dritter Lesung mit 329 gegen 251 Stimmen an.

**Frankreich nach dem Attentat.**

**Vertrauen für Caillaux.**

**Paris, 31. März.** Der radikale Kongreß des Departements Niederpyrenäen hat einen Beschlußantrag gefaßt, worin dem ehemaligen Minister Caillaux vollstes Vertrauen ausgesprochen wird. Das radikale Wahlkomité des Bezirks von Mamerz, dessen Vertreter Caillaux ist, hat für eine Petition, in der Caillaux zur Aufrechterhaltung seiner Kandidatur aufgefordert wird, 6257 Unterschriften gesammelt. Der bekannte Friedensapostel Senator d'Estournelles hat sich verpflichtet, zu Gunsten Caillaux' eine Wahlcampagne zu unternehmen.

**Ein Zwischenfall in der Rochette-Kommission.**

**Paris, 31. März.** In der heutigen Sitzung der Rochette-Kommission setzten es die sozialistischen Mitglieber durch, daß der gestern entsprechend dem Vorschlage Jaurès' angenommene Abjag der Schlussfolgerungen, in welche auf den von Monis und Caillaux ausgeübten bedauerlichen und mißbräuchlichen Einfluß hingewiesen wird, einer neuerlichen Erörterung unterzogen wurde. Nach lebhafter Debatte sprach sich die Kommission mit 11 gegen 8 Stimmen für die Streichung dieser Stelle aus. Jaurès erklärte hierauf, daß er unter diesen Umständen den Vorsitz nicht weiter führen könne und gab seine Demission.

Dieser Entschluß verursachte eine lebhaftere Erregung. Die sozialistisch-radikale Mehrheit der Kommission erklärte sich schließlich bereit, das abgegebene Botum zurückzuziehen und genehmigte den die Rolle der ehemaligen Minister Monis und Caillaux kennzeichnenden Abjag.

Jaurès ließ sich darauf herbei, von neuem den Präsidensitz einzunehmen. In den Wandelgängen der Kammer verlautet, daß von der sozialistisch-radikalen Mehrheit der Kommission beschlossen worden sei, in die der Kammer vorzulegenden Schlussfolgerungen einen Abjag aufzunehmen, welcher die Haltung Barthou's in ähnlicher Weise wie die Monis' und Caillaux' kritisiert.

**Paris, 31. März.** Die Rochette-Kommission hat beschlossen, für morgen Vormittag alle Mitglieder des ehemaligen Ministeriums Monis behufs ergänzender Auskünfte vorzuladen. Hiedurch wird jedoch die Vorlage der Schlussfolgerungen der Kommission nicht verzögert werden.

**Die Ergänzungssteuer.**

**Paris, 31. März.** Die Kammer setzt die Berathung über den Ergänzungssteuerentwurf fort. In Erwiderung auf die Einwendungen verschiedener Redner, insbesondere Jules Roche's, verweist Finanzminister Renoult auf die Nothwendigkeit neuer Einnahmsquellen hin, um die Ausgaben für die Landesverteidigung bestreiten zu können. Deputirter Dubost stellt den Antrag, die Berathung über das Steuergesetz bis nach der Annahme des Finanzgesetzes zu vertagen.

Der Finanzminister sprach sich gegen diesen Antrag aus, der hierauf mit 340 gegen 145 Stimmen abgelehnt wird. Hierauf wurde eine von der Regierung beauftragte Tagesordnung mit 334 gegen 159 Stimmen angenommen und die Sitzung geschlossen.

**Die Marokkokredite.**

Paris, 31. März. Der Senat hat den von der Kammer bereits votierten Entwurf betreffend die außerordentlichen Ergänzungskredite für die Operationen in Marokko angenommen.

**Zwei Milliarden für die Landesverteidigung.**

Paris, 31. März. Der Senat hat den 1800 Millionenkredit für Zwecke der Landesverteidigung einstimmig angenommen.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 31. März.

**\* Das neue Baustatut.** Am heutigen Tage ist die Rechtskraft des alten Baustatuts erloschen, morgen tritt das neue Baustatut in seine Rechte. Jene Gesuche um Baulizenzen, die noch heute eingereicht wurden, werden auf Grund des alten Baustatuts erledigt. Nachdem das neue Baustatut empfindliche Verschärfungen enthält, beeilten sich die Bauherren, ihre Gesuche noch rechtzeitig einzureichen, um die Vorteile des alten Baustatuts genießen zu können. Diesem Umstande war es auch zuzuschreiben, daß die Sektion für Stadtbau heute einen wahren Besuchesturm zu bestehen hatte. Seitdem überhaupt gebaut wird, wurden Gesuche in solch großer Anzahl an einem Tage nie eingereicht. Ob die verlangten Bewilligungen auch zur Durchführung gelangen werden, ist freilich eine andere Frage.

**\* Die Elektrische durch die Kossuth-Lajosgasse.** Bekanntlich findet die administrative Verlegung der elektrischen Linie durch die Kossuth-Lajosgasse am 2. April statt. Der Magistrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, die Vertreter der Hauptstadt für diesen Anlaß mit den von der Verkehrssektion und in der jüngsten Sitzung der Verkehrskommission festgestellten Instruktionen zu versehen und insbesondere zu betonen, daß die Konzession für diese Linie der Stadtbahn, beziehungsweise der Hauptstadt selbst zu erteilen sei. Sollte jedoch der Handelsminister die Konzession der Straßenbahngesellschaft verleihen, so möge die Hauptstadt dahin wirken, daß der Stadtbahn das Vorrangrecht für die neue Linie gewährt werde.

**\* Gegen den Rauch der Propeller.** Die Hauptstadt hat ein Statut ausgearbeitet, demzufolge gegen den unerträglichen Rauch der Propeller auf der Donau Maßnahmen getroffen werden sollen. Die wichtigsten Punkte des Statuts bestimmen, daß die Schiffe auf dem Wege von der oberen Spitze der Margaretheninsel bis zum Polytechnikum die Heizung in der Weise zu regulieren haben, daß die Rauchbestandteile derselben nicht ins Freie gelangen können. Auf derselben Strecke darf in der Zeit von 7 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends das Feuer der Schiffe nur dann geschürt werden, wenn mit Koaks geheizt oder wenn die Schiffe mit Rauchverzehrer versehen sind. Während die Schiffe die Brücken passieren, darf nicht angeheizt werden. Die Lokalschiffe müssen allesamt mit Rauchverzehrer versehen werden.

**\* Ein Antrag Vázzsonyi's über die Steuern.** Dr. Wilhelm Vázzsonyi hat für die morgige Generalversammlung einen Antrag angemeldet, demzufolge die Generalversammlung beschließt, an den Finanzminister eine Unterbreitung zu richten, in welcher ersucht wird, mit Rücksicht auf die unverschiedenen schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse die Steuerinspektoren anzuweisen, solche Steuervorschläge III. Klasse anzufertigen, die diese Zustände berücksichtigen.

**\* Die Ablösung der Omnibusse.** Der Magistrat wurde von der Generalversammlung bekanntlich angewiesen, bezüglich der Ablösung der Omnibusunternehmung die erforderlichen Verfügungen zu treffen. Die Verkehrssektion hat die hierauf bezügliche Vorlage fertiggestellt und wird dieselbe der am 4. April stattfindenden Sitzung der Verkehrskommission unterbreiten.

**\* Die ungarische Industrie und die Autobusse.** Der Landesverband ungarischer Fabrikindustriellen hat an die Hauptstadt eine Eingabe gerichtet, in welcher sie mit Berufung auf die Behauptung, daß es in Ungarn keine Autobusfabriken gebe, darauf hinweisen, daß die vier mit der Fabrikation von Automobilen sich befassenden Fabriken deshalb noch keine Autobusse herstellen, weil ihnen noch keine Bestellungen zugegangen sind, daß sie aber im Falle von Aufträgen wie andere Kraftwagen auch Autobusse herzustellen im Stande seien. In einer Eingabe an den Handelsminister Baron Johann Sarkányi spricht der Verband diesem für die Unterstützung, die

er den ungarischen Automobilfabriken zuteil werden ließ, seinen Dank aus.

**\* Ausstattungsstiftungen.** Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung die je tausend Kronen betragenden Prämien aus den Erzherzogin Gisella- und Erzherzogin Marie Valerie-Heiratsausstattungs-Stiftungen folgenden Mädchen zugesprochen: Margarethe Friedrich, Elisabeth Telet, Emma Pad, Anna Hartmann, Elisabeth Hoffer, Elisabeth Drtmann, Aranka Harmat, Juliska Lung, Elisabeth Poppel, Anna Niczka. Die Zinsen aus der Franz Kép-Stiftung für 1913 wurden folgenden Bewerberinnen gegeben: Witwe Georg Hüter, Witwe Julius Gáspárdy, Amand Gáspárdy. Die Zinsen aus der Johann Ignatiocs und Gattin Heiratsausstattungs-Stiftung wurden den Bräuten Branka Krptics und Anna Jézs bewilligt.

**\* Ein Thierhospital.** Der Bund Budapest Thierbesitzer hat an die Hauptstadt ein Gesuch gerichtet, in welchem um die Ueberlassung eines unentgeltlichen Grundstückes zum Bau eines Thierhospitals ersucht wird. Der Magistrat erklärte sich im Prinzip bereit, der Generalversammlung die Gewährung dieser Bitte zu empfehlen und leitete den Akt an die Stadtbauverwaltung zur Bezeichnung des betreffenden Grundstückes.

**\* Die Verlegung des Rochuspitals.** Der hauptstädtische Arzt Dr. Emil Furliny hat in der Märztagung der Josephstädter Ärztegesellschaft über die Verlegung des Rochuspitals und die zukünftige Entwicklung der hauptstädtischen Spitäler einen Vortrag gehalten, in welchem er die Verlegung des Rochuspitals als eine der dringendsten Notwendigkeiten bezeichnete. Redner schilderte die Folgen, die aus dem Spitalsmangel besonders bei infektiösen Erkrankungen entstehen, und machte für diese Zustände in erster Reihe den Staat verantwortlich, der für die 2 Millionen Bewohner des Pesther Komitats noch immer kein Spital baut. Diesem Umstande sei es zuzuschreiben, daß 20% der in den Budapest Spitalen gepflegten Kranken aus der Umgebung der Hauptstadt kommen. Die Richtung für die Spitalpolitik der Hauptstadt sei gegeben: An Stelle des Rochuspitals ist ein Spital mit 700 Betten zu bauen und nach Fertigstellung desselben muß die Hauptstadt mit der Regierung und dem Pesther Komitat Verhandlungen anbahnen, damit der Staat im Sinne des Gesetzes ein 1000 Betten enthaltendes Spital für venere Kranke errichte, ferner muß in Rátospalota, Erzsebetfalva und auf der Dfner Seite für 1000 Kranke Unterkunft geschaffen werden. Wenn die Hauptstadt dann noch ein Spital mit 1000 Betten baut, hat sie dem Bedarf der nächsten 20 Jahre Rechnung getragen.

**An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.**

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. März zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämienpreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Aufschrift eine Adressschleife beizulegen.

**Die Administration.**

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 31. März.

**\* Wetterbericht.** Das Wetter war heute klar und sehr schön. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 2.4 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 8.8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 13.0 Gr. C. Es ist trockenes Wetter mit vorläufig noch starker nächtlicher Abkühlung vorausichtlich.

**\* Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: Die Wahlbezirke in Budapest, Sport (Wager Rennen, Trabfahren zu Wien, Fochturnier etc.), Gerichtshalle, Viehmärkte, Schiffsverkehr, den Witterungsbericht und Wasserstand, sowie die Feuilleton-Zeitung (Ein Justizirrtum, „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Paulette und Renée“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate; ferner Korrespondenz der Redaktion und Inzerate.

**\* Aus dem Ministerium des Innern.** Der Minister des Innern Johann v. Sándor hat ernannt: die mit Titel und Charakter von Ministerialsekretären bekleideten Hilfssekretäre Rudolf Tempel, Dr. Alexander Blaha und Dr. Andor Székely zu Ministerialsekretären, die mit Titel und Charakter von Hilfssekretären bekleideten Ministerialkonzipisten

Joseph Gundelfingen und Dr. Géza Tóth, sowie auch den Ministerialkonzipisten Dr. Baron Tibor Máriássy zu Ministerial-Hilfssekretären, die Hilfskonzipisten Julius Takács, Dr. Paul Kiss und Joseph Arpád Salg zu Ministerialkonzipisten und die unbesoldeten Hilfskonzipisten Tibor Echarb und Dr. Ludwig Magyary zu wirklichen Hilfskonzipisten.

**\* Vom Obersthofmarschallamtsgericht.** Der König hat den Beisitzer des ungarischen Obersthofmarschallamtsgerichtes Dr. Georg Körtvélyessy zum Präsidentenstellvertreter dieses Gerichtes bestellt, den Richter am Budapest Gerichtshof Dr. Joseph Tholdt zum Beisitzer und den Richter am Kesztemeter Gerichtshof Eugen Szantay zum Beisitzerstellvertreter ernannt.

**\* Personalsnachrichten.** Gestern sprach S. d. R. Graf Paar über Auftrag Sr. Majestät bei dem schwer erkrankten Baron Géza Fejérváry vor und erkundigte sich nach dessen Befinden. Zugleich stellte er dem Patienten in Aussicht, daß der Monarch ihn demnächst besuchen werde. — Der Staatssekretär im Justizministerium Julius v. Riedl hat sich zu der Sitzung des ständigen Komites des Vereins für internationales Gefängniswesen nach London begeben. — Sr. Majestät hat gestattet, daß dem Ministerialrath im Honvedministerium Dr. Johann v. Szendrei aus Anlaß seiner Uebernahme in den Ruhestand für seine langjährigen erfolgreichen Dienste die allerhöchste Anerkennung bekanntgegeben werde. — Der Gouverneur von Fiume Graf Stephan Wickenburg reist — wie aus Fiume telegraphiert wird — morgen nach Budapest ab. — Aus Berlin telegraphiert man: Der Direktor der handelspolitischen Abtheilung im auswärtigen Amte wirklicher geheimer Rath Dr. v. Körner tritt am 1. April auf eigenen Wunsch in den Ruhestand und wird durch den wirklichen geheimen Legationsrath Dr. Johannes, Generalkonsul in London, ersetzt werden. — Aus München telegraphiert man: Dr. Paul Heyse, der am 15. d. seinen 84. Geburtstag bei befriedigendem Befinden verbringen konnte, ist seit einigen Tagen wieder an Augenentzündung erkrankt. Sein Befinden ist weniger befriedigend.

**\* Von den Hochschulen.** Die medizinische Fakultät der Budapest Universität hat in ihrer gestrigen Sitzung sich mit der Angelegenheit der Besetzung des Kéczy'schen Lehrstuhls für Chirurgie befaßt und beschlossen, dem Unterrichtsminister den folgenden Vorschlag zu unterbreiten: an erster Stelle den außerordentlichen öffentlichen Professor Dr. Tibor Verebely, an zweiter Stelle den außerordentlichen öffentlichen Professor Dr. Paul Ruzmík und an dritter Stelle den Privatdozenten Dr. Eugen Pólya. Der an erster Stelle kandidierte Professor Dr. Verebely zählt zu den angesehensten ungarischen Chirurgen und hat sich auch in der Fachliteratur einen Namen gemacht. — Der König hat den Privatdozenten an der Budapest Universität und ordentlichen Professor am Östros-Kollegium Dr. Joltán Gombocz zum öffentlichen ordentlichen Professor für den Lehrstuhl der uraltaischen vergleichenden Sprachwissenschaft an der Kolozsvärer Universität ernannt.

**\* Die Kasino-Affaire.** Der Konflikt im Landeskasino will trotz der hingebungsvollen Bemühungen der Männer, denen die Interessen des Kasinos am Herzen gelegen sind, nicht zur Ruhe kommen. Die oppositionellen Kasinomitglieder lassen nun die Drohung laut werden, daß sie im Falle der Hinausballotirung Zlinky's und Beniczky's gegen den gegenwärtigen Ministerpräsidenten Ladislaus Lukács einen Ausschließungsantrag einreichen werden, weil er für den im Abgeordnetenhaus gefallenen Zwischenruf des Markgrafen Georg Pallavicini „hochener Ministerpräsident“ keine Schritte zur Erlangung einer Genugthuung unternommen habe. Gleichzeitig beabsichtigen die oppositionellen Abgeordneten in jenen Provinzkasinos, auf deren Leitung sie Einfluß haben, eine Aktion einzuleiten, welche die Abänderung der Statuten in dem Sinne bezweckt, daß in Zukunft Offiziere als Mitglieder nicht aufgenommen werden sollen. Sowohl diese wie auch die Meldung betreffend den Ballotirungsantrag gegen Lukács wird in eingeweihten Kreisen als ein Versuch bezeichnet, um der Aktion gegen Zlinky und Beniczky ein Paroli zu bieten. Dagegen verlautet in Kreisen der angesehensten Elemente des Kasinos mit großer Bestimmtheit, daß der Konflikt auf Grund eines gegenseitigen Kompromisses definitiv beigelegt werden wird. Im Zusammenhange mit dieser Nachricht wird erzählt, daß Graf Gabriel Bay, der den ganzen Konflikt heraufbeschworen hat, kürzlich mehrere Tage in Wien gewilt und mit hohen Offizieren Rücksprache genommen habe. Im Klub der Nationalen Arbeitspartei wurde heute Abends in entschiedener Weise davon gesprochen, daß der Friede im Landeskasino auf dem Wege ist. Die

Friedensbestrebungen dürften nicht in letzter Reihe auf die Erklärung des Grafen Julius Andrássy zurückzuführen sein, der sich dahin äußerte, daß er im Falle der Ausschließung Zlinsky' und Beniczky's sofort aus dem Landeskasino austreten würde. — Wie wir in später Nachtstunde erfahren, soll der Ballotierungsantrag gegen Zlinsky und Beniczky dem Ausschuss morgen unterbreitet werden. Diefem Antrage soll der Ausschließungsantrag gegen Lukács auf dem Fuße folgen. Auf Grund dieser Anträge sollen die Kompromißverhandlungen eingeleitet und ehestens zu Ende geführt werden.

**\* Bischofsinstallation.** In Pápa fand heute Vormittags die feierliche Installation des neuen Bischofs des reformierten Kirchendistrikts jenseits der Donau Stephan Németh statt. Die Feier begann in der reformierten Kirche mit einem außerordentlichen Konvent. Nachdem der Tataer Senior Ludwig Sziké ein Gebet gesprochen hatte, eröffnete Oberkurator Ministerpräsident Graf Stephan Tisza mit einer kurzen Rede den Konvent, worauf nach einigen Formalitäten Bischof Stephan Németh durch eine Deputation eingeholt wurde. Nachdem der Bischof den Eid abgelegt hatte, begrüßte ihn Oberkurator Graf Stephan Tisza mit herzlichen Worten, worauf der Bischof seine Antrittsrede hielt. Dann folgte die Festrede des Debreczener Bischofs Dr. Desider Balhazár, womit der Konvent sein Ende erreichte.

**\* Ankunft der 70er Infanteristen.** Heute Früh ist das aus Agram nach Budapest transferierte Infanterie-Regiment Nr. 70 Freiherr von Appell — ehemals Philippovich — auf dem Josephstädter Bahnhof hier eingetroffen. Zum Empfange des Regiments waren auf dem Bahnhof Korpskommandant Terstjányffy an der Spitze der Kommandanten der hier garnisonierenden Regimenter erschienen; die Hauptstadt war durch den Vizebürgermeister Dr. Theodor Bödy und zwei Magistratsräthe vertreten. Auch Erzherzog Joseph war anwesend, war aber am Erscheinen verhindert. Der Zug, welcher die aus 740 Mann bestehende Mannschaft und das Offizierskorps brachte, lief um 9 Uhr 30 Minuten in den Bahnhof ein; die auf dem Perron postierte Kapelle des 23. Infanterie-Regiments intonierte den Philippovich-Marsch. Nachdem der Zug stillstand, entstieg demselben zuerst der Regimentskommandant Oberst Eduard Maag und erstattete dem Korpskommandanten Meldung. Dann blies ein Hornist „Vergatterung“ und die Soldaten, die seit gestern Abend auf dem Wege waren, entstiegen dem Zuge. Auf dem vor dem Bahnhof befindlichen großen freien Platz nahm das Regiment sodann in entwickelter Linie Aufstellung, worauf der Korpskommandant, geleitet von den Herren des Magistrats, die Front abschritt. Dann nahm der Korpskommandant der Regimentsfahne gegenüber Aufstellung und befahl die Offiziere des Regiments zu sich, an die er eine Ansprache hielt. Vizebürgermeister Dr. Theodor Bödy richtete auch eine Ansprache an das Offizierskorps, indem er betonte, daß der Ungar stets ein Freund des Militärs gewesen sei. Gestern habe die hauptstädtische Bürgerschaft mit schwerem Herzen vom Infanterie-Regiment Nr. 44 Abschied genommen, nunmehr wird unsere Liebe dem neu eingerückten Regiment gelten. Er begrüßte sodann das Infanterie-Regiment Nr. 70 namens des Magistrats und der Bevölkerung von Budapest. Nachdem der Regimentskommandant auf die Ansprache des Vizebürgermeisters kurz geantwortet hatte, zog das Regiment in seine Kaserne ein.

**\* Adelsverleihung und Uebertragung.** Se. Majestät hat dem Direktor der Budapester Waffen- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft Rudolf Fromer, sowie dessen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner auf industriellem Gebiete erworbenen Verdienste den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Fegyvernek“ verliehen, ferner den Adel, das Prädikat „von Csicsér“ und das Wappen des Hilfsamterdirektors der kön. Kurie Alfusius Csicséry auf dessen Adoptivsohn, den Honvéd-Oberleutnant Stephan Csicséry-Rónai, sowie auf dessen Nachkommen übertragen und gestattet, daß der Adoptirte, wie auch dessen gesetzliche Nachkommen in Einkunft den Namen „Csicséry-Rónai“ führen.

**\* Vom Landes-Mittelschulprofessoren-Verein.** Der Bezirks-Professorenklub der Komitate Ung und Bereg beschäftigte sich in seiner unter dem Vorsitz des Obergymnasialprofessors Franz Schürger dieser Tage in Beregßäß abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung mit der im Landes-Mittelschulprofessoren-Verein eingetretenen Krise und nahm einstimmig einen Antrag Direktor Schürger's an, in welchem ausgesprochen

wird, daß die Professoren das Resultat ihres Kampfes nicht von der Unterstützung der Gesellschaft, sondern von der Einheitlichkeit des öffentlichen Geistes der Professoren und von dem Kulturrempfinden der jeweiligen Regierung erwarten.

**\* Internationaler Frauenkongress.** Aus Rom telegraphirt man: Der von dem Nationalrathe der italienischen Frauen einberufene Frauenkongress wird in Rom im Palais der schönen Künste vom 16. bis zum 23. Mai tagen. Es ist dies der zweite Kongress, der auf Veranlassung des italienischen Frauenrathes zusammentritt. Diesmal wird der Kongress internationalen Charakter tragen und die Frauen der ganzen Welt sind zur Theilnahme eingeladen. An dem Kongresse wird auch die hier weilende Gemahlin des Vizekönigs von Irland Lady Aberdeen, die seit einigen Jahren Vorsitzende des internationalen Frauenrathes ist, theilnehmen. Den Gegenstand des Kongresses wird die Besprechung folgender Fragen bilden: Die Frau in ihrem Heime, im Berufe und in ihrer Thätigkeit an dem Werke der sozialen Pflege und Fürsorge. Die Theilnahme an dem Kongresse ist gestattet einzelnen Frauenvereinen und Frauenorganisationen und gemeinlichen Vereinigungen mit dem Rechte auf einen oder zwei Delegirte.

**\* Hubert Herkomer †.** Wie aus London telegraphirt wird, ist der berühmte englische Maler Professor Hubert v. Herkomer in Wuddleigh-Salton (Grafschaft Devon) heute Abend gestorben. Herkomer stand im 65. Lebensjahre. Er war ein gebürtiger Baier, sein Vater ließ sich jedoch im Jahre 1857 in England nieder. Schon mit 13 Jahren begann Herkomer Kunststudien, die er später in München fortsetzte. Seine Gemälde, die sich durch erstaunliche Wahrheit und Schärfe der Charakteristik auszeichneten, fanden immer mehr Gefallen; auf der Pariser Weltausstellung 1878 erhielt er die Ehrenmedaille, auf der Berliner Ausstellung (1886) die große goldene Medaille. Berühmt sind seine Porträts (Wagner, Browning, Tennyson, Stanley, Ruskin, Salisbury, Prinzregent Sulpold, Wilhelm II. etc.); von seinen sonstigen Gemälden sind an erster Stelle zu nennen: „Gottesdienst der alten Invaliden“, „An der Thür des Todes“, „Thee trinkende alte Frauen“, „Dame in Weiß“ und das Gegenstück „Dame in Schwarz“, „Die Ankunft von Auswanderern in Newyork“ etc. Seit 1898 widmete er sich auch der Emailmalerei auf Metall. 1885 wurde er Mitglied der Berliner Akademie und Elabe-Professor in Oxford, 1899 erhielt er britischen Adel. Herkomer hatte in den letzten Jahren in Dycham (Wiltshy) seinen Sitz, wo er eine eigene Kunstschule errichtet hatte. Auch als Kunstschrittleter hat er Hervorragendes geleistet.

**\* Der Schutz der Sittlichkeit** macht den Deutschen draußen im Reiche große Sorge und immer wieder werden Maßnahmen erlassen, um der wirklichen oder vermeintlichen Unsitlichkeit zu steuern. Vor vierzehn Jahren kam auf direkte Anregung des deutschen Kaisers die sogenannte lex Heinze zustande, welche in erster Reihe das Zuhälterthum unmöglich machen sollte. Nun ist im Reichstag in der Form einer Novelle zur Gernerbeordnung ein Gesetzentwurf eingebracht worden, welcher alle öffentlichen Schaustellungen von Bildern, die das öffentliche Aergerniß erregen, untersagt. Gegen diese Novelle, welche eine gefährliche Bedrohung der Kunst bedeutet, hielt am Sonntag in Berlin der „Goethe-Bund“ eine Protestversammlung ab, in welcher Ludwig Fulda den Gesetzentwurf als Angriff auf die Freiheit des deutschen Geisteslebens bezeichnet. Der Entwurf sei — so sagte er — durch eine ganze Bewegung eingeleitet worden. Es häuften sich die Beschlagnahmen von Reproduktionen nach Werken anerkannter Künstler, und Polizei und Gericht wetteiferten darin, die Begriffe nackt und unzüchtig miteinander zu verwechseln. Man ging sogar vor gegen Reproduktionen von Originalen, die sich in Museen und auf öffentlichen Plätzen befinden. Angeblich soll nur die Jugend geschützt werden. Mit Hilfe dieses Gesetzes aber und einer entsprechenden Auslegung kann Alles erreicht werden, was die seltsame lex Heinze zu erreichen beabsichtigte. Wir wären dann glücklicherweise wieder so weit, daß um der Unmündigen willen die Mündigen staatlich bevormundet werden. (Beifall.) Das aber wollen wir in keiner Form und unter keiner Bedingung. (Erneuter Beifall.) Wir wollen nicht, daß unser öffentliches Leben auf die Stufe einer Kleinen Kinderbewahranstalt herabgedrückt wird. (Heiterkeit.) Es ist gar nicht auszudenken, welche Hochfluth des Denunziantenthums das neue Gesetz entfesseln kann. (Sehr richtig!) Auch die Klassiker werden an die Reihe kommen, und wenn diese Kreise vor der Bibel halt machen, so gewiß nicht

deshalb, weil es in ihr an Stellen fehlt, die im Sinne eines solchen Jugendschutzes anstößig sind. Wir sollten an die Stelle des heutigen Vertuschungssystems die Methode absooluter Wahrhaftigkeit setzen. Die Scheidung zwischen Schmutz und Kunst darf nicht der beamteten Unbildung überlassen bleiben.“ Nach Ludwig Fulda sprachen mehrere Vertreter auswärtiger Ortsgruppen, ferner der Maler Professor Karl Langhamer und die bekannte Schriftstellerin Lily Braun. Hierauf verlas Ludwig Fulda eine Reihe von Zustimmungskundgebungen. Gerhart Hauptmann hatte telegraphirt: „Die innere und äußere Reinheit wird vernichtet durch die scheußliche Vergötzung des Kleidermachers und durch die Entwürdigung des Nackten, die eine Entwürdigung der Schöpfung Gottes ist. Womit hat Gott Dich am meisten beschenkt? Mit dem Nackt, der am Nagel hängt? Oder mit dem, was übrig ist, wenn Du so nacktend wie Adam bist?“ Die Versammlung nahm eine Resolution an, in der der Gesetzentwurf als ungeeignetes Schutzmittel der Jugend und als schwere Gefahr für Kunst und Wissenschaft bezeichnet wird.

**\* Die Reform des Lehrer-Pensionsgesetzes.** Das Unterrichtsministerium befaßt sich schon längere Zeit mit der Idee der Revision des Lehrer-Pensionsgesetzes, damit das Ruhegehalt des Lehrers ein den geänderten Lebensverhältnissen entsprechendes sei. Diesbezüglich haben auch die Lehrer im ganzen Lande eine Aktion eingeleitet und Memoranden an den Unterrichtsminister und an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses gerichtet. Staatssekretär Jlosvay verständigte nun in einem Schreiben die Leiter der Bewegung, daß die Erledigung des von den Lehrern gestellten Ansuchens im Rahmen des derzeitigen Pensionsgesetzes nicht erfüllt werden kann, daß aber die Revision des Gesetzes in nicht ferner Zeit durchgeführt werden soll. Dann werde sich das Ministerium mit dieser Frage meritorisch befaßen. Die Lehrer nahmen diese Antwort zwar zur Kenntniß, entsendeten aber ein Komite, welches die Frage der Pensionsrevision ständig auf der Tagesordnung halten soll.

**\* Die Szekfü-Affaire.** Die Präsidenten der Budapester Universitätsvereine hielten heute eine Konferenz, in welcher beschlossen wurde, die Hörer der Kassaer Rechtsakademie zu ersuchen, auf das Grab Kákóczy's im Kassaer Dom im Namen der Budapester Hochschuljugend einen Kranz niederzulegen. Die Hörer der Kassaer Rechtsakademie versankten am 26. April in Kassa einen Landes-Kákóczytag, zu welchem die Universitäten und Hochschulen des Landes eingeladen werden. Der Schulstuhl des hauptstädtischen IV. Bezirks befaßt sich in seiner heute unter Vorsitz Julius Ságny's stattgefundenen Sitzung mit der Szekfü-Affaire. Es wurde beschlossen, das Buch Szekfü's in die Bibliothek des Schulstuhls nicht aufzunehmen, gegen die Tendenz des Buches zu protestiren und seinem Bedauern darüber Ausdruck zu geben, daß die Akademie dieses Werk herausgegeben hat.

**\* Eine Tragödie in der Kaserne.** Aus Füzesabony wird gemeldet: In der hiesigen Gendarmekaserne spielte sich gestern Nacht ein blutiges Drama ab. Der Gendarm Ludwig Bégh unterhielt sich im Wirthshause mit der Köchin der Kaserne Franziska Jombori. Da er mußte, daß der Postenfürher Georg Rozsnyai, falls er erfahren würde, daß die Jombori ihm gut gefinnt sei, dieselbe sofort aus ihrem Dienstplaz vertreiben würde, ließ er die Jombori allein nachhause gehen. Er folgte erst später nach. Als er in die Kaserne kam, hörte er plötzlich Schritte auf dem Gange. Er glaubte, daß dies der Postenfürher sei, der ihm und der Köchin auslauiere. Erschrocken rannte er in sein Zimmer um sein Dienstgewehr und gab auf die im dunklen Gange stehende Figur einen Schuß ab. Mit einem lauten Schrei stürzte der Getroffene zusammen. Bégh rannte auf den Unglücklichen zu und als er mit Entsetzen bemerkte, daß der Angehoffene nicht der Postenfürher Rozsnyai, sondern der Gendarm Johann Biácsi sei, lief er in die Küche und schoß zuerst mit drei Schüssen die Köchin nieder, dann gab er einen Schuß gegen sich selbst ab. Die Köchin war auf die Stelle todt. Der Zustand der beiden Gendarmen ist ein bedenklicher.

**\* Das Ende eines Sensationsprozesses.** Aus Petersburg wird telegraphirt: Beim Schlusse eines Sensationsprozesses gab es gestern in Petersburg ungewöhnliche Kundgebungen des Publikums für die Freigesprochenen. Die Angeklagte, eine Frau Bogdanovics, hatte ihren Liebhaber erschossen und wurde freigesprochen. Bei der Verkündigung des Urtheils gab es überaus laute

Beifallskundgebungen, an denen merkwürdigerweise auch der Sohn des Erschossenen lebhaft teilnahm. Der Värm wurde so arg, daß der Gerichtspräsident kurzerhand das ganze Auditorium samt den Zeitungsberichterstattern für verhaftet erklärte und erst nach einer Stunde die Haft aufhob.

\* **Todesfälle.** Frau Witwe Simon Zinzenheim geb. Regine Singer, eine ob ihres Wohlthätigkeitsfinns geschätzte Dame, ist gestern im 75. Lebensjahre gestorben. — Der Köfahbegger Weingroßhändler Hugo Glasner ist gestern hier im 28. Lebensjahre gestorben.

\* **Das übermalte Porträt.** Ein interessanter Künstlerprozeß ist gegenwärtig vor dem Gerichte anhängig. Vor acht Jahren betraute die Gemeinde Kesthely den Maler Johann Bafary damit, für den Beratungssaal der Gemeinde das Porträt des Fürstprimas Klaudius Bafary, der in Kesthely geboren wurde, zu malen. Einige Jahre später kam ein vagirender Maler in die Gemeinde, der den Auftrag erhielt, das Porträt zu übermalen. Als Johann Bafary hiervon Kenntnis erhielt, strengte er gegen die Gemeinde einen Prozeß auf Schadenersatz an und forderte, mit Berufung auf die Verletzung seines künstlerischen Selbstgefühls, die Vernichtung des Gemäldes. Der Zalaegerger Gerichtshof ordnete die Beweisführung betreffs des Umstandes an, in wessen Auftrage die Uebermalung des Porträts erfolgt sei. Abpfarrer Dr. Dunst erklärte, als Zeuge einvernommen, der Name des Malers sei ihm unbekannt, doch könne er sich erinnern, daß der Gemeinderichter für die Uebermalung fünfzig Kronen anwies. Laut der Erklärung der übrigen Zeugen wurde der unbekannt Maler nur damit betraut, das Gesicht des Fürstprimas zu übermalen, weil die Gemeindevertreter den Kirchenfürsten zu alt gefunden haben. Der Gerichtshof wird nun Sachverständige einvernehmen bezüglich der Frage, ob und inwieferne die Uebermalung das künstlerische Selbstgefühl des Malers verletzen könne.

\* **Der Futurismus** setzt seine marktische Propaganda, unbekümmert um die Angriffe und die Heiterkeit, die er entfesselt, unentwegt fort; man kann die Augen noch so zudrücken, man muß ihn sehen, seine Ohren noch so verstopfen, man muß ihn hören. Heute sind uns aus Mailand, dem Sitze des Futurismus, zwei dicke Bände und ein Manifest gekommen, welche einen gewaltigen Vorstoß der futuristischen Bewegung bedeuten. Das eine, 500 Seiten starke Buch hat Boccione zum Verfasser, dessen gar nicht futuristisch anmutendes Porträt dem Titelblatt vorgesetzt ist. „Pittura, scultura futurista (Dinamismo plastico)“ ist der Band betitelt (Futuristische Malerei und Bildhauerei, plastischer Dynamismus), und er enthält ein erschöpfendes Programm der Malkunst und Skulptur der Zukunft, wie sie sich die Futuristen vorstellen. In fetten Lettern werden uns sodann die Konklusionen vorgeführt. Die Futuristen wollen unter Anderem: zerflören den Kultus der Vergangenheit, das Festhalten an der Antike, den akademischen Pedantismus und Formalismus; jede Form der Imitation austrotten; jede Form der Originalität, und sei sie noch so schön, ja selbst noch so gewaltthätig (violentissima), fördern; die Kunstkritik er als unnütz und schädlich betrachten; gegen die Tyrannei der Schlagworte „Harmonie“ und „guter Geschmack“ anstürmen; das heutige Leben, das von der sieghaften Wissenschaft (d. h. dem Futurismus) unaufhörlich und tumultuös umgestaltet wird, wiedergeben und verherrlichen usw. Dem Buche ist eine Serie von Reproduktionen futuristischer Gemälde und Skulpturen beigelegt, wie wir sie ja auch hier in Budapest zu sehen und zu bewundern (?) Gelegenheit gehabt haben. Von den Gemälden imponirt am meisten das Selbstporträt Auffolo's — ein einzigartiges Bild, das wie eine monströse und deformirte Molluske aussieht, aus der uns ein Auge, eine Nase (oder dergleichen), ein Cylinderhutfragment entgegenstarrt, Alles, nur kein menschliches Antlitz. Von den Skulpturen sei diejenige Boccione's hervorgehoben; sie repräsentirt einen Kopf + ein Haus + Licht, und sieht aus wie ein verzerrter indischer Göze. Nicht übel ist eine Flasche desselben Meisters („Formkraft einer Flasche“), ein ganz unglaubliches Zerbild, das so zu formen, wenn auch keine Kunst, so doch eine ganz formidabile Kunstleistung ist. Vier Bire kostet der Band, von dem schon das sechste Tausend zur Ausgabe gelangt ist — ein buchhändlerischer Erfolg, auf den die Futuristen stolz sein können. Dieses Buch ist übrigens noch normal und vernünftig zu nennen gegenüber der anderen Edition, die schon im 11. Tausend vorliegt; der Futuristenhäuptling F. T. Marinetti ist

sein Autor und der Titel lautet: „Zang Tumb Tumb Adrianopoli ottobre 1912 Tuuum Tuuum tunnum Tuuum Parole in libertà!“ Uebersetzt läßt sich dieser Titel selbst mit Hilfe des Wörterbuches nicht. Und wie der Titel so das ganze Buch, voll des abstrusesten Unsinn. So viel wir aus dem Inhalte des Buches herauszuschälen vermögen, handelt es sich um die poetische Darstellung der Töne, Geräusche, Farben, Düfte, Hoffnungen, Energien, Nostalgien usw. Dem, der dieses Buch zu Ende liest und nicht sanatoriumsbedürftig wird, kann man gratuliren. Noch sei des (zur Abwechslung französisch geschriebenen) Pamphlets (A bas le Tango et Parsifal!) gedacht, das dem Tango und Wagner den Krieg erklärt. Das recht futuristisch geschriebene Manifest schließt mit dem folgenden gemüthlichen Appell: „Meine Damen und Herren, Königinnen und Könige des Snobismus, wisset, daß Ihr uns absoluten Gehorsam schuldig seid, uns, den Futuristen, den lebenden Neuerern. Ueberlasset daher der enthusiastischen Geilheit des Böbels den Kadaver Wagner's; dieser Neuerer von vor fünfzig Jahren, dessen Werk heute von Debussy, Strauß und unserem großen Pratella übertrifft, bedeutet nichts mehr! Ihr habt uns geholfen, ihn zu vertheidigen, als es nothwendig war. Wir werden Euch lehren, die Lebenden zu lieben und zu vertheidigen, theure Sklaven und Hammel des Snobismus! Uebrigens vergesst Ihr das letzte Argument, das Euch zu persuadiren vermag: heute Wagner und Parsifal lieben, heute Thee-Tangos geben, ist nicht mehr chic!“ — Wir haben es versucht, im Obigen eine kleine Blüthenlese aus den neuesten futuristischen Glufubrationen zu geben; sie verständlich zu machen, konnte umso weniger unsere Absicht sein, als auch wir selbst sie absolut nicht verstehen.

\* **Vorträge.** Der Oxford-Universitätsprofessor W. G. S. Adams, der jüngst in der Aula der Universität einen Vortrag über die Homerule und die Usterfrage gehalten hatte, sprach heute Abends in der Landesgesellschaft zur Verbreitung des Wissens (in der „Urania“) vor einem großen, vornehmen Publikum über dieses Thema. Der Vortrag erzielte großen Beifall und wurde vom Universitätsprofessor Dr. Heinrich Marczali verdolmetscht. — In der Ungarischen Geographischen Gesellschaft hielt heute Abends Dr. Theodor Kormos einen interessanten, von Lichtbildern begleiteten, heifällig aufgenommenen Vortrag unter dem Titel: Zweitausend Kilometer in der Inselwelt der Adria.

\* **Kirchenkollekte.** Der Tabitha-Frauenverein hält am 5. April, am Palmsonntag, seine diesjährige Kirchenkollekte zu Gunsten des Vereins in den evangelischen Kirchen. Bei dieser Gelegenheit wird in der Kirche am Deakplatz der jüngst aus Amerika heimgekehrte Seelsorger Alexander Raffay die Festrede halten. Die Sammlung besorgen auch heuer, wie immer, junge Damen der Gemeinde, und zwar am Deakplatz von 1/2 10—1/2 11 Uhr: Alfrid Gregersen, Irma Kirschbaum, Annuska Hertka, Elisabeth und Charlotte Schmidl, Paulette v. Obstgarten und Biri Bed; von 11—12 Uhr: Lili Trisler, Ella Rajner, Böske Krepuska, Margit Bed, Edith Sigmondy, Ritta Tolnai, Annuska Ritter und Arny Lepter. In der Kirche in der Stadtmädchenallee sammeln: Lujy Págy, Aranka Mandela, Mady Kaczian und Ella Ulbrich. In der Kirche auf der Rakóczistraße werden sammeln die Damen: Witwe Frau Susanne Csizmazi, Frau Leopold Szvety, Frau Gustav Wießl, Frau Michael Wiffura und Frau Julius Benecsek.

\* **Zum Bombenattentat in Fiume.** Aus Fiume wird telegraphirt: Wie von eingeweihter Stelle verlautet, werden die italienischen Behörden den Joseph Scipioni, der vor einem Amonaer Notar in Angelegenheit des Fiumaner Bombenattentats die bekannten Erklärungen abgegeben hat, den Fiumaner Behörden ausliefern. Scipioni dürfte morgen Früh mit dem Dampfer „Pannonia“ der Ungaro-Croata hieher gebracht werden.

\* **Internationaler Zoologenkongreß in Budapest.** Die im Vorjahre in Monaco zum IX. internationalen Kongreß versammelten Zoologen beschloffen, den im Jahre 1916 stattfindenden X. internationalen Zoologenkongreß in Budapest abzuhalten. In das große Vorbereitungskomitee für den Budapest-er Kongreß wurde gewählt: Hofrath Dr. Géza Horvath als Präsident, die Universitätsprofessoren Dr. Géza Engsen. (Budapest), Dr. Stephan Apáthy (Kolozsvár), Dr. August Langhoffer (Ugram) und Dr. Eugen Dabay als Vizepräsidenten, Dozent Dr. Alexander Gorka als

Generalsekretär, Universitätsassistent Dr. Bela Hanfó und Museumspraktikant Baron Emerich Fejérváry als Schriftführer. Zu Ehrenpräsidenten wurden Albert v. Berzeviczy und Unterrichtsminister Dr. Béla v. Jankovich gewählt. Der Kongreß wird im September 1916 stattfinden.

\* **Schadenfeuer.** Aus Bespreim wird telegraphirt: In der Gemeinde Somlóvásárhely ist ein Brand ausgebrochen, durch welchen zahlreiche Häuser eingäschert wurden. Der Schaden beträgt etwa 300,000 Kronen.

\* **Zum Debreczener Attentat.** Im Rahmen einer Sitzung der Sektion für Kunst- und öffentliche Bauten des Ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins sprach der Gerichtssachverständige Ingenieur Koloman Balogh in interessanter Weise über die Verheerungen, welche anlässlich des Bombenattentats gegen das Debreczener Bisthum an dem Gebäude der Debreczener Handels- und Gewerbekammer verursacht wurden. An der Hand von Projektionsbildern und Plänen wies Balogh nach, daß die Explosion nur jene Hauptmauern vernichtet hat, welche nicht aus Cement, sondern aus Mörtel angefertigt waren, und kam zu der Konklusion, daß es wünschenswerth sei, den Cementmauern eine möglichst große Verwendung zu sichern, da der Cement viel widerstandsfähiger ist und die gleichen Kosten verursacht wie der Mörtel.

\* **Massenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

- 20,000 Kronen gewinnt: 79091; 10,000 Kronen gewinnt: 30794; 5000 Kronen gewinnt: 56996; 2000 Kronen gewinnen: 9165 10947 14580 22436 27765 33123 46186 56661 69173 71831 75592 77203 78066 78154 80234 85632 91182 91986 97878 98434 102399 105919 108140; 1000 Kronen gewinnen: 2726 3237 5815 6292 9124 9128 10098 13872 14164 25344 26358 36232 37768 39204 42152 43032 43431 43641 47489 51934 53855 55706 60342 61567 66050 66412 69688 71248 71718 71756 74423 74951 76822 77608 80275 84184 84832 85095 86079 88537 92410 94257 98779 101894 102346 103771 104056 105499 105658 107252 107653; 500 Kronen gewinnen: 1671 4565 4969 5010 8815 9019 10172 12486 12721 15366 17134 18344 21934 22041 23302 24359 25432 25959 26813 28288 28612 28878 30875 31391 31966 32694 37613 38841 41930 42818 47092 47485 47811 48395 48783 50099 50604 51666 56586 56839 56878 57227 58532 65668 68178 68378 68483 70951 72557 76197 77670 81638 82219 84525 87804 92160 92826 93291 94572 94708 95329 100378 103088 104388 107209 108804.

Ferner wurden 1856 Treffer mit je 200 Kronen gezogen — Die nächste Ziehung findet am 2. April statt. — Bei der heutigen Ziehung fiel der Haupttreffer von 20,000 Kronen auf das von der Bank Frib Dörge (Budapest, Kossuth Lajos-utoza 4) verkaufte ganze Los Nr. 79091. — Bei der heutigen Ziehung haben den Haupttreffer von 10,000 Kronen auf das Los Nr. 30794 3/8 die Kunden des Bankhauses Karl Kiss & Co. (Kossuth Lajos-utoza 13) gewonnen.

\* **Fővárosi Orseum — Pavillon Mascotte.** Das neue April-Programm bringt vollständige Abwechslung im Spezialitätentheile. Wir nennen vor Allem Milla Mourillo, mit ihrer Scene „Die Spinne“. Die Scene löst sich in ein Tanz-Divertissement auf. Unter Anderen finden wir den Namen Karl Bernhard, der zu den besten jüngeren Humoristen Deutschlands gehört. Weiters debütiren die kön. italienische Kammeriolinvirtuosin Ada Pagani und die Gowan-a-Compagnie. Auf vielfachen Wunsch geht auch noch diesen Monat die urwüchsigste Posse „Logonybucsu“ in Szene. Die Vorstellungen beginnen um 8 Uhr. Im Pavillon Mascotte debütiren erstarrangige Kräfte.

\* **Palais de danse.** Das Aprilprogramm ist wieder reich an weltberühmten Attraktionen. Das Gastspiel der Hippolyta d'Hellas und ihrer Gesellschaft bildet die Sensation der diesjährigen Saison. Es hat überall Riesenerfolg erzielt. Im Londoner Palace Theater war es eine Schlaaer Nummer. Auch der Siebling des Wiener Publikums, die bekannte Sängerin Fritzi Rolly, tritt im Rahmen des Aprilprogramms zum ersten Male vor das Budapest-er Publikum.

\* **Siófok-„Strandbad“.** Im Monate Mai wird in dem von Budapest zwei Stunden entfernt gelegenen Plattenseebad Siófok das erste ungarische „Strandbad“ eröffnet. Dasselbe wird als Sand- und Sonnenbad, sowie in Folge seines Cabanaystems den Seestrandbädern gleichwerthig sein. Die in Siófok viel billigeren Cabane (Zelte) können auch im Central-Fahrkartebureau vorgemerkt werden.

\* **Im Medgyasay-Cabaret** fand heute Abends die Premiere des neuen Programms statt. Einen glänzenden Erfolg erzielte das Singpiel Pongrácz Kacsóh's: „A pityergő“, dessen prachtvolle Sieder- und Szenen von Vilma Medgyasay, Szalontai, Vidor, Papp, Magyarai und Boros vorzüglich dargeboten wurden. Auch Franz Molnár's „Oh, szent márvózet“ erzielte großen Beifall. Die übrigen Pièces des Programms: Kaszinó-Bluette, Wied herczeg fogadtatása, Venusz és szüffraszett hatten großen Erfolg.

Eröffnung des Cirkus Beketow. Charfamtstag, den 11. April, Abends 8 Uhr beginnt der Cirkus Beketow seine XI. Budapester Saison.

Musikinstrumenten-Ausstellung. Der Landesverband der ungarischen Musikinstrumentenmacher veranstaltet seine Ausstellung vom 5. bis 22. April in den Räumen des ungarischen Gewerbemuseums.

Matinée. Zu dem in der Bulgovkygasse befindlichen Mädchenerziehungsinstitut der Frau Dr. Julius Fürstner fand vorgestern eine Künstlermatinée statt.

Polizeinachrichten. Die zwanzigjährige Dienstmagd Elisabeth Zimmermann hat sich heute auf der Bepelerstraße mit Salzsäure vergiftet.

Familien-Nachricht.

Herr Dr. Richard Schlesinger, Bellus, verlobte sich mit Fräulein Alice Schwichler in Bata.

Die ständige Kunstausstellung der Möbelhallen-Gesellschaft ist von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Magenleiden v. J. G. Kiejow in Augsburg, heftigemüht bei Verdauungs- und Magenbeschwerden, Stuhlverstopfung, Appetitlosigkeit, regelt den Stoffwechsel.

Theater, Kunst und Literatur.

(Volkoper.) Nach dem „Barfial“ hat sich die Volkoper mit anerkannter künstlerischer Energie nun auch das für die Darstellung schwierigste Werk Wagner's „Die Meistersinger von Nürnberg“ erobert.

Geisterlichkeit tiefsten Kunstwert. Das mit Anderem auch eine der schönsten, erfindungsreichsten Stellen des ersten Aktes, die Aufzählung der Singweisen, dem Rothstift zum Opfer fiel.

Im Nationaltheater findet Freitag die Premiere der satirischen Komödie „Egy karrier története“ von Joseph Pakots statt.

Im kön. ungarischen Opernhaus gelangt Donnerstag „Die Walküre“ mit Karl Burrian als Gast zur Aufführung.

Morgen, Mittwoch, wird im Lustspieltheater Alexander Bródy's Schauspiel „Timár Liza“ wiederholt, für dessen Vorstellungen bisher das Theater immer im Voraus ausverkauft war.

In der Volksoper werden morgen, Mittwoch, die En suite-Aufführungen der Szomorj-Gajary'schen Operette „Böském“ wieder aufgenommen.

In ungarischen Theater findet Samstag die 25. Aufführung der englisch-chinesischen Sensationskomödie „A mandarin“ statt.

Se. Majestät hat dem Musiker Pablo Casals das Komturkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen.

Am 4. April veranstaltet Kammerjänger Fritz Feinhals im Redoutensaal einen einzigen Wiederabend.

Am 9. April findet das einzige Konzert der k. k. Sopranfängerin Mme Charles Cahier im Redoutensaal statt.

Wie das heutige Amtsblatt meldet, hat Se. Majestät den Sektionsrath im Ministerium des Inneren Dr. Alexius Petrovics zum Direktor des Landesmuseums der Schönen Künste ernannt.

Die Budapester Universitäts-Gesangvereine, die anlässlich des am 17. d. gegebenen Montreukonzertes ihr Können dem hauptstädtischen Publikum vorgeführt und auch in mehreren Provinzstädten gelungene Konzerte gegeben haben.

Aus Anlaß der ungarischen Ausstellung im Wiener Künstlerhause hat der österreichische Unterrichtsminister Guffarek an den Initiator der Ausstellung Béla Gonda junior ein Schreiben gerichtet.

Die Kunstgewerbe-Gesellschaft veranstaltet im Laufe des Herbstes eine große Modeausstellung, um den ungarischen Toilettenkünstlern, dem ungarischen Geschmack die Möglichkeit zu bieten, sich in seiner vollen Entfaltung zu zeigen.

Offener Sprechsaal.

Gute Neuigkeit für fette Leute.

Ein Londoner Apotheker sagt: Die neueste Methode, die Fettleibigkeit zu vermindern, ist sicherlich weit angenehmer und dienlicher, als alle früheren Methoden.

Özv. ifj. Glasner Adolfné született Reisz Cecília fájdalomtól megtrött szivvel jelenti, hogy szeretett fia, osaladjának koronája

Glasner Hugó

rózsahegy-i bornagykereskedő ifju életének 28-ik tavaszán hosszas szenvedés után folyó hó 30-án kisenvedett.

Drága halottunkat április hó 1-én d. e. 11 órakor fogjuk a rákoskereszturi izr. temető halottas házából utolsó útjára kísérni.

Emlékét örökre szivünkbe zárjuk! Glasner Etel, Keszler Izsó, férj. Keszler Izsóné, Tarján Aladár, Glasner Margit, férj. Tarján Aladárné, sógorai, Glasner Márton, testvérei.

Minden külön értesítés helyett. Megtrött szivvel tudatjuk, hogy imádott édesanyánk, nagyanyánk, dédanya, testvér és rokon

özv. Zinsenheim Simonné

szül. Singer Regina jótékony életének 75-ik évében rövid szenvedés után márczius 30-án jobblőtre szenderült.

Zinsenheim Ilona és férje Steiner Bernát, Zinsenheim Ottilia és férje Kell Izsó, Zinsenheim Szerén és leánya Nelly, Zinsenheim Janka és férje Dick Béla, Zinsenheim Zsigmond és neje Tanszj Gréte, gyermekei.

Steiner Ella és férje Haas Sándor, Boriska, Irén és vőlegénye Herczföld Zsigmond, Paula, István, Imre, József, Mihály és Márta, Kell Stefánia és férje Kálazdy Albert, Kornél és menyasszonya Meissner Vika, Kell Anna, Dick István és Zinsenheim Ferencz, unokái, Haas Edit és Kálazdy Mariska, dédunokái, Singer Bernát és neje Rott Ottilia, özv. Karfunkel Mórné, testvérei és sógoronője, valamint a gyászba borult rokonság.

Gsendes részvét és koszorú mellözése kériatik.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Von **Auktion** bis  
 1/5 Uhr **Auktion** 1/8 Uhr  
 Heute gelangen mehrere hundert Stück prachtvolle Gemälde zur behördlich bewilligten Auktion.  
 Váci-utca 21.

**Sanatorium Dr. Vécsei, Semmering**  
 Stoffwechsel-, Nervenkrankheiten, Diät-, Mast-, Entsetzungs-  
 kuren. Heerlichste Waldlage. Pauschalpreise.

**Gewölblokal**

samt Wohnung und Kellermagazin, für jede Zwecke verwendbar, in frequentirter Gasse ist per 1. Mai zu vermieten, auch einzeln zu haben. Lázár-utca 8. sz., Hausbesorger.

 **Schulgeigen**  
 in immenser Auswahl  
 von 7.— Kronen aufwärts  
 Ganze Garnitur mit Etui, Bogen u. Zuegehöre  
 von 15.— Kronen aufwärts

**ARMIN STERNBERG und BRUDER**

k. u. k. Hofmusikinstrumentenfabrik  
 Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 60. szám.  
 Katalog gratis und franko.

**Sanatorium u. Erholungsheim Parsch bei Salzburg.**

Physik.-diät. Kuren für nervöse, innere und Stoffwechsellkranke. 10 Minuten Elektr. von Salzburg. Moderner Komfort. Kein Kurzwang. Volle Pension von K 8.— aufw. Prospekte frei. Leit. Aerzte: Med.-Rat. Dr. Julius Fodor und Dr. Ottokar L. Pollak.

**Telegramme.**

**Eine Entlassung im Ministerium des Neufjern.**

Berlin, 31. März. (Privat-Telegramm.) Die „Bosnische Zeitung“ meldet aus Wien: Der Referent für Serbien im literarischen Bureau des Ministeriums des Neufjern Dr. v. Grabiansky ist vor kurzer Zeit plötzlich seines Dienstes entlassen worden. Dr. v. Grabiansky ist vor einigen Tagen zum Professor am serbischen Staatsgymnasium in Kragujevac ernannt worden.

**Die Wirren in Mexiko.**

El Paso, 31. März. Ein Photograph, der die Insurgentenarmee bei Loreon Samstag verlassen und hier eingetroffen ist, meldet, daß die Insurgenten bei Gomez Palacio zweimal geschlagen worden seien, die Bundesstruppen hätten jedoch die errungenen Vortheile nicht ausgenützt, worauf General Villa zurückgekehrt sei und die Stadt wieder erobert habe. Gefangene Bundesjoldaten erzählten den Insurgenten, daß General Velasco in den Schanzgräben den Verstand verloren und den Offizieren unsinnige Befehle gegeben habe, bis er schließlich mit Gewalt entsetzt worden sei. Die Zahl der Todten und Verwundeten bei Gomez Palacio wird auf 2000 geschätzt. Unter den Todten soll sich auch ein Sohn Huertaz befinden.

**Die Ministerkrise in Japan.**

Tokio, 31. März. Vicomte Kiyoura hat die Mission der Kabinettsbildung angenommen.

**Schiffszusammenstoß.**

Southampton, 31. März. Der englische Dampfer „Gauntlet“ ist mit dem dänischen Schoner „Niels Joel“ im Kanal zusammengestoßen. Der Dampfer sank. Von seiner Besatzung konnte nur ein Mann gerettet werden, alle übrigen Leute, deren Zahl noch nicht feststeht, sind wahrscheinlich ertrunken.

**Zeppelin VIII.**

Friedrichshafen, 31. März. Das neue Luftschiff Zeppelin VIII stieg heute Früh unter Führung des Grafen Zeppelin in der Richtung auf Sântis auf, erreichte eine Höhe von 3065 Metern und stellte damit einen neuen Höhenrekord auf.

**Abiatif.**

Höhenweltrekord.  
 Johannsthal, 31. März. Heute Nachmittag stellte der Rumpelpilot Linne Fogel auf dem

hiesigen Flugplatz auf einem Rumplereindecker einen Höhenweltrekord im Fluge ohne Passagiere auf. Er erreichte die Höhe von 6300 Metern.

**Ein Unglücksfall.**

Frontenhäusen (Niederbairern), 31. März. Der Flieger Schäg, der von München bis Bilzhofen in der Pfalz geflogen ist und auf dem Rückfluge in Frontenhäusen eine Landung vorgenommen hatte, erfuhr dort mehrere umstehende Männer, den Apparat vor der Abfahrt zu halten. Der Propeller war schon angetrieben, als plötzlich ein junger Mann unter den Apparat lief. Dem Unvorsichtigen wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt.

**Großer Grubenstreik.**

London, 31. März. In Barnsley wurde in einer Versammlung der Bergleute mit großer Majorität beschlossen, in den Ausstand zu treten. Wahrscheinlich wird in Folge dessen bis zum Mittwoch in den Kohlengruben von Yorkshire die Einstellung des Betriebes durchgeführt sein. 40,000 Mann haben die Arbeit bereits niedergelegt.

**Massenerkrankungen in Fabriken.**

Berlin, 31. März. (Privat-Telegramm.) Wie dem „Tageblatt“ aus Petersburg telegraphirt wird, dauern die Massenerkrankungen von Fabrikarbeitern in Petersburg fort. Heute Vormittags sind in einer hiesigen Tabakfabrik 60, in einer Gummifabrik 20 Personen erkrankt.

**Verhaftung eines Vizeadmirals.**

Tokio, 30. März. Vizeadmiral Matsumoto, der frühere Kommandant der Marinestation Kure, ist nach einem längeren Verhör, in dessen Verlauf er mit dem früheren Chefinspektor des Marinebauwesens Matauo und dem Contreadmiral Fuji konfrontirt wurde, verhaftet worden.

**Nachtrag.**

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

**Die Homerule-Krise.**

London, 31. März. (Unterhaus.) Die Verhandlungen über die Homerule verliefen im Tone außerordentlich friedlich. In den Wandelgängen wurde der Erwarung Ausdruck gegeben, daß möglicherweise eine Einigung erzielt werden würde.

Berlin, 31. März. (Börse.) Gestützt auf die andauernde Geldflüssigkeit machte die Befestigung heute bei regeren Umsätzen, namentlich in Montan- und Schiffahrtswerten, denen auch eine bessere Beurtheilung der Konjunkturverhältnisse zu statten kam, weitere Fortschritte. Bei ersteren überschritten anfänglich die Besserungen theilweise 1 Prozent, von letzteren hatten Hansa-Aktien mit einer Steigerung von über 2 Prozent die Führung. Schwächer lagen nur Hohenlohe-Aktien, die übrigen Gebiete verkehrten bei anziehenden Kursen ruhiger. Bankaktien waren bei theilweise leicht abbrodelnden Kursen vernachlässigt. Im fortgesetzten Verkehr machte die Aufwärtsbewegung namentlich auf dem Montanmarkte weitere Fortschritte. Schluß und Nachbörsen waren dank dem Rückgang des Privatdiskonts ausgesprochen fest veranlagt, wobei sich besonders für Canada und Prinz Heinrich-Bahnaktien lebhafteres Interesse kundgab. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen vorwiegend fest. Geld für einige Tage über Ultimo circa 6 Prozent, Privatdiskont kurz 3 Prozent (1/2 Prozent niedriger), lang 2 3/4 Prozent (1/4 Prozent niedriger).

Paris, 31. März. (Börsenbörse.) In Fortsetzung der gestrigen Abschwächung stellten sich heimische Wertgattungen von Beginn an und auch später niedriger, wogegen fremde Renten mit wenigen Ausnahmen später ein freundliches Bild zeigten. Nur die italienische Rente verlor rund 50 Centimes, russische Fonds waren nach einigen Schwankungen gut behauptet, russische Industriewerthe unter Führung von Naphtha-Aktien erlitten hingegen namhafte Einbußen. Auf dem Minenmarkt wurden nur De Beers wesentlich niedriger bewerthet, wogegen Goldminen Widerstandsfähigkeit zeigten. Schluß willig.

London, 31. März. (Börsenbörse.) Die günstigere Beurtheilung der heimischen Politik angesichts der Ueberrahme des Kriegsministeriums durch

Asquith wirkte auf den Markt anregend. Consoles und die einzelnen englischen Bahnen waren fester veranlagt und auch amerikanische Bahnen setzten anschließend an Newyork ihre Steigerung fort. Südamerikanische Bahnen ermatteten weiter. Schluß für Amerikaner fest, für Minen träge, für Fonds ruhig.

London, 31. März. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 64 7/8 per Kasse, 65 1/4 per drei Monate; Zinn 173 1/2 per Kasse, 175 1/4 per drei Monate; Blei 18 1/4, Zink 21 1/2.

Newyork, 31. März. (Börsenbörse.) (Kabeltelegramm.) In Folge der Ankündigung der Interstate Commerce Commission, die Erledigung der schwebenden Rentenfragen angesichts der Unsicherheit in den Börsenkreisen zu beschleunigen, verkehrte die Börse von Beginn an lebhaft und fest, und wenn auch vorübergehend ein schwächerer Grundton nicht zu verkennen war, gestaltete sich doch auch der Schluß entschieden fest. Aktienumsatz 244,000 Stück.

Newyork, 31. März. (Börsenbörse.) (Kabel-Telegramm.) (Schlußbörse.) Zeitgeld 1 1/2 (1 7/8), Taggeld 2 1/2 (2 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (517 1/2), Wechsel auf London (60 Tage) 44.75 (44.60), Cable Transfers 486.60 (486.50), Silber Bullion 58 (58), Northern Pacific 3 3/4 bond 68 1/4 (68 1/4), Atchafson Topka and Santa Fe Com. 97 (96 1/2), Baltimore & Ohio Com. 91 (89 1/2), Canada Pacific 207 (206 1/2), Chesapeake and Ohio 58 3/4 (58), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 100 1/4 (99 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 12 1/2 (12), Erie Common Shares 29 1/2 (29), Illinois Central 111 (109), Louisville & Nashville 137 (136), Missouri Kansas and Texas Common 17 1/4 (17), Missouri Pacific 25 3/4 (24 1/2), Newyork Central Railroad 90 3/4 (90 1/4), Newyork Ontario and Western 27 (26 1/2), Norfolk and Western Common Shares 103 (103), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 111 1/2 (110 1/4), Philadelphia and Reading Com. 166 1/4 (165 1/2), Rock Island Company 45 (44 1/2), Southern Pacific 95 1/4 (94 1/2), Southern Railway Com. 25 3/4 (25 1/4), Union Pacific 159 3/4 (158 1/2), Wabash Preference 6 (6), Amalgamated Copper Com. 76 1/2 (76), American Sugar Ref. Com. 100 (99 1/2), Anaconda Mining Comp. 36 1/2 (35 1/2), United States Steel Corp. 63 1/2 (63), United States Steel Pref. 109 1/4 (109 1/2). Aktienumsatz 244,000 Stück.

Die eingeklammerten Offizen sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

**Newyork, 31. März.**

	31. März.	30. März.	Differenz
Weizen Ioko	105.50	106.—	— 0.50
" Mai	100.—	100.88	— 0.88
" Juli	95.50	96.50	— 1.—
" September	—	—	—
Mais Mai	72.25	72.25	—
" Juli	—	—	—

**Chicago, 31. März.**

Weizen März	—	—	—
" Mai	9.13	92.13	— 1.—
Mais Juli	86.63	87.50	— 0.87
" März	—	—	—
" Mai	67.13	68.13	— 1.—
" Juli	—	—	—

Newyork, 31. März. Western Steam Schmalz 10.77; Schmalz Hohe & Brothers 11.05.

Chicago, 31. März. Schmalz per Mai 10.47, Schmalz per Juli 10.65; Speck Short Clear 10.87, Schweinefleisch per Mai 21.70.

Newyork, 31. März. Petroleum Stand white in Newyork 8.75; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.75; Petroleum Raffined in Cases 11.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 31. März. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork Ioko 13.50, Baumwolle per März 12.42, per Mai 12.11, Baumwolle in New-Oleans Ioko 13 1/16.

Newyork, 31. März. Zinn 37.85 bis 38.25, Kupfer 13.80 bis 14.30.

Newyork, 31. März. Kaffee Rio Fair Nr. 7 9.—, Kaffee per März —.—, Kaffee per Mai 8.71; Mehl Spring Wheat Clear 4.—; Zucker Per Centrifugal 2.95 bis —.—; Zucker Raffinade Nr. 1 3.90.

Newyork, 31. März. Weizen. Tendenz: schwach. Rother Winterweizen Ioko 105 1/2 Cents (= R. 9.77), Weizen per Mai 100 Cents (= R. 9.25), Weizen per Juli 95 1/2 Cents (= R. 8.82), Weizen per September —.— Cents (= R. —.—). Getreidefracht nach Liverpool 1 1/4 P. (= R. —.45). — Tendenz: schwach. Mais per Mai 72 1/4 Cents (= R. 7.15), Mais per Juli —.— Cents (= R. —.—).

Chicago, 31. März. (Produktenbörse.) Schluß Weizen: Tendenz: schwach. Weizen per März —.— Cents (= R. —.—), Weizen per Mai 91 1/2 Cents (= R. 8.39), Weizen per Juli 86 3/4 Cents (= R. 7.95). — Mais. Tendenz: schwach. Mais per März —.— Cents (= R. —.—), Mais per Mai 67 1/2 Cents (= R. 6.64).

**Der Kapitalist.**

Budapest, 31. März.

**\*(Der Ultimo.)\*** Der Geldbedarf zum Ultimo hielt sich in ganz normalen Grenzen und ist der Monatsabschluss sehr leicht und ohne Störung vorübergegangen. Die Einreichungen bei der hiesigen Hauptanstalt der Oesterreichisch-ungarischen Bank betragen gestern und heute insgesamt circa 46 Millionen Kronen, welchen 10 Millionen Fälligkeiten gegenüberstanden, die Inanspruchnahme des Noteninstituts war somit heuer eine geringere, als zur selben Zeit des vorigen Jahres. Wenn die Einreichungen in Wien und in den Provinzen im selben Verhältnis schwächer waren — es liegen genaue Ziffern hierüber noch nicht vor —, dann dürfte die Bank mit der steuerfreien Reserve von 122.6 Millionen ihr Auslangen gefunden haben und nicht in die Nothwendigkeit versetzt worden sein, steuerpflichtige Noten auszugeben. Aber selbst die vorjährigen Einreichungen zur Basis genommen, ist die Bank wahrscheinlich nur mit einem verhältnismäßig geringen Betrag in die Steuerpflicht gekommen. In Berlin ist der Quartalsabschluss ebenfalls leicht verlaufen und vollzog sich heute schon eine kräftige Erleichterung auf dem Geldmarkte, indem der private Satz für Schnittwechsel um ein halbes Prozent auf 3 Prozent, und für lange Sichten um 1/4 auf 2 1/4 Prozent herabgesetzt wurde. Der Wiener Geldmarkt blieb trotz des beendeten Ultimo steif und lagen heute Offerte in Budapest nicht vor. Berlin und London erscheinen bereits häufiger auf dem hiesigen Markte, doch kommen nur geringe Abschlüsse zustande, da der Bedarf hier ein schwacher ist; Paris bewahrt noch seine Reservirtheit. Die Devisen- und Valutenpreise bleiben behauptet. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Geld für einige Tage war vor und während der Börse verschiedentlich angeboten. Bis 6. April bedang es 5 Prozent und Geld von heute bis morgen etwa 9 Prozent. Der Privatdiskont erfuhr eine erhebliche Ermäßigung, doch kam es entgegen den Erwartungen nicht zu einer einheitlichen Notirung.

**\*(Der Außenhandel Ungarns.)\*** Laut den vom centralstatistischen Amt veröffentlichten Daten hat sich unser Außenhandel in den Monaten Januar-Februar 1914 wie folgt gestaltet: Der Werth unseres Imports betrug in den Monaten Januar-Februar 282.42 Millionen Kronen, wovon aus Oesterreich 203.30 Millionen Kronen herrührten. In der gleichen Periode des Jahres 1913 betrug der Werth unserer Einfuhr 272.59 Millionen Kronen. Die Einfuhr hat daher im Vergleich zum Jahre 1913 um etwa 9.83 Millionen Kronen zugenommen. Bei dem Export hat sich gleichfalls eine Zunahme ergeben. Derselbe belief sich in den Monaten Januar-Februar auf 260.46 Millionen Kronen (gegen 254.53 Millionen Kronen im Vorjahre), wovon 188.49 Millionen Kronen nach Oesterreich gingen. Unsere Waarenbilanz schließt demnach für die Monate Januar-Februar 1914 gegenüber dem ganzen Ausland mit einem Importplus von 22 Millionen Kronen und Oesterreich gegenüber mit einem Importplus von 14.8 Million Kronen ab. Von Textilwaaren wurden in den Monaten Januar-Februar für 73.3 Millionen Kronen eingeführt, wovon auf Oesterreich allein nicht weniger als 69.9 Millionen Kronen entfallen. Bei dem Export erhielten wir für Mehl 29.8 Millionen Kronen, davon aus Oesterreich 27.5 Millionen Kronen. Wir exportirten ferner an Weizen 17.2 (im Januar des Vorjahres 12.4) Millionen, an Roggen 6.3, an Gerste 7.8 Millionen Kronen, an Hafer 1.7 Millionen Kronen, an Mais 6.3 Millionen Kronen. — In dem Hafen von Fiume sind im Monat Februar 669 Schiffe, davon 614 beladen, eingelaufen. Im Verlaufe der Monate Januar-Februar betrug die Einfuhr per Mare in Fiume 1.197.410, die Ausfuhr 1.781.668 Meterzentner, so daß der Import gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres eine Abnahme von 319.985 Meterzentnern und der Export eine Abnahme von 505.563 Meterzentnern zeigt. — Aus Wien wird telegraphirt: Laut dem statistischen Ausweis des Handelsministeriums über den Außenhandel des österreichisch-ungarischen Zollgebiets betrug im Monat Februar die Einfuhr 276.3 Millionen, die Ausfuhr 202.6 Millionen Kronen, also + 12, beziehungsweise + 4.8 Millionen Kronen gegen das Vorjahr. In den Monaten Januar und Februar betrug die Einfuhr 542.5 (+ 22.9), die Ausfuhr 400.4 (— 8.4) Millionen Kronen. Die Handelsbilanz für die Monate Januar und Februar weist also ein Passivum von 142.1 Millionen Kronen gegen 110.8 Millionen Kronen im Vorjahre auf. Im Monat Februar betrug die Ein-

fuhr aus Ungarn nach Oesterreich 89.7, die Ausfuhr aus Oesterreich nach Ungarn 120.5 Millionen Kronen. In den Monaten Januar und Februar betrug die Einfuhr 174.2, (+ 19.6), die Ausfuhr 200.3 (+ 4.7) Millionen Kronen. Für Oesterreich ergibt sich somit ein Aktivum von 26.1 gegen 41 Millionen Kronen im Vorjahre.

**\*(Die türkische Tabakregie.)\*** Aus Frankfurt wird uns telegraphirt: Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Konstantinopel von autoritativer Seite mitgetheilt wird, hat die bulgarische Regierung mit der türkischen Tabakregie ein Abkommen auf der gleichen Basis wie Griechenland getroffen.

**\*(Deutsche Bank.)\*** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die heutige Generalversammlung der Deutschen Bank genehmigte dem Antrag der Verwaltung gemäß die Erhöhung des Aktienkapitals um 50 Millionen Mark auf 250 Millionen zum Zwecke der Uebernahme der Bergisch-Märkischen Bank in Elberfeld.

**\*(Vom österreichischen Zuckermarkte.)\*** Aus Wien wird uns telegraphirt: Das Komitee der vereinigten österreichischen Zuckerraffinerien beschloß zum Verkauf und zur Versteuerung per April laufenden Jahres 6 Prozent vom Raffinadekontingent und zum Verkaufe und zur Versteuerung in den Monaten April bis September laufenden Jahres 20 Prozent vom Kristall-, beziehungsweise Sandzuckerkontingent beim unveränderten Grundpreis von 74 K. Basis I. A. Raffinade Großprobe, beziehungsweise 77 K. franko Wien freizugeben. Dieser Grundpreis hat für den Bezug ganzer Waggonladungen Geltung.

**\*(Erhöhung der Garnpreise.)\*** Aus Wien wird uns telegraphirt: Das Baumwollgarnkartell hat die Preise für 20er Garn um einen Heller erhöht. Von morgen treten Raba tsfäje in Kraft, welche das Kartell im Ausmaße von 1/2—1 1/2% je nach den Umsätzen gewährt, die bei den Kartellspinnern erzielt wurden.

**\*(Der Kongreß der Landesvereinigungen der Finanzinstitute.)\*** welcher unter dem Präsidium des Geheimraths Koloman Szell für Anfang April anberaumt war, wurde bis Ende Mai vertagt.

**\*(Die Neustifter Ziegels- und Kalkbrennerei A. G.)\*** hielt unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten, Bauraths Alfred v. Wellich, heute ihre 45. ordentliche Generalversammlung. Generaldirektor Joseph v. Müller erstattete den Geschäftsbericht, wonach die Bilanz des letzten Jahres einen Verlust von 109.808 K. ausweist. Dieses ungünstige Resultat findet darin seine Erklärung, daß die Dauthätigkeit in Folge der allgemein bekannten sehr schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse fast völlig stagnirte und außerdem die zur Ablieferung gebrachten ganz geringen Quantitäten zu sehr stark reduzierten Preisen abgesetzt werden mußten, die Einnahmen demzufolge selbst zur Deckung der Regiekosten der für einen Großbetrieb eingerichteten Werke nicht ausreichten.

**\*(Exportmöglichkeiten nach Peru.)\*** Im Exporte unserer vaterländischen Industrieartikel haben bisher die südamerikanischen Staaten wenig Aufmerksamkeit gefunden, namentlich jene, die auf der Westseite an den Ufern des Stillen Ozeans liegen. Diese Gleichgiltigkeit hat mit der nahe bevorstehenden Eröffnung des Panamakanals gründliche Veränderung erfahren und unsere kommerziellen und fabriksindustriellen Kreise blicken bereits mit gesteigertem Interesse auf diese ihnen noch kaum bekannten Absatzgebiete. Unter den südamerikanischen Staaten richtet sich das Interesse unserer Fabrikanten und Kaufleute besonders auf die Republik Peru, nachdem dies ein Land ist, das zufolge seiner unermesslichen Naturschätze und günstigen geographischen Lage unberechenbar günstige Perspektiven bietet und für unsere Fabriksindustrie sich als ständiger und dankbarer Markt erweisen wird. Von Exportartikeln kommen hauptsächlich fabriksindustrielle, landwirtschaftliche und Holzbearbeitungs-Maschinen, fertige Lederwaaren, ausgefertigte Häute, Mineralwässer, chemischindustrielle Artikel, Theerdachplatten, Cement und Kunstseife, Papier- und Glaswaaren, Porzellan, Lampen, Metall- und Galanteriewaaren, gebogene Möbel, Randiten und Konserven, Heilkräuter und Arzneien, Instrumente und Bündholzwaaren in Betracht. Der bedeutende Vortheil dieses Exportes ist, daß der Vergleich der Fakturen gegen die Expeditionsdokumente erfolgt und so den Charakter von Vorauszahlung besitzt. — Allen denen, die sich dafür interessieren, dient das Generalkonsulat von Peru in Budapest (V., Bécsi-utca 10) bereitwillig mit Aufklärung.

**\*(Ungünstige Erwerbsmöglichkeiten in Bulgarien.)\*** In kaufmännischen und industriellen Kreisen ist die Auffassung verbreitet, daß sich in Bulgarien für Privatbeamte im Bureaudienste oder in den gewerblichen Betrieben vorzügliche Erwerbsmöglichkeiten bieten würden. Die Arbeitsmöglichkeiten sind jedoch in Wirklichkeit sehr gering und die Aussicht auf Anstellung nicht günstig. Die auf irrigen Informationen beruhende unrichtige Beurtheilung der Sachlage hat viele ungarische Staatsangehörige, die sich nach Bulgarien begeben haben, um dort in Geschäftshäusern, Banken, Apotheken und sonstigen Berufen Beschäftigung zu suchen, und theilweise auch nicht über die entsprechende Fach- und Sprachkenntnisse verfügten, in eine mißliche Lage versetzt. Die Budapest Handels- und Gewerbekammer macht daher die Interessenten aufmerksam, sich nicht ohne vorhergehendes Engagement oder sichere Aussicht auf Arbeit nach Bulgarien zu begeben. Stets ist es rathsam, bezüglich der Arbeitsmöglichkeiten beim zuständigen k. u. k. österr.-ung. Konsulate in Sophia Erkundigungen einzuziehen.

**\*(Die Betriebseinnahmen der ungarischen Staatsbahnen.)\*** Im Monate Februar l. J. betrug die Betriebslänge sämtlicher ungarischer Eisenbahnen 22.273 Kilometer (21.866 Kmtr. im Jahre 1913), wovon auf die Hauptbahnen 10.167, auf die Lokalbahnen 12.106 Kmtr. entfallen. Es wurden befördert auf den Hauptbahnen 5.412.980 Personen und 3.568.126 Tonnen Frachtgüter, auf den Lokalbahnen 5.978.036 Personen und 1.771.574 Tonnen Frachten und betragen die Einnahmen auf den Hauptbahnen 32.802.420 K., auf den Lokalbahnen 6.886.046 K., insgesamt daher 39.688.466 Kronen. Die Gesamteinnahmen bleiben gegen diejenigen des Monats Februar 1913 um 2.273.007 K. zurück. Der größte Ausfall der Einnahmen zeigt sich bei den kön. nng. Staatsbahnen mit 1.954.057 K., es folgen die Südbahn mit 96.411 K., die Kassa-Oderberger Bahn mit 81.174 K., die Arad-Gsanáder Bahn mit 54.720 K. Mehrere Einnahmen erzielten dagegen die Szamosvölgyer Bahn mit 22.121 K., und die Sopron-Ebenfurter Bahn mit 6709 K.

**\*(Zahlungseinstellungen.)\*** Die Manufakturwaarenfirma Sigmund Feiglsoch in Nagyatád ist insolvent geworden. Die Waaren- und Geldschulden betragen insgesamt 265.000 K., die Aktiven sind vorläufig unbekannt. Die Firma strebt einen außergerichtlichen Ausgleich an. — Aus Wien telegraphirt man uns: Die Kurz- und Wirkwaarenfirma D. L. Friedmann in Wien ist insolvent. Die Passiven betragen 100.000 K.

**\*(Liquidation der Nordösterreichischen Bank.)\*** Aus Brunn wird gemeldet: Die Kassen der Nordösterreichischen Bank blieben heute gesperrt. Die Bank ist bemüht, sich Mittel für die Wiedereröffnung der Kassen und Befriedigung der Spargläubiger zu verschaffen. Zwei ihrer Vertreter sind bereits gestern nach Prag abgereist und verhandeln bei der Centralbank der deutschen Sparkassen wegen Gewährung eines Vorschusses von hunderttausend Kronen zur Befriedigung der Spargläubiger. Heute verlautete hier, daß dieser Schritt bessere Aussichten hätte, als anfangs angenommen wurde.

**\*(Konkurse.)\*** Gegen Helene Reitter in Peröcze. Konkurskommissär Hilfsrichter Milan Macsek, Masseverwalter Dr. Milován Garancsics, Stellvertreter Dr. Felix Rohm. Anmeldungstermin 5. Mai, Liquidationsverhandlung 27. Mai. (Peröczer Gerichtshof.) — Gegen Karl Gulács in Kunzentmárton. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Ernst Hegedüs (Stellvertreter Gerichtsnotar Béla Mészáros), Masseverwalter Dr. Georg Turcsányi, Stellvertreter Dr. Andor Vermeš. Anmeldungstermin 16. Mai, Liquidationsverhandlung 3. Juni. (Szolnoker Gerichtshof.)

**\*(Konkursaufhebungen.)\*** Des (Adolf) Abraham Bayer in Budapest; des Adolf Krauß in Somogyudvarhely.

**\*(Landes-Industrieverein.)\*** Die Acetylen- und Autogen-Fachsektion hielt gestern unter dem Präsidium des Gewerbe-Oberinspektors August Magyaris eine Sitzung. Nach einer eingehenden Diskussion, an welcher sich Professor Anton Streihammer, Alexander Kemény und Moriz Gergely beteiligten, sprach die Fachsektion auf Antrag des Vorsitzenden aus, mit Berufung auf die Vorarbeiten des im Ministerium des Innern geplanten technischen Centralforums die jüngst in dieser Angelegenheit gemachte Unterbreitung zu erneuern und die Regierung zu eruchen, anlässlich der Projektirung neuerer Gemeindebeleuchtungen auch die Acetylenbeleuchtung zu berücksichtigen und der Fachsektion Gelegenheit zu bieten, mit Bezug auf die in Kombination gezogenen Lösungen ihre Meinung zu äußern.

(Die Lage des Schuhmagergewerbes.) Der Landesverein der ungarischen Schuhhändler hielt gemeinsam mit der Budapester Gewerkecorporation der Schuhmacher eine Beratung über die Lage der Schuhmacher.

(Die Sonntagsruhe.) In einer heute unter dem Vorsitz Ferdinand Horvath's abgehaltenen Sitzung des Landesvereins der Spezialewaarenhändler und der verwandten Vereine wurde nach einem Referat Wilhelm Farkas' ausgesprochen, daß der neue Gesetzesentwurf über die Sonn- und Feiertagsruhe den sozialen Anforderungen, sowie den Interessen der Lebensmittelhändler vollkommen entspreche.

(Verein der Papierinteressenten und verwandten Branchen.) Samstag fand die konstituierende Sitzung der Sektion der graphischen Fachgeschäfte im Verein der Papierinteressenten und verwandten Branchen der Länder der ungarischen Krone statt.

(Kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-A.-G.) Die Direktion gibt bekannt, daß die in der Strecke Orjova-Jimony (Zemun) verkehrenden Dampfer die Station Milanovac zufolge Hochwassers bis auf Weiteres nicht berühren.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Reichenberg u. Sternberg in Djakovar; Gustav Ballon u. Komp. in Marburg a. d. Drau; Olya Komlos, prot. Kaufmann in Debreczen; Richard Edelstein in Birkenberg bei Pribram; Georg Orban, Kaufmann in Rormend; Friedrich Gropf, Kaufmann in Babcsa; Enrico Gillo, Manufaktur- und Kurzwaarenhändler in Trieste; Karoline Ujfalon, Strick- und Wirkwaarenhändlerin in Brunn; Adam Gut, Krämer und Produktenhändler in Utnang 21; Pavlo S. Markidis, Lederhandlung in Burgas; Franz Blatin, Kaufmann in Jslau; Emanuel Wolf, Schuhmacher in Mähr.-Kribau; E. Schöff, Kaufmann in Laibach.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 31. März. An der Vorbörse blieb die Tendenz auch heute ruhig. Im Vordergrund des Interesses standen in Uebereinstimmung mit der Hausbewegung für Montanwerthe in Wien Rimamurányer, ferner Ungarische Allgemeine Kohlen, welche sich gegen gestern mit 10 Kronen erhöhten, außerdem Straßenbahn und Ungarische Kredit. An der Mittagsbörse herrschte völlige Geschäftslosigkeit, nur für Ungarische Allgemeine Kohle bestand anhaltendes Interesse. Ansonst waren die Kurse alle unverändert.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 844.75, bis 845, Oesterreichische Kreditbank 638.25 bis 638.75, vierprozentige Kronenrente 82.20, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 532, Rimamurányer 654.50 bis 655.75, Straßenbahn 635.75 bis 636.25, Allgemeine Kohlen 1060.50 bis 1062.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: 4 1/2-prozentige amortisierbare ungarische Kronenrente 90.60 bis 90.55, Vereinigte Ziegel- und Zementfabriks-Prioritätsaktien 218, Salgótarján Kohlenbergbau 714 bis 715, Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau 1063, Temešvárer Spiritusfabrik 531 bis 534.50, Vaterländische Sparkasse-Lose 113 bis 113.50.

Auf Sieferung wurden geschlossen: Ungarische Allgemeine Kreditbank 844.75, Oesterreichische Kreditbank 638.75, Rimamurányer 655.75 bis 654.75, Budapester Straßenbahn 635.75 bis 635.

Die Nachbörse blieb total geschäftlos.

Wiener Effektenbörse. 31. März. Die Rückläufe in den Eisenwerthen, die bereits im gestrigen Verkehr günstig auf die Gesamtstimmung eingewirkt hatten, sind an der heutigen Börse trotz der unbefriedigenden Berichte von den auswärtigen Eisenmärkten fortgesetzt worden und wurden mit Gerüchten in Verbindung gebracht, daß sich der Bestellungenlauf bei den großen inländischen Eisenwerken in letzterer Zeit gebessert habe. Alpine Montanaktien, die den Gegenstand regerer Umsätze bildeten, erholten sich weiter um circa 4 K., Prager Eisenindustrieaktien um 12 K. und Rimamurányer Aktien um 2 K. Die Festigkeit der Eisenwerthe beeinflusste wieder die allgemeine Stimmung, so daß, überdies angeregt durch die fortwährende internationale Geldberleicherung, eine durchwegs freundlichere Disposition zur Geltung kam. Doch hielt sich die Geschäftstätigkeit mit Rücksicht auf die unbefriedigenderen Mel-

dungen von den Auslandsmärkten und auf die andauernde Unsicherheit über die weitere Entwicklung der englischen Krise abermals in engen Grenzen, und außer den Eisenindustrieaktien wiesen in der Coullisse nur noch Skoda-Aktien, im Schranken die Aktien der Orientbahnen, Karpathenpetroleum-Aktien und Tabakaktien Besserungen auf. Hingegen erfuhren Dampfschiffaktien im Hinblick auf die Meldung von der beabsichtigten Gründung einer rumänischen Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft eine Abschwächung. Die im Allgemeinen freundliche Tendenz blieb bis zum Ende der Böse in Geltung. Renten lagen ruhig. Valuten waren umfaßlos. Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Amtliches Telegramm (left) and Private Telegramm (right). Lists various financial instruments and their values.

(Private Telegramm.)

Table with 2 columns: Private Telegramm (left) and Amtliches Telegramm (right). Lists various financial instruments and their values.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 638.—, Ungarische Kreditaktien 842.50, Anglobankaktien 344.25, Bankverein 534.—, Unionbank 606.50, Länderbank 520.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 713.25, Lombarden 103.50, Tabakaktien 438.50, Salgótarján 716.—, Rimamurányer 655.75, Alpine-Aktien 830.75, Skoda 759.25, Mairente 82.60, Ungarische Kronenrente 82.05, Ruffen —.—, Marknoten 117.47, Türkenlose 227.—, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.09.5.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 31. März. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Papierrente —.—, 4-prozentige Silberrente 82.40, 4-prozentige österreichische Goldrente 87.30, 4-prozentige ungarische Goldrente 83.25, österreichische Kreditaktien 206.25, ungarische Kronenrente 82.10, Südbahn 21.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, russ. Banknoten 215.75, Wiener Wechselkurs 85.—, vierprozentige neue russische Anleihe 91.60, italienische Rente —.—, Diskontokommandit 189.12, Allgemeine Electric. Edison 248.25, Dynamit-Trust 176.25, Gelsenkirchener 195.—, Harpener 183.10, Laurahütte 152.—, unifizirte Türken 84.40. — Fest.

Frankfurt, 31. März. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 206.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 156.—, Südbahn 21.75, Deutsche Bank —.—, Diskontokommandit —.—, Dresdener Bank 151.60, Berliner Handelsgesellschaft —.—, Gelsenkirchener 196.90, Harpener 184.75, Phönix 341.25, Laurahütte —.—, italienische Rente —.—, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente —.—, österreichische Goldrente —.—, österreichische Silberrente —.—, österreichische Papierrente —.—. — Fest.

Hamburg, 31. März. (Schluß.) 4-prozentige österreichische Silberrente 86.10, vierprozentige österreichische Goldrente 86.90, vierprozentige ungarische Goldrente 83.25, Oesterreichische Kreditaktien 206.—, Oesterreichische ungarische Staatsbahn —.—, Südbahn 21.60, „Rosmos“ deutsche Dampfschiffahrts-A.-G. 189.50, Sapaq 132.25, Nordd. Lloyd 124.60, Wechsel auf Wien 85.10, Silber Geld 85.15. — Fest.

Paris, 31. März. (Schluß.) 4-prozentige österr. Goldrente 87.35, 4-prozentige ungar. Goldrente 83.45, 3-prozent. Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 256.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1254.—, Oesterr. Länderbank 570.—, Ung. Hypothekbank 476.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —.—, 3-prozentige franz. Rente 86.05 3/4-prozentige ital. Rente 95.45, 3-prozentige 1891er Ruffen 74.30, 5-prozentige 1906er Ruffen 103.40, 4-prozentige span. Exterieurs 34.97, 4-proz. unifizirte Türken 83.30, Türkenlose 197.—, Banque Ottomane 64.—, Türkische Tabakaktien 469.—, Banque de Paris 1623.—, Rio Tinto 1301.—, Oesterr.-ung. Staatsbahn —.—, Südbahn —.—, Meridionalbahn 511.—, Hartmann-Maschinen 547.—, Tula 965.—, Urifänger Kohlen —.—, Chartered 24.—, De Beers 469, East Rand 46.—, Spaffly Copper 72.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.31, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.12, Wechsel auf Wien (kurz) 104.75, Wechsel auf Belgien (kurz) 7/16, Ital. Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 252.12, Privatdiskont 2 3/4. — Matt.

London, 31. März. (Schluß.) Englische Consols 76.—, 4-prozentige ungarische Goldrente 83 1/2, 5-prozent. Japanische Rente 96, 5-prozent. Chinesische 1905 —.—, Südbahn 4 1/4, Canada Pacific 212 1/4, Union Pacific 164 1/8, Steels 65 1/2, Rio Tinto 717 1/2, Silber 26 1/4, Flagdiskont 1 3/4, Wiener Wechselkurs 24.29, Chartered 96.—, East Rand 186, Goldfields 221.—, Randmines 581.—, De Beers 18 1/2. — Ruhig, Amerikaner fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 31. März. Effektivweizen. Bei schwacher Kauflust und geringerem Angebot war die Tendenz heute matter. Der Umsatz beträgt bloß einige tausend Meterzentner, die Preise waren 5 Heller billiger. Tageszufuhr in Weizen 27,463 Meterzentner. — Roggen ist vorwiegend nur zu Terminlieferungszwecken in Verkehr und war heute ruhiger. Bahnparität Budapest notiren wir circa 9 K. 75 H. bis 9 K. 90 H. per Kasse. — Gerste tendirt bei mäßigem Interesse ruhig. Parität hier ist circa 7 K. 25 H. bis 7 K. 90 H. per Kasse machbar. Dampfergerste erreicht 7 K. bis 7 K. 20 H. — Hafer ist bei schwächerem Interesse matter. Man bezahlt 7 K. 25 H. bis 7 K. 90 H. ab Budapest. Dampfsige Waare erreicht circa 7 K. bis 7 K. 25 H. ab hier. — Mais tendirt bei schwacher Kauflust ruhig und notirt circa 6 K. 80 H. Bahnparität und ab Budapest.

Auf dem Terminmarkt trat heute eine stärkere Verflauung ein. Man eröffnete auf billigere amerikanische Kurse bereits etwas ruhiger ein, doch wirkte weiter das ausgeheilerte ruhigere Wetter kalmirend ein, wozu auch beitrug, daß die Mühlen sich heute reservirt verhielten und kaum welche Anschaffungen besorgten. Die Coullisse, welche anscheinend auch zu große Anschaffungen besorgt hatte, wurde hiedurch irritirt und beeilte sich ihre Engagements abzuwickeln. Der April-Weizen mußte trotz schwacher Ründigungen circa 18 H. nachgeben und auch Mai-Weizen büßte 16 H. ein. Beim Oktober-Weizen beträgt der Rückgang 11 H. Die Roggenkündigungen wurden in ihrer Gänze von der bekannten einen „Sand“ aufgenommen, gab aber nach einigen Schwankungen ebenfalls 3 H. nach. Futterstoffe waren ebenfalls flau. Gefündigt wurden 16,000 Meterzentner Weizen, 9500 Meterzentner Roggen und 6000 Meterzentner Hafer.

Verkauf wurden: Die Preise verfesten sich per 50 Kilogramm. Weizen: Theiß: 100 Mztr. 78.5 zu 12.15. — Pester Boden: 200 Mztr. 78 zu 13.10, 300 Mztr. 76.5 zu 12.82 1/2. — Magazinwaare: 500 Mztr. 77 zu 12.90. — Kalocsaer: 1270 Mztr. 75 zu 12.75. Alles per drei Monate. Roggen: 300 Mztr. zu 9.90 (ab Wagen), 100 Mztr. zu 9.85, 100 Mztr. zu 9.82 1/2, 200 Mztr. zu 9.90, 200 Mztr. zu 9.80, 200 Mztr. zu 9.80. Futtergerste: 200 Mztr. zu 7.20, 200 Mztr. zu 7.40, 200 Mztr. zu 7.30 (ab Wagen). Hafer: 100 Mztr. zu 7.40.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.82, 12.83, 12.65; Weizen per Mai zu 12.70, 12.71, 12.59, 12.64, 12.55; Weizen per Oktober zu 11.30, 11.31, 11.22; Roggen per April zu 10.18, 10.22, 10.15, 10.26, 10.16; Roggen per Oktober zu 8.73, 8.75, 8.70, 8.76, 8.70; Hafer per April zu 7.87, 7.88, 7.79; Hafer per Oktober zu 7.76, 7.75, 7.81, 7.75; Mais per Mai zu 6.83, 6.81, 6.84, 6.75; Mais per Juli zu 6.96, 6.97, 6.89. Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.66 Geld, 12.67 Waare; Weizen per Mai zu 12.55 Geld, 12.56 Waare; Weizen per Oktober zu 11.22 Geld, 11.23 Waare; Roggen per April zu 10.16 Geld, 10.17 Waare; Roggen per Oktober zu 8.69 Geld, 8.70 Waare; Hafer per April zu 7.78 Geld, 7.79 Waare; Hafer per Oktober zu 7.75 Geld, 7.76 Waare; Mais per Mai zu 6.75 Geld, 6.76 Waare; Mais per Juli zu 6.89 Geld, 6.90 Waare. Gefündigt wurden zur Uebernahme per 3. April: 16,000 Mztr. Weizen, 9500 Mztr. Roggen, 6000 Mztr. Hafer.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo. Weizen:

Table with 2 columns: Weizenburger (left) and Pester Boden (right). Lists various wheat grades and their prices.

Roggen, la . . . . . K. 19.80 - 20.10 Roggen, mittel. . . . . K. 19.55 - 19.75

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Gerste, Hafer, Mais) and Price (K. 14.45, 15.70, etc.).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen per April, Roggen per April) and Price (K. 25.32, 20.32, etc.).

Table with 3 columns: Commodity (e.g., Transdanubische, Oberungarische), Price, and another Price (e.g., 4.20-4.30, 4.70-4.90).

Table with 3 columns: Commodity (e.g., Transdanubische, Oberungarische), Price, and another Price (e.g., 3.40-3.60, 3.50-3.70).

Schiffsfracht auf Grund der vom 23. bis 28. März 1914 vorgefallenen Schiffe. Die Frachttäge verziehen sich per hundert Kilogramm inklusive Affekuranz.

Wiener Fruchtboerse vom 31. März. (Privat-Telegramm.) Für Weizen war die Tendenz ruhiger, Preise aber kaum verändert.

Berlin, 31. März. (Getreideboerse.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Vieferungsqualität 755 Gramm per Liter per Mai M. 197.75 (= K. 11.62).

Breslau, 31. März. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 18.10 (= K. 10.64), gelber Weizen loco M. (= K. --), Roggen loco M. 14.70 (Kronen 8.64).

Hamburg, 31. März. (Getreidemarkt.) Weizen Goldsteiner M. 188.- bis M. 195.- (= K. 11.05 bis K. 11.46).

Paris, 31. März. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 26.05 (= K. 12.42), per April Francs 26.55 (= K. 12.66).

London, 31. März. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: sehr leblos, Mais schwimmend: schwächer; Gerste, schwimmend: sehr leblos; Hafer schwimmend: schwächer.

Liverpool, 31. März. Getreideboerse. (Anfang.) Weizen ruhig, per Mai Sh. 7 P. 3/8, per Juli Sh. 7 P. 2/8; Mais bunter (amerikanischer) ruhig, per Juli Va Plata Sh. 4 P. 7/8.

Liverpool, 31. März. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, 1 P. niedriger bis unverändert. Mais ruhig, unverändert, bis 3/4 P. niedriger.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 29. März Abends 8 Uhr, bis 30. März Abends 6 Uhr in Buda

pest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verladeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 6 columns: Commodity, Quantity, Price, Quantity, Price, Quantity. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Wehl, Kleie.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett K. 70.- Geld, K. 70.50 Waare, dreistückiger Speck K. 65.- Geld, K. 65.50 Waare, vierstückiger Speck K. 59.- Geld, K. 59.50 Waare.

Gier. (Bezirksnotierungen der Budapester Gierboerse.) Theisthalwaare, original, 83 K. bis 84 K.; Ausjuchkeier, gebrochene (1080 St.) 59 K., Korbmware (163/4 bis 17 Stück 1 K.), umgerechnet 84 K. 70 K. bis 84 K. 86 K. Tendenz: fest.

Wien, 31. März. (Originalbericht des „Neues Bester Journal“.) Schweinefett und Speck. Der Auftrieb auf dem heutigen Vorriendehmarkt war gleich wie in der Vorwoche, doch blieben die Preise unverändert.

Rüöl und Spiritus. Budapest, 31. März. (Spiritus.) Rohspiritus notirt K. 57.- Geld, K. 58.- Waare.

Wien, 31. März. Prompter Kontingentirter Spiritus zu 59 K. bis 60 K. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. - Unverändert.

Berlin, 31. März. Rüöl per Meterzentner per Mai M. 65.80 (= K. 38.69), per Oktober M. (= K. --). - Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Tralles M. (= K. --). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 M. = K. 117.60 vista. Del ruhig. - Wetter: schön.

Köln, 31. März. Rüöl, loco (mit Faß) M. 72.- (= K. 42.33).

Hamburg, 31. März. Rüöl, loco Mark 68.- (= Kronen 39.98), Spiritus per März Mark 31.- (= Kronen 18.23), per März-April Mark 31.- (= Kronen 18.23), per April-Mai Mark 31.- (= K. 18.23). Umrechnungsfuß: 100 Mark = K. 117.60 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del stetig, Spirit fest. - Wetter: schön.

Paris, 31. März. Rüöl per laufenden Monat Francs 81.50 (= K. 38.54), per April Francs 79.75 (= K. 37.70), per Mai-August Francs 77.50 (= K. 36.62), per September-Dezember Francs 77.25 (= K. 36.50). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. - Spiritus per laufenden Monat Francs 42.- (= K. 22.21), per April Francs 42.35 (= K. 22.42), per Mai-August Francs 43.25 (= K. 22.88), per September-Dezember Francs 43.50 (= K. 23.01). Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. Del stetig, Spirit willig. - Wetter: schön.

Zucker und Kaffee. Wien, 31. März. Zudermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Ausfig 20.75 G., 20.85 W., per Oktober-Dezember 21.50 G., 21.60 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.- Geld, 77.50 W., Würfelzucker prima in

Ritten Brut o 80.50 G., 81.- W., Piles Centrifugal prima, prompt ab Wien -- G., -- W. - Tendenz: ruhig.

Prag, 31. März. Zudermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Ausfig schwächer, prompt 20 K. 95 P. bis 21 K. -- P., per Oktober-Dezember 21 K. 60 P. bis 21 K. 75 P. Wetter: schön.

Triest, 31. März. Zuderboerse. Centrifugal Piles, ruhig, prompt K. 26.75 bis K. 27 7/8 per April-August K. 27 7/8 bis K. 28 7/8.

Wagdeburg, 31. März. Zuderboerse. (Schluß.) Kornzucker exklusive 88gradig, ruhig, M. 8.80 bis 8.92, 75gradig M. -- bis --. Gemahlene Raffinade mit Faß, ruhig, M. 18.75 bis M. 19.-, Gemahlene Meis Prima M. 18.25 bis M. 18.50. - Terminmarkt. Basis 88gradig R. u. B. Hamburg. Tendenz: ruhig, per März M. 9.20, per April M. 9.20, per Mai M. 9.22, per August M. 9.47, per Oktober-Dezember M. 9.50, per Januar-März M. 9.65.

Hamburg, 31. März. Zudermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. - Tendenz: ruhig, per März M. 9.22, per April M. 9.20, per Mai M. 9.25, per Juni M. 9.30, per Juli M. 9.35, per August M. 9.45, per September M. 9.50, per Oktober M. 9.47, per November M. 9.47, per Dezember M. 9.52, per Januar M. 9.60, per Februar M. 9.65. - Wetter: schön.

Paris, 31. März. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 28.50 bis 29.25 (= K. 13.62 bis K. 13.91). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 31 1/8 (= K. 15.16), per April Francs 32.- (= K. 15.22), per Mai-August Francs 32 3/8 (= K. 15.40), per Oktober-Januar Francs 31.75 (= K. 15.10), Raffinade Francs 64.50 bis 65.- (= K. 30.67 bis 30.90), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 Francs (= K. 95.40). - Zucker ruhig.

London, 31. März. Zudermarkt. Rübenzucker Sh. 9 1/16, Javazucker Sh. 9 P. 9, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 3/4, Late Cubes Nr. 1 Sh. 17 P. 9. - Tendenz: ruhig.

Hamburg, 31. März. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per März M. --, per Mai M. 48.25, per September M. 49.50, per Dezember M. 50.25. - Tendenz: stetig.

Savre, 31. März. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per März Francs 59.25, per Mai Francs 59.75, per September Francs 60.50, per Dezember Francs 61.25.

Petroleum. Antwerpen, 31. März. Raff. Petroleum per loco Francs 24.75 per 50 Kilogramm. - Tendenz: ruhig.

Metalle. Glasgow, 31. März. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 50 Sh. 8 1/2 P., per drei Monate 50 Sh. 11 P. - Tendenz: stetig.

Wien, 31. März. (Originalbericht des „Neues Bester Journal“.) Eier. Das Auslan d nimmt weiter alle Provinzwaare auf, Ristencier kommen daher noch immer äußerst wenig hierher und der Konsum deckt sich mit den Zufuhren in offener Waare. Aber auch diese sind nicht genügend, denn Strohwagen langen augenblicklich weniger an, als in den vorangegangenen Wochen. Seit gestern wurden etwas über 150 Faß zugeführt, welche zu besseren Preisen auf gekauft wurden, denn der Bedarf steigt mit jedem Tage. Die feste Tendenz wurde auch durch die stramme Haltung der Auslandsmärkte gestützt. London verkehrte gestern unverändert. Berlin lebhaft. Heute wurden gezählt: Strohwagen zu 31, Faßteier 32 bis 32 1/2 Stück für 2 K. unverpackt. Für Ristencier werden auf Ubladung 88 K. bis 90 gefordert und 87 bis 88 per Riste geboten, Preise en gros ab Wien. - Podwoleczyka telegraphirt: Tendenz fester, Zufuhren mäßig, Wetter kalt. Preise: Wolo-czykaer zu 1.37, Stationswaare zu 1.36 bis 1.37 inländische zu 1.36 und Partien zu 1.34 verpackt und offene unverpackt zu 1.29 Rubel per Schock ab Bahn. In der vorigen Woche wurden 75 Waggons exportirt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.

Advertisement for Jorman cigarettes. Text: 'Ein vernachlässigter Schnupfen rächt sich oft bitter.' Image of a man smoking. Text: 'Jorman gegen Schnupfen Dose 40 Hellen'.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 31. März.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerel-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 28. März.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 1. April 1914.

Neues Pester Journal

Seite 14

## Nemzeti Színház.

Évi bérlet 182. sz.  
**Az attaché.**  
Vígjáték 4 felvonásban. Irta: Meilhac.  
Soharpf báró Somlai  
Soharpf báró neje Molnár  
Prachs gróf Dező  
Madeleine Paulay  
Estillac Rajnai  
De Meré Lugosi  
Fronville Gyenes  
Ramsay Náday B.  
Maceray Garamszegi  
Feigel Rózsahegyfi  
Charles, inas Fehér

## Cox és Box.

Bohózat 1 felvonásban. Irta: John Morton Maddison. Fordította: Lox.  
Cox, kalapos Rózsahegyfi  
Box, nyomdász Rajnai  
Bouccerné K. Demjén  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 158. sz.  
**Szöktetés a szerályból**  
Vig opera 3 felvonásban. Irta: Mozart A.  
Selm basa Mihályi  
Belmonte Székelyhidy  
Pedrillo Gábor  
Ozmin Venczell  
Constanza Sándor  
Blondehen Hajdúné  
Kezdeté 8 órakor.

## Vigszínház.

**Timár Liza.**  
Életkép 3 felvonásban. Irta: Bródy Sándor.  
Timár Hegedűs  
Timárné Haraszthy  
Timár Liza Varsányi  
Capriera gróf Szerényi  
Capriera grófné Kende  
Capriera Kuno Tanay  
A házi orvos Fenyvesi  
A házi ügyvéd Vendrey  
A házi káplán Zátory  
A nagyapa Sarkadi  
A konzul Ditrói  
A konzulné Mészáros  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Népepera.

**Böském.**  
Operett 3 felvonásban. Szövegét írta Szomory Emil. Zenéjét szerette Gajary István.  
Rácz Domokos Palásthy  
Böke, a leánya Berkó  
Muskát György Gózon  
Muki, feleség Marosty  
Báló Vendel Ujvári  
Elsie Tarnay  
Márton gazda Fehér  
A fia Huszár  
Gitta, modell Nagy  
Szent Péter Csillag  
Amália nővér Tarnay  
Vilma Lehner  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Uránia Színház.

**A jókedv birodalma.**  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút Nr. 31.  
Heute, Mittwoch, den 1. April, Abends 8 Uhr Premiere des vollständig neuen, ausserordentlich amüsanten April-Programms. **The Gaudsmiths. Scall Trio. Malmström-Sextett. Charlene & Charlene. The Urbanis. Charley Torbay. Adonis, the act beautiful. „Der Masseur“**, neue Bauernkomödie von Koloman Rózsahegyfi. Ausserdem: Irma Geiger, Ilona Mezey, Eugen Virágh, Les 5 Ogeritas u. die übrigen neuen Attraktionen. Karten sind zu sämtlichen Vorstellungen — ohne Vorverkaufsgebühr — an der Kasse des Royal-Orfeums erhältlich.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Donnerstag, 2. April, „Az elmúlt harang-k.“ (J.-Ab. 163.) Freitag, 3. April, zum ersten Male „Egy karrier története“ (J.-Ab. 164.) Samstag, 4. April, „Egy karrier története“ (J.-Ab. 165.) Sonntag, 5. April, Nachm., „Mátyásokodalm“, Abends „Egy karrier története“ (Ab. susp.)

**Repertoire der königl. ung. Oper.** Donnerstag, 2. April, „A walkír“ (J.-Ab. 159.) Freitag, 3. April, „A trébadotr“ (J.-Ab. 160.) Samstag, 4. April, „Djamileh“, „Tavas a télben“ (zum ersten Male) „Zsuzsána titka“ (J.-Ab. 161.) Sonntag, 5. April, Nachm., „A babatündér“, Abends „Djamileh“, „Tavas a télben“, „Zsuzsána titka“.

**Repertoire des Lustspieltheaters.** Donnerstag, 2. April, „A Tündérlaki lányok“, Freitag, 3. April, „Timár Liza“, Samstag, 4. April, „Mérnökök“, Sonntag, 5. April, Nachm., „A Tündérlaki lányok“, Abends „Timár Liza“.

**Repertoire der Volksoper.** Donnerstag, 2. April, bis inkl. Samstag, 4. April, „Böském“, Sonntag, 5. April, Nachm., „Katonadolog“, Abends „Böském“.

**Repertoire des Königtheaters.** Donnerstag, 2. April, bis inkl. Samstag, 4. April, „Szbill“, Sonntag, 5. April, Nachm., „Ném-ladomka“, Abends „Szbill“.

## Bristol Kalapáruda

Váci-körút 21 (Ó-utca sarok).  
Tavaszi ujdonságok  
**3, 4, 5 korona.**

## Király Színház.

Szính. III.  
Operett 3 felvonásban. Irta: Bródy Miksa és Martos Ferenc. Zenéjét szerz. Jacobi Viktor.  
Kezdeté 8 órakor.

## Magyar Színház.

**Az 555-ös rendőr.**  
Bohózat 3 felvonásban. Irta: Mc. Hugh Auguszín. Fordította: Harsányi Zsolt.  
Kezdeté 8 órakor.

## OMNIA

Mozgóképek-Palota. Bejárati József-körút 31 és Kölcsey-u. 2. Tel. József 1-25.

## Le a férfiakkal!

Bohózat 4 felvonásban  
Irták: Engel és Horst.

Játszák: a főszerepben **MAGDE LESSING** és a „Kék egér“ művészei.

A folytatólagos előadások délután 5, fél 8 és 10 órakor kezdődnek.

**Jegyelőreváltás d. e. 10-12-ig, d. u. 3 óráig** az Omnia pénztáránál és a Hirsch-féle nagytözsdeben, VI., Andrassy-ut 19. szám.

## OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 26. Vornehmstes Etablissement für kinematograph. Vorstellungen.

## Verwaist!

Die erschütternden Schicksale zweier Weisenkinder.  
Dramatische Szene in 3 Akten.  
**Das Geheimnis des Erfinders.**  
Amerikan. Drama in 3 Akten.

## Neueste Nachrichten.

Vorwöchentliche Weitererzählung eines kinematographirt.  
Az előadások folytatólagosak  
Kezdeté fél 5, fél 7, fél 9 és fél 11 órakor.

## THE „ROYAL VIO“.

Stadtgärtchen, nächst dem Thiergarten.

## Lebenspfade.

Drama in 3 Akten mit **Henny Porten** in der Titelrolle.

## Die Dame in Schwarz.

Drama nach Richeburg's Roman in 3 Akten.  
Alltäglich offen von 4 Uhr zschmittags bis 12 Uhr Nachts.

## JARDIN d'HIVER

Nagyvezető-n. 23-24. Tel. 167-25.  
Täglich von 9 1/2 bis 1 Uhr grosse Cabaret- und Tanzvorstellung.

## Vorführung des vollständig neuen Sensations-Programms.

Nach 1 Uhr moderne Tänze am Parkett. Tangokonzurrenz!

## FÖVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17.

## Das neue Programm!

Auf vielseitiges Verlangen:

## Legénybucsu

Anfang 8 Uhr.

## Pavillon Mascotte

Neue, erstklassige Debuts.  
Anfang 11 Uhr. Nach 1 Uhr freies Entrée.

## ROYALÖRFEUM

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-23.

Heute, Mittwoch, den 1. April, Abends 8 Uhr Premiere des vollständig neuen, ausserordentlich amüsanten April-Programms. **The Gaudsmiths. Scall Trio. Malmström-Sextett. Charlene & Charlene. The Urbanis. Charley Torbay. Adonis, the act beautiful. „Der Masseur“**, neue Bauernkomödie von Koloman Rózsahegyfi. Ausserdem: Irma Geiger, Ilona Mezey, Eugen Virágh, Les 5 Ogeritas und die übrigen neuen Attraktionen. Karten sind zu sämtlichen Vorstellungen ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums erhältlich. Donnerstag, den 2. April, Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung bei kleinen Preisen mit dem ganzen neuen Aprilprogramm.

## ROYALBIERCABARET

VII., Erzsébet körút 31.

Jede Nacht Punkt 12 Uhr das vollständig neue April-Program. **Operette im Cabaret! Leute vom Stand**, Operette von R. Fall. Gespielt von: Pepi Littmann, Menta Moll, F. Füssel und A. Walter. Ausserdem: Pepi Littmann, Ilona Mezey, Irma Geiger, Giza Viola, Karl Arnyai, Szirmai, Szemes, Máthé, Varjas, Lily Rombay, Sauris Ramirez, Poldi u. Franz Fernau etc.

## Jardin d'Hiver

Täglich von 9 1/2 bis 1 Uhr grosse Cabaret- und Tanzvorstellung.

## Vorführung des vollständig neuen Sensations-Programms.

Nach 1 Uhr moderne Tänze am Parkett. Tangokonzurrenz!

## MEDGYASZAY KABARÉJA

Telef. **Modern Szinpad** Telef. 93-16.  
VI., Andrassy-ut 69. szám.

Az új áprilisi műsor: Kacsóh Pongácz daljátéka: A Pityergő. Molnár Ferenc jelenete: Oh szent művészet. Gábor-Szirmai Kaszinobülette. Wied herczeg fogadtatása. Vénus és a szüffraszettek. Gerő Lina és a Mandarin. Medgyaszay Vilma új Szép Ernő-dalokkal. Minden vasárnap és ünnepnapon délutáni előadás. Jegyek előre válthatók egész napon a városi jegyirodákban és délután 4 óráig a kabaré pénztáránál.

Minden vasárnapon délután **fehér kabaret**.

## Palais de Danse

VI., Szerecsen-utca 35. Telefon 120-77.  
Kezdeté este 10 órakor.

## Hippolyta Hellas

társulatával, csodás fény- és árnytáncok. A londoni „Palace Theater“ ezidei világhírű látványossága.

## Fritzi Rolly

a bécsi kedvenc és ezen kívül busz új attrakció.

## JUNIPERUS

(edler Wacholderbranntwein) 4 1/2 Liter Behälter . . . . . Kronen 12.20  
**Preiselbeeren** mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel K 9.34  
**Himbersaft** 5-Kilo-Korbflaschen . . . . . K 9.14  
**Mariillenmarmelade** 5-Kilo-Postkübel K 9.84. — Alles franko. Preisconrante über Fleisch-, Pilze-, Paradeiskonserven, Obstsyrape, Obstmarmeladen gratis.  
**FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA,**  
FELKA (Komitat Szepes).

## FOLIESCAPRICE

Révaygasse Nr. 18. Telefon 14-22.  
Direktion: Gebrüder Keleti. Oberregisseur: Alexander Rott.  
Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.

Heute Wiederauftreten: **ALEXANDER ROTT.**  
1/410 Uhr. **Kutyából nem lesz szalonna.** 1/410 Uhr.  
Pygmalion-paródia 1 felvonásban. Irta Satyr. Rendező Rott Sándor.  
11 Uhr! **„DER ANDERE“** 11 Uhr!

Schwank in 1 Akt von Walter Gericke. Bearbeitet und in Szene gesetzt von Alexander Trebitsch.

**Vollständig neues Solo-Repertoire.**  
Nach der Vorstellung im 1. Stock befindlichen „Casino de Paris“ Auftreten der grössten Tanz- und Gesangsnummern der Welt.

## SCALA-KONZERTE.

4. April, Abends 8 1/4 Uhr, **Redoutensaal**, einziger Liederabend des Kammersängers **Fritz Feinhals**

Bilets zu Kr. 10, 8, 6, 4, 3 und 2 noch erhältlich.

9. April, Abends 8 1/4 Uhr, **Redoutensaal**, einziges Konzert der k. k. Hofopernsängerin

## Mme. Charles Cahier

Bilets von 2 bis 10 Kronen.

Billets in der SCALA, Andrassy-ut 6. (Tel. 21-37.)

## Steinhardt Mulató

VIII., Rákóczi-ut 63. Telefon József 21-61.  
Kezdeté 8 1/2 órakor.

9 órakor **Daktiloszkopia.** Bohózat.  
11 órakor **Ki ez a nő?** Bohózat.

Irták: **Glinger és Tauszig.** Ford. Steinhardt.

Vasárnap délutáni előadás! Kezdeté 3 1/2 órakor.  
Jegyek: Délelőtt 10-1 óráig, d. u. 5-6 óráig a Mulató pénztáránál, egész nap a Hirsch-féle nagytözsdeben, Andrassy-ut 19 és a Hungaria fürdő pénztáránál kaphatók.

Gegründet 1862. פסח של Gegründet 1862.

## Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen

empfiehlt in bester Ausführung zu den billigsten Preisen ihre die weitestgehenden Ansprüche befriedigenden Erzeugnisse in diversen **Mandel- u. Dessertbäckereien, Torten, Konfekt, Dunstobst, Parfaits etc.** Alles streng פסח של, die altrenommierte Konditorfirma

## FREUND ÖDÖN

Hauptgeschäft: VI., Königsgasse 14. Telefon 19-41.  
Filialgeschäft: VII., Károly-körút 15. Telefon 120-23.

## GRÖSSTES KLAVIER-ETABLISSEMENT!!

## „MUSICA“

Tel. 4-81. Aktiengesellschaft Tel. 4-81.  
Budapest, VII., Erzsébet-körút 51.  
Filiale: Wien, I., Graben 17.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kronen.

## WELTBERÜHMTE KLAVIERE

Ehrbar, Grotr. Steinweg Nf., Römhild  
k. u. k. Hof- und Kammer-Klavierfabriken.

„TRIUMPHOLA“  
amerikanischer Klavierapparat.  
Jeder sofort Künstler am Klavier.

Die besten Wiener Klaviere  
in reichster Auswahl zu soliden Preisen.

Verkauf gegen Baarzahlung  
sowie bequemste Monatsraten.

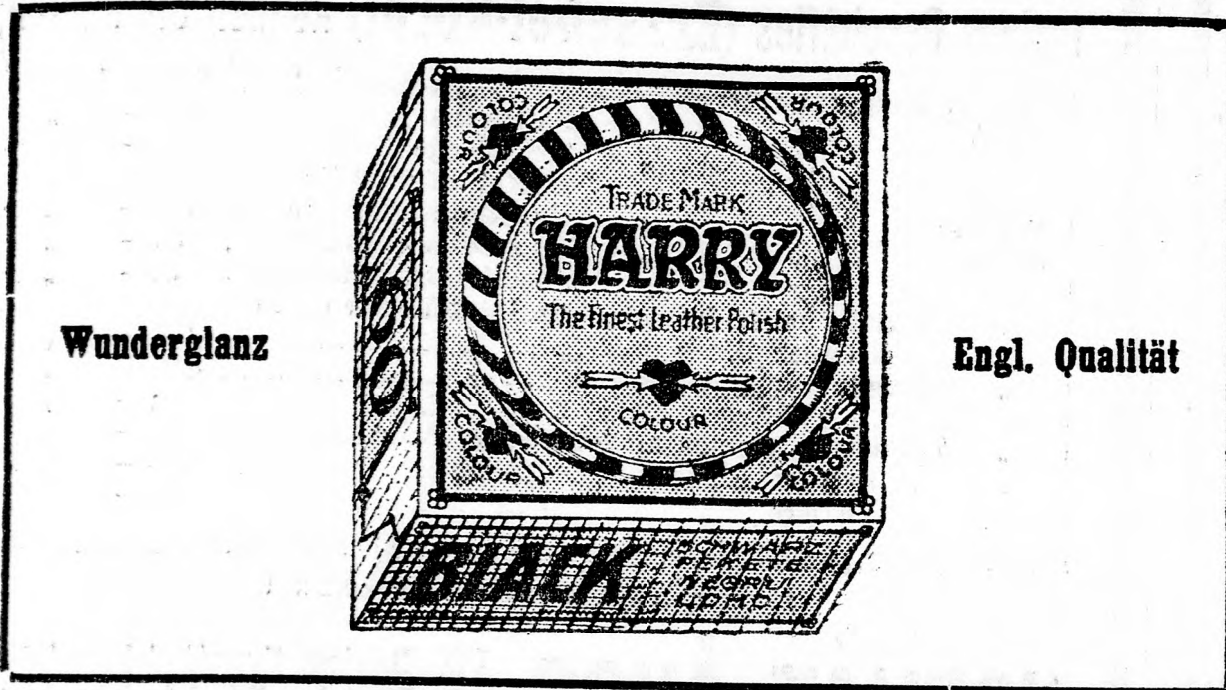
**Miethklaviere.**  
„VIRTUOLA“  
das natürliche Spiel der hervorragendsten Künstler reproduzierendes elektr. Kunstspielklavier.

Fachgemässe Reparaturen und Stimmung u. ea.



# HARRY Leather Polish!

Fabrikat der Chemical Works Limited.



**Schuhreinigungsmittel der High Life!**  
 In jeder einzelnen Dose liegt separat eine Gebrauchsanweisung wichtigen Inhaltes.  
**Preis einer Dose . . . . . 60 Heller**  
 „ „ „ grösseren Dose . . . 100 „  
 Zu haben in jedem besseren Droguerie, Schuh- und Ledergeschäft.  
 Wo die Harry-Schuhpaste noch nicht erhältlich wäre, liefert auf Wunsch das Expeditions-Depot (**Reiter & Co., Budapest, VII., Elemér-utca 35**) auch wenigstens 6 Dosen nach Vorhersendung des Betrages, zuzüglich 30 Heller Postspesen.  
**Bestellungen sind zu adressieren:**  
**REITER & Co.**  
 Budapest, VII., Elemér-utca 36.

## Wollen Sie von Ihrem RHEUMATISMUS gründlich befreit werden?

Rheumatismus ist eine fürchterliche, weit verbreitete Krankheit, sie verschont weder Arm noch Reich, sie sucht ihre Opfer in der Stille wie im Palast. Gar vielseitig sind die Formen in welchen sich das Leiden zeigt, und meist sind Krankheiten, die man mit ganz anderen Namen bezeichnet, nichts anderes als Rheumatismus. Bald sind es Schmerzen in den Gliedern und Gelenken, bald geschwollene Gliedmaßen, verkrüppelte Hände und Füße, Zucken, Stechen, Ziehen in den verschiedensten Körpertheilen, ja selbst Schwäche der Augen ist häufig die Folge rheumatischer und giftiger Leiden.



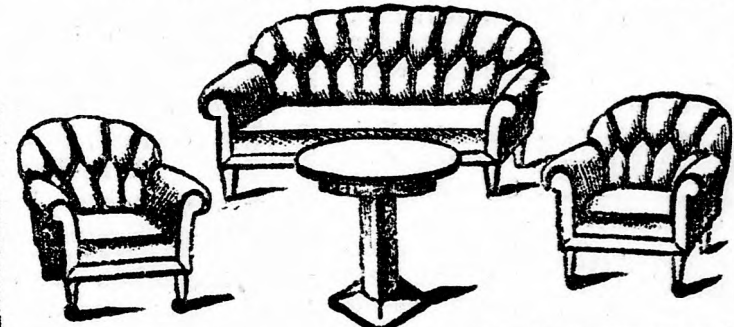
Natur zum Heile der leidenden Menschheit bietet. Dieses natürliche Material erfreut sich bereits solcher Nachfrage, daß in allen Welttheilen, nicht nur auf Verordnung der bedeutendsten Aerzte, sondern auch auf dringendes direktes Verlangen der Patienten dieses einzigartige Wunder wirkende Mittel Tausende treue Begeisterte Anhänger hat. Wir bringen sichere Hilfe weil unsere Kombination alle Faktoren enthält, die seit ältesten Zeiten für menschliche Organe und Glieder als heilsam befunden wurden. Unsere Kur dringt überall ein Haut, Muskeln, Nerven aber auch innere Organe werden berührt.

So verschiedenartig das Bild ist, welches die Krankheit bietet, so vielseitig sind aber auch alle möglichen und unmöglichen Heilmittel, Medikamente, Mixturen, Salben u. s. w., die der leidenden Menschheit angepriesen werden. Die meisten dieser Mittel sind nicht im Stande zu heilen, sie bringen höchstens auf kurze Zeit Linderung, aber andererseits schaden sie, weil sie den Magen verderben und das Herz angreifen. Was wir Ihnen empfehlen, ist etwas Natürliches, kein künstlich erzeugtes Präparat, sondern ein Mittel, das die gütige Mutter

Um weitere Anhänger zu gewinnen, haben wir uns entschlossen, jedem, der an uns schreibt, eine Probe und unsere äußerst interessante, sehr belehrende Abhandlung vollkommen gratis und franco zu übersenden. Wer also von Schmerzen geplagt ist, wer sich auf natürliche rasche Weise von seinem Leiden gründlich und gefahrlos befreien will, der schreibe noch heute an folgende Adresse; das kostet keinen Heller und kann nur nützen! Jede Apotheke, Bad Heviz, Komitat Zala, Nr. 3.

## MÖBELKREDIT NEUESTEN SYSTEMS

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die größten Vortheile zu bieten.  
 Auf Kredit berechnen wir die selben Preise wie gegen baar, es werden bloß 6% ohne alle Nebenspen berechnet. Die Zinsen sind vierteljährlich stets nur nach der rückständigen, allmählich abnehmenden Schuldzahlbar.  
**Die Rückzahlung** ist nach 100 Kronen monatlich 3.— Kronen oder nach je 100 Kronen jährlich 9.— Kronen  
**Kein Bankdarlehen. Die Rückzahlungen sind unmittelbar bei uns zu leisten.** Größte Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.  
**BALÁZS és TÁRSA MÖBEL-WAARENHAUS.**  
 Budapest, Váci-körút 43 (eigenes Haus).



## Versenyfahordók szállítási hirdetmény

81857. VIII.—2. 1913. szám.  
**Versenyfahordók szállítási hirdetmény**  
 A bihariorszagi állami közpince részére összesen mintegy 6500 hl. irtartalmu különféle nagyságu tölgyfahordók szállítására a budafoki m. kir. pinczemesteri tanfolyam igazgatóságánál 1914. évi április hó 17-én délelőtt 12 órakor nyilvános zárt ajánlati versenyfahordók fog tartatni.  
 A versenyfahordók az ajánlattevők vagy azok képviselői jelen lehetnek.  
 A szállítandó hordók nagyságára és számára vonatkozó részletes kimutatást, valamint a pályázati feltételeket és az ahoz szükséges úrlapokat a pályázni szándékozónak egyszerű levélbeli megkeresésére a budafoki m. kir. pinczemesteri tanfolyam igazgatósága küldi meg.  
 Az ajánlatok, melyeket a pályázati feltételek szerint és az előirt minta használatával kell kiállítani, a fentjelzett napon délelőtt 11 1/2 óráig a nevezett pinczemesteri tanfolyam igazgatóságánál nyújtandók be.  
 Budapest, 1914. márczius 23.  
 M. kir. földmívelésügyi miniszter.

### BRUCHBÄNDER

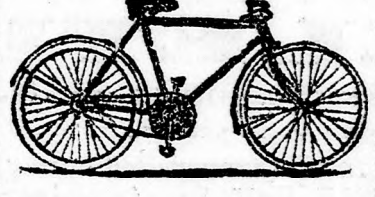
BAUCHBINDEN, NABEL-BRUCHBÄNDER, MONATS-BINDEN, GUMMI-STRÜMPFE, SUSPENSORIEN, IRRIGATEURE, ALLE GATTUNGEN SPRITZEN, ECHT PETERSBURGER GALOSCHEN, UND REICHSTE AUSWAHL IN GUMMI- u. FISCHBLASEN-SPEZIALITÄTEN ZU HABEN BEI **MOLNÁR VILMOS** PRIV. BANDAGIST ■ BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRÜT 28. ■ PREISOURANT UNTER COUVERT FRANCO GEGRÜNDET 1888

**Vornehme Existenz.**  
 Das Fabrikations- u. Vertriebsrecht eines bereits eingeführten täglich vielgebrauchten Haushaltsartikels wird an tüchtigen Herrn vergeben. Der Artikel lässt dem Fabrikanten einen Nutzen von ca. 10000. Ein jährliches Einkommen von ca. Mark 20.000 ist leicht zu erzielen. Die Fabrikationseinrichtung wird mitgeliefert und ca. Mark 10000 feste Lieferungsabschlüsse mit übergeben. Zur Übernahme sind ca. Mark 12.000 erforderlich. Die Fabrikation eignet sich in hervorragendem Masse als lukrativer Nebenbetrieb. Offerten unter „E. 2596“ an Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart.

**Herr Herbert Laurence Bickerton, Ingenieur in Crosspath-Radlett, wünscht behufs Ausübung seines ung. Patentes Nr. 51867, betr. „Neuerungen an Turbinen, Pumpen u. dergl.“ mit inländischen Fabrikanten oder Unternehmern in Verbindung zu treten. Patentinhaber ist geneigt, das Patent zu verkaufen oder Lizenzen zu erteilen. Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst das Patent-anwaltsbureau: **Schön F.,** dipl. Maschineningenieur, holländischer Patentanwalt, BUDAPEST, VII., ERSZÉBET-KÖRÜT 19.**

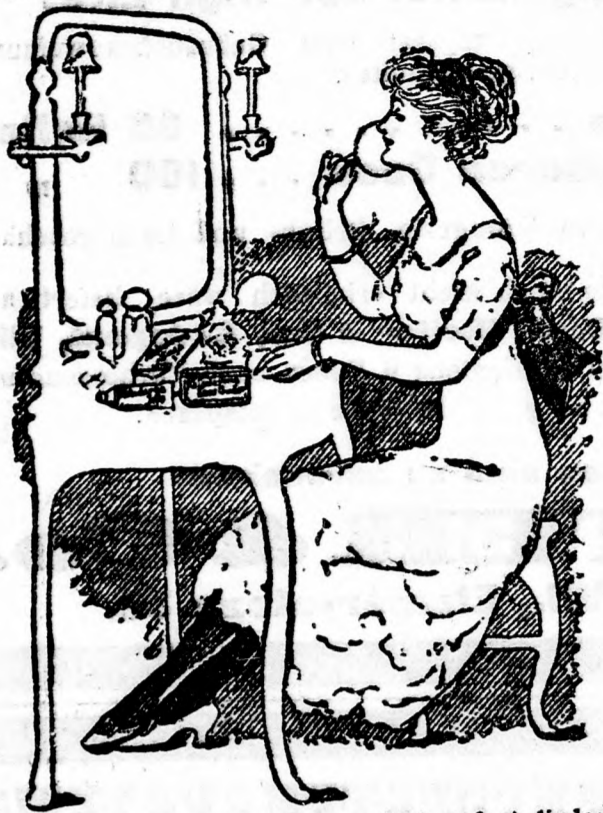


**Kunstattschler-Möbel,**  
 feinste Qualität, von einfachster bis zur reichsten Ausführung, in grosser Auswahl, wegen Umgestaltung unserer Lokaltäten zu jedem annehmbaren Preise zu haben bei **Markovics B. és társa** Möbel-Kunstindustrie, Budapest, VI. kerület, Teréz-körút 25.



Die weltberühmte original **The Champion-Fahrräder** mit Spezialreifen liefern wir mit 3- und 5jähriger Garantie ohne jede Preiserhöhung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 10-12 Kronen. **Fahrradbestandteile** zu sämtlichen Fahrrädern der Welt in Folge unseres Reichtums zu tief reduzierten **Original Fabriks-Engros-Preisen** auch in die Provinz. 1 St. gerippte äußere Gummi von Fr. 4.— Inneren Gummi v. 2.70 aufwärts.  
**JAKOB LANG u. SOHN,** Fahrräder-Engros-Geschäft, Budapest, VIII., József-körút 41. Filialen: VI., Andrássy-ut 55. VIII., Baross-ter 3. Ofen II., Margit-körút 6. **Frachtkatalog mit 1500 Abbildungen gratis.**

F. Wolff & Sohn's  
**Kaloderma-Präparate**  
die idealsten Hautpflegemittel!



**Kaloderma-Gelée** wirkt sofort lindernd u. glättend bei spröder und rissiger Haut. Fettet nicht, da ohne Öl und Fett bereitet.

**Kaloderma-Seife** mit Glycerin und Honig bereitet, unübertroffen zur Erhaltung einer hellen und zarten Haut.

**Kaloderma-Reispuder** Beliebtes Toilettemittel. Schmiegt sich der Haut auf das Innigste an.

**Kaloderma-Rasierseife** in Aluminium-Hülsen, steht durch Zusatz von Kaloderma-Gelée an der Spitze sämtlicher Rasierseifen-Fabrikate.

Zu haben in Drogerien, Apotheken, Parfümerien und Friseurgeschäften.

**F. WOLFF & SOHN, Karlsruhe** Baden.

Filiale: Wien, I., Köllnerhofgasse 6.

Eine Folge des  
**BALKAN-KRIEGES**

ist die Exportstockung  
Um auch weiter die Fabrik voll beschäftigen zu können, versende nachstehende erstklassige Webwaren 30% unterm Werth!

1 Dtz. schwerste reinleinen Taschentücher, gebleicht... K 6.50  
1 St. feinste Wäsche-webe weiss 82 cm breit 20 m lang... K 11.—  
1 St. kernige Bettuch-leinen m. bestem Flachs gewebt 150 cm breit 14 m lang... K 16.80  
1 Dtz. schwere reinleinen Damasthandtü-cher 50x110 cm gross K 9.50  
dieselben 54x125 cm gross... K 12.80

40 m sortierte Reste in Oxford, Zefir, Bettzeug, Waschestoffe, etc. waschechte 3-12 m lange Reste... K 15.—  
Dieselben Reste aber extraf. 40 m um K 20.—  
40 m Reste feiner gebleichter Webe für beste Wäsche in 3-4 Resten um... K 22.—

1 St. gutes Bettzeug 78 cm breit rot od. blau 23 m lang... K 10.—  
1 Dtz. Taschentücher aus weissem Batist, mit Hohlraum... K 3.50  
1 Tischsuch aus feinstem reinlein. Damast 145 cm... K 2.80  
Aufträge von 10 Kr. aufw. per Nachnahme. Rücksendung gestattet. 46jähr. Firmawertruf verbürgt Güte.

Leinenfabr. u. mech. Weberei  
**Jos. Kraus, Nachod 61**  
Prachtmusterbuch über 1000 Muster jeder Art feiner Webwaren für Haus- und Ausstattungswäsche kostenlos. Auf Wunsch auch Muster feiner Zefire und Waschkleiderstoffe

**Bei Flechtenleiden**

aller Art, speziell bei nässenden u. Schuppenflechten unübertrefflich, Hautausschlägen, Hämorrhoidalausschlägen selbst in den hartnäckigsten Fällen, wo alle bisher angewandten Mittel versagen, versch. Apoth. Stauder's

**EUZEMA-BALSAM**  
sofort Hilfe. Euzema-Kur ohne jede Berufstörung. Preis 5 Kr. Probeposten 3 Kr. Allein nur echt zollfrei durch die Roth'sche Apotheke, Kaufbeuren D 20 (bayer. Allgäu). Zahlreiche Bauschreiben von Geheilten.

Anlässlich Uebersiedelung  
meines Geschäftes (Erzsébet-körut) können Sie kaufen

1 Fenster handgestickte Madeira Fenstergardine... ..	26.—	Kronen
1 Stück " " Bettdecke... ..	20.—	"
1 " " " Tischdecke... ..	20.—	"
1 " " " Läufer oder Milieu... ..	3.—	"
1 " " " Kunstleinen-gardine... ..	10.—	"
1 Fenster " " Kunstleinenbettdecke... ..	8.—	"
1 Stück " " Kunstleinentischdecke... ..	8.—	"
1 " " Etamin bonne-femmes, mit Fillet-Motiven und Klöppelspitzen... ..	18.—	"
1 " " Etamin Doppelbettdecke... ..	40.—	"
1 " " Vitrage... ..	4.—	"
1 " " Tüll bonne femmes mit schmucker Pointlacet-Arbeit... ..	6.—	"
1 " " Bettdecke... ..	12.—	"
1 " " Vitrage... ..	2.—	"

Riesenlager in gestickten, angefangenen u. vorgezeichneten Handarbeiten. Verlangen Sie meinen Preiscurant.

**HORVÁT ÁKOS** VII. Bezirk, Erzsébet-körut 18.  
IV. Bezirk, Várház-körut 6.  
IV. Bezirk, Kossuth Lajos-u. 11.

**Folgen Sie mir!**

Ich führe Sie auf den sicheren Weg zur Gesundheit u. Lebensfreude



Glend, müde und abgespannt, von 100 Schmerzen gequält, geht so mancher durchs Leben. Das Essen schmeckt nicht, und hat man schon gegessen, plagt einen schlechte Verdauung. Ebenso leicht erregt als in tiefste Traurigkeit versetzt, ohne Energie, ohne Willen vergehen hoffnungslos die Tage und dieser jammervolle Zustand wird immer ärger und ärger. Neue Leiden gefellen sich zu den alten Knochen- und Muskelschmerzen, unerklärliche Angstgefühle, Unruhe, Unsicherheit, Schwindelanfälle, auch Ohrenrauschen und Gehörsschwäche werden das Dasein. Man hat Kopfschmerzen, schläft schlecht, und erwacht man morgens oft in Schweiß gebadet, dann ist man müder als zuvor, und doch soll es jetzt an die Arbeit gehen, ans Brot verdienen, das bei unjetzen heutigen schweren Verhältnissen selbst dem Gesunden große Anstrengungen kostet. Man kann nicht mehr wie man will, die Nerven verlassen den Dienst und verzagt, verzweifelt sieht man sich vor eine trübe Zukunft gestellt. Gält dieser Zustand an, wird er schlecht behandelt oder gar gänzlich vernachlässigt, so verwandelt er sich in noch weit ärgere Leiden und man ist kaum mehr zu retten.

Nicht mit übertriebenen Worten soll hier von Biondy gesprochen werden, Biondy ist das Neueste, das die moderne Wissenschaft bringt! Biondy hat schon Unzähligen neues Leben, neue Gesundheit, Glück und Lebensfreude verschafft. Es würde meinem Gefühle widersprechen, Klame zu machen, die nicht auf strengster Wahrheit beruht. Sie sollen selbst lesen, wie die berühmtesten Aerzte der Welt über Biondy urtheilen.

Ich habe den Weg zur Gesundheit nach jahrelangen angefirengten wissenschaftlichen Forschungen gefunden, und will jedem, der es nötig hat, dessen Gesundheit angegriffen, dessen Kräfte zu erlahmen drohen, mit aufrichtiger Menschenliebe zeigen, wie er wieder glücklich und gesund werden kann. Je länger Sie leiden, desto mehr verkürzen Sie Ihr Leben. Darum zögern Sie also nicht und verlangen Sie sofort die nötigen Aufklärungen, die in meiner außerordentlich interessanten Broschüre enthalten sind und die ich Jedem vollkommen gratis zusende. Gleichzeitig sende ich jedem ohne jede Entschädigung zum ersten kostenlosen Versuch eine Probe mit.

Expedition der Opern-Apotheke, Budapest, VI., 303.

**Echte Brüner Stoffe**

Frühjahrs- und Sommersaison 1914.  
Ein Kupon Mtr. 3.10 lang, (1 Kupon 7 Kronen kompletten Herrenanzug, 1 Kupon 10 Kronen (Rock, Hose und Gilet), 1 Kupon 15 Kronen gebend, kostet nur 1 Kupon 17 Kronen 1 Kupon 20 Kronen  
Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe, Touristenlöden, Seidenkammgarne, Damenkleiderstoffe versendet zu Fabrikspreisen die als reel und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

**Siegel-Imhof in Brünn**

Muster gratis und franko.  
Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Gegr. 1878. Tel. 18-76.

**KELETI GUMMI**  
"Fatime", "Semramis" und "Pompador". Echt amerikanisches Fabrikat. — Garantirt beste und verlässlichste Qualitäten in Original-Packung! Aerztlich empfohlen! Preise per Dutzend Kronen 4.— bis 16.—  
Ges. geschützte Schutzmarke!

Neu! **"AUTO VAGINAL SPRAY"**, Neu! sicherstes und bequemstes Damenschutzmittel! K.15.— pro Stück. Versand diskret durch die Fabrik hygien. Gummiwaren und Krankenpflege-Artikel  
**J. KELETI**  
BUDAPEST, Koronaherczeg-utca Nr. 17.  
Neueste illustrierte Preisliste gratis und franko.  
Separate Abtheilung für Frauen (Frauen-Bedienung) IV., Koronaherczeg-utca 16, Gróf Szapáry-udvar.

**Női kalapok.**  
**Stern Ármin Budapest**

Villanyerőre berendezett női és férfi szalma-, nemezkalap és kemény vászon gyár. Gyártótelep: IV., Régi posta-u. 10. (Váci-u. sarok.) Fióküzlet: Király-u. 62. (Lizt. Ferencz-tér sarok.)

**MÖBEL**

Von Kleingewerbetreibenden verfertigte Schlaf-, Speise-, Empfangs- u. Herrenzimmer sind zu vortheilhaftesten Preisen gegen Bar und Ratenzahlungen im Möbelwarenhause der Ujpesti Ipartestületi Hitelszövetkezet UJPEST, Király-utca 3, zu haben. Telefon 141-81.

Bei **ASTHMA**  
Katarrh - Atembeklemmung

bewahren sich die Pulver und die Zigaretten des Dr. **Cléry.**

Must. gr. u. fr. Man schreibe an Dr. CLÉRY, 53, Bd St-Martin, Paris

**DAMEN!**

Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gefl. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher wirkenden unschädlichen Tropfen bei dem **Originalerfinder** Nr. I M. 4.50. Nr. II. M. 6.50. Diskreter Versand zollfrei, mit Gebrauchsweisung mit **Garantieschein**. Verfertigt das allezeit echte Greenford Laboratorium, **A. GRUNWALD**, Paris. Versand ausschliesslich: Berlin 12, NO. 55, Wilmstrasse 69. Alles anderns gewöhnl. werthlose Nachahmung.

Gegründet 1850. **J. SEMLER**

K. u. k. Hoflieferant. Budapest, IV., Ecke Bécsi- utca u. Deák Ferencz-utca  
Filiale: Budapest, IV. Bezirk, Koronaherczeg-utca 8

Der grosse Frühjahrs- und Sommerstoff-Restverkauf hat begonnen

**Riesige Auswahl!** sowohl in Damen- als auch in Herren-Schafwollstoffen in unseren bekannt guten Qualitäten, ausserdem grosse Auswahl in Reiseplaid und Shawls  
Der Verkauf der Resten findet nur in der Filiale, IV., Koronaherczeg-utca 8, statt

# Die Wahlbezirke in Budapest.

## Die neue Eintheilung.

Auf Grund des Gesetzes über die Eintheilung der Wahlbezirke wird die Hauptstadt Budapest 22 Wahlbezirke umfassen, diese können sich naturgemäß mit den neun Verwaltungsbezirken nicht decken, wenn auch auf diese nach Möglichkeit Rücksicht genommen wurde. Vollständig decken sich, wie wir dies schon heute gemeldet haben, nur der III. Verwaltungsbezirk (Altosen) mit dem V. Wahlbezirk und der IV. Verwaltungsbezirk (Innere Stadt) mit dem VI. Wahlbezirk. Die einzelnen Wahlbezirke gestalten sich der heute im Amtsblatte erfolgten Publikation zufolge in folgender Weise:

### I. Wahlbezirk.

(Ein Theil des I. Verwaltungsbezirks.)

Der Bezirk wird durch die folgenden Straßenlinien begrenzt: Die Vermezőgasse vom Christinenring bis zur Várfofögasse, die Várfofögasse von der Vermezőgasse bis zur Dórmögasse, die Dórmögasse von der Várfofögasse bis zur Festungsbastei, die Festungsbastei mit der Fischerbastei vom Wiener Thor bis zur Drahtseilbahn, die Strecke der Drahtseilbahn, die Sikkögasse, Lánchídök bis zur Dentóházzgasse, die Dentóházzgasse, der die Kettenbrückengasse und die Apródgasse verbindende Straßenkörper des Jblplatzes bis zur Sándorfstiege, von hier der eine Fortsetzung der Sándorfstiege bildende Straßenkörper des Jblplatzes bis zur Donau, die Donau bis zur Elisabethbrücke, die von der Elisabethbrücke in der Richtung der Achse der Gellértstiege gezogene gerade Linie, die Gellértstiege, die Dromgasse, die Sánczgasse von der Dromgasse bis zur Hegyaljastraße, die Hegyaljastraße bis zur Esendgasse, die Esendgasse bis zum Südbahntunnel, der an der Vargasse entlang gelegene Bahnkörper der Südbahn, die westliche Grenzlinie des Südbahnhofes, endlich der Christinenring vom Südbahnhof bis zur Vermezőgasse.

### II. Wahlbezirk.

(Ein Theil des I. Verwaltungsbezirks.)

Von der Gemarkung der Hauptstadt an die Grenzlinie zwischen der Esilebécze und der Spangolkecs und zwischen dem Esilebécze und dem Pöfingermajor-Nied bis zum dreifachen Grenzpunkte, dem Magasut, dem Esilebécze und dem Pöfingermajor-Nied, von hier die Grenzlinie zwischen dem Magasut und dem Pöfingermajor-Nied bis zum vierfachen Grenzpunkte des Magasut, des Pöfingermajor, Madárhégy und Sasad-Nied (Dreifaltigkeitssäule); dann die Grenzlinie zwischen dem Magasut und dem Sasad-Nied bis zum dreifachen Grenzpunkte, dem Wolfsthal, dem Magasut und dem Sasad-Nied; die Grenzlinie zwischen dem Wolfsthal und Sasad-Nied bis zur Lorbágnistraße, die Erdistrafte, die Németsölgyerstraße von der Erdistrafte bis zur Einmündung des Felső-Németsölgyer Grabens, der Felső-Németsölgyer Graben und der Németsölgyer Graben bis zur Budafischerstraße, die Esendgasse, die Hegyaljastraße von der Esendgasse bis zur Sánczgasse, die Sánczgasse bis zur Dromgasse, die Dromgasse, die bis zur Elisabethbrücke verlängerte Gellértstiege, von der Elisabethbrücke abwärts die Donau, sowie die südliche und westliche Gemarkung der Hauptstadt bis zum Ausgangspunkte.

### III. Wahlbezirk.

(Ein Theil des heutigen I. und II. Verwaltungsbezirks.)

Von der Gemarkung der Hauptstadt an die zwischen dem Badaskert, beziehungsweise Nyék- und Szépvölgyried, sowie zwischen dem Törökóh- und Csátárkaried und über dem Váchalomried sich hinziehende namenlose Straßenlinie (die Grenzlinie zwischen den Verwaltungsbehörden II und III) bis zur Erttergasse; von hier die Erttergasse bis zur Aldásgasse, die Aldásgasse, die Szemlőhegygasse bis zur Bimbógasse, die Arankagasse bis zum Marczibányiplatz, der die Arankas mit der Garasgasse verbindende Straßenkörper des Marczibányiplatzes, die Garasgasse, die Trompetergasse von der Garasgasse bis zur Kettigasse, die Kettigasse von der Trompetergasse bis zum Christinenring, der Christinenring von der Kettigasse bis zum Südbahnhof, die westliche Grenzlinie des Bahnhofs, der an der Vargasse entlang gelegene Bahnkörper der Südbahn bis zum Eisenbahntunnel; von hier die Esendgasse bis zur Budafischerstraße; von hier die Sashegyerstraße

bis zum Németsölgyer Graben, der Németsölgyer Graben und der Felső Németsölgyer Graben, die Németsölgyerstraße vom Felső Németsölgyer Graben bis zur Erderstraße, die Erderstraße bis zur Lorbágnistraße, die Grenzlinie zwischen dem Wolfsthal und Sasadried bis zum dreifachen Grenzpunkte des Wolfsthal, Magasut und Sasadried; von hier die Grenzlinie zwischen dem Magasut und Sasadried bis zum vierfachen Grenzpunkte des Magasut, Pöfingermajor, Madárhégy und Sasadried (Dreifaltigkeitssäule); dann die Grenzlinie zwischen dem Magasut und Pöfingermajorried bis zum dreifachen Grenzpunkte des Magasut, Pöfingermajor und Esilebécze; dann der Esilebécze und Pöfingermajorried, die Grenzlinie zwischen dem Esilebécze und Spangolkecs bis zur Gemarkung der Hauptstadt, endlich die Gemarkung der Hauptstadt nördlich bis zum Ausgangspunkte.

### IV. Wahlbezirk.

(Ein Theil des heutigen II. Wahlbezirks.)

Der Christinenring von der Vermezőgasse bis zur Kettigasse, die Kettigasse vom Christinenring bis zur Trompetergasse, die Trompetergasse bis zur Garasgasse, die Garasgasse bis zum Marczibányiplatz, der die Garas- und die Arankagasse verbindende Straßenkörper des Marczibányiplatzes, die Arankagasse, die Szemlőhegyerstraße bis zur Váchalomgasse, die Váchalomgasse bis zur Niedermaiergasse, die Niedermaiergasse, die bis zur Donau verlängerte Uestökösgasse, die Donau abwärts, der von der Donau in der Richtung der Sándorfstiege sich ziehende Straßenkörper des Jblplatzes bis zur Apródgasse, dann der die Apród- und die Kettenbrückengasse verbindende Straßenkörper des Jblplatzes bis zur Dentóházzgasse; von hier die Dentóházzgasse, die Lánchídök von der Dentóházzgasse bis zur Sikkögasse, die Sikkögasse, der Bahnkörper der Drahtseilbahn, die Festungsbastei mit der Fischerbastei bis zum Wiener Thor, die Dórmögasse bis zur Várfofögasse, die Várfofögasse von der Dórmögasse bis zur Vermezőgasse, die Vermezőgasse von der Várfofögasse bis zum Christinenring.

### V. Wahlbezirk.

(Der heutige III. Verwaltungsbezirk.)

Die übrigen donaurechtsufrigen Theile der Haupt- und Residenzstadt, die Margaretheninsel und die Altosener große Insel inbegriffen.

### VI. Wahlbezirk.

(Der heutige IV. Verwaltungsbezirk.)

Der die Franz Joseph-Brücke und den Zollamtsring von der Donau an verbindende Straßenkörper des Hauptzollamtsplatzes, der Zollamtsring, der den Hauptzollamtsring und den Museumring verbindende Straßenkörper des Calvinplatzes, der Museumring, der Karlsring, der vom Schnittpunkte des Karlsringes und des Waignerringes zur Franz Deákstraße sich hinziehende Straßenkörper des Franz Deákplatzes, die durch den Medoutenplatz bis zur Donau verlängerte Franz Deákstraße, schließlich die Donau bis zum Ausgangspunkte.

### VII. Wahlbezirk.

(Ein Theil des heutigen V. Verwaltungsbezirks.)

Die von der Donau durch den Medoutenplatz in der Richtung der Achse der Franz Deákstraße gezogene gerade Linie, die durch den Franz Deákplatz bis zum Schnittpunkte des Karls- und des Waignerringes verlängerte Franz Deákstraße, der Waignerring bis zur Váthorygasse, die durch den Drágaházplatz bis zur Donau verlängerte Váthorygasse und die Donau bis zum Ausgangspunkte.

### VIII. Wahlbezirk.

(Ein Theil des heutigen V. Verwaltungsbezirks.)

Die von der Donau durch den Drágaházplatz in der Richtung der Achse der Váthorygasse gezogene gerade Linie, die Váthorygasse, der Waignerring von der Váthorygasse bis zur Waignerstraße, die Waignerstraße bis zur Wahrmanngasse, die durch den Neupester Quai bis zur Donau verlängerte Wahrmanngasse, der Donauarm zwischen Margaretheninsel und Neupester Quai, die große Donau bis zum Ausgangspunkte.

### IX. Wahlbezirk.

(Ein Theil des heutigen VI. Verwaltungsbezirks.)

Die Königsgasse vom Waignerring bis zum Theresienring, der Theresien- und der Waignerring.

### X. Wahlbezirk.

(Ein Theil des heutigen VI. Verwaltungsbezirks.)

Die Königsgasse vom Theresienring bis zum

Schießstättenplatz, der die Königsgasse und die Herzengasse verbindende Straßenkörper des Schießstättenplatzes, die Herzengasse, die Podmaniczkygasse von der Herzengasse bis zum Theresienring und der Theresienring von der Podmaniczkygasse bis zur Königsgasse.

### XI. Wahlbezirk.

(Ein Theil des heutigen VI. Verwaltungsbezirks.)

Der die Königsgasse und die Stadtwaldchenallee verbindende Straßenkörper des Schießstättenplatzes, die Arenastrafe von der Stadtwaldchenallee bis zur Stephansstraße, die Stephansstraße von der Arenastrafe bis zur Herminenstraße, die Herminenstraße von der Stephansstraße bis zur Königin Elisabethstraße, die Königin Elisabethstraße, die hauptstädtische Gemarkung von der Königin Elisabethstraße bis zum Bahnkörper der Hauptlinie Budapest—Wien der ungarischen Staatsbahnen, die längs der Ostseite dieses Bahnkörpers gezogene Linie bis zur Podmaniczkygasse, die Podmaniczkygasse bis zur Herzengasse und die bis zum Ausgangspunkte verlängerte Herzengasse.

### XII. Wahlbezirk.

(Ein Theil des heutigen V. und VI. Verwaltungsbezirks.)

Die von der Donau über den Neupester Quai in der Richtung der Achse der Wahrmanngasse gezogene gerade Linie, die Wahrmanngasse, die Waignerstraße von der Wahrmanngasse bis zum Theresienring, der Theresienring bis zur Podmaniczkygasse, die Podmaniczkygasse, die längs der Ostseite des Bahnkörpers der Hauptlinie Budapest—Wien der ungarischen Staatsbahnen gezogene Linie bis zur hauptstädtischen Gemarkung, die hauptstädtische Gemarkung gegen Westen bis zur Donau, die große Donau, der zwischen der Margaretheninsel und dem Neupester Quai liegende Donauarm bis zum Ausgangspunkte.

### XIII. Wahlbezirk.

(Ein Theil des heutigen VII. Verwaltungsbezirks.)

Die Rákóczistraße vom Karlsring bis zum Elisabethring, der Elisabethring, die Königsgasse vom Elisabethring bis zum Karlsring und der Karlsring.

### XIV. Wahlbezirk.

(Ein Theil des heutigen VII. Verwaltungsbezirks.)

Die Rákóczistraße vom Elisabethring bis zum Barosplatz, der die Rákóczistraße und die Rottenbillergasse verbindende Straßenkörper des Barosplatzes, die Rottenbillergasse bis zum Schießstättenplatz, der die Rottenbillergasse und die Königsgasse verbindende Straßenkörper des Schießstättenplatzes, die Königsgasse bis zum Elisabethring und der Elisabethring.

### XV. Wahlbezirk.

(Ein Theil des heutigen VII. Verwaltungsbezirks.)

Der die Königsgasse und die Rottenbillergasse verbindende Straßenkörper des Schießstättenplatzes, die Rottenbillergasse, die Dvodagasse von der Rottenbillergasse bis zum Garayplatz, der die Dvodagasse und die Sajógasse verbindende Straßenkörper des Garayplatzes, die Sajógasse, die Arenastrafe von der Sajógasse bis zur Stadtwaldchenallee, die Stadtwaldchenallee und der die Stadtwaldchenallee und die Königsgasse verbindende Straßenkörper des Schießstättenplatzes.

### XVI. Wahlbezirk.

(Ein Theil des heutigen VII. Verwaltungsbezirks.)

Die Kerepeserstraße vom Barosplatz bis zum Hungariaring, von der Kerepeserstraße bis zur Königin Elisabethstraße, die Königin Elisabethstraße vom Hungariaring bis zur Herminenstraße, die Herminenstraße von der Königin Elisabethstraße bis zur Stephansstraße, die Stephansstraße von der Herminenstraße bis zur Arenastrafe, die Arenastrafe von der Stephansstraße bis zur Sajógasse, die Sajógasse, der Garayplatz in seiner Verbindung zwischen der Sajó- und Dvodagasse, die Dvodagasse bis zur Rottenbillergasse, die Rottenbillergasse von der Dvodagasse bis zum Barosplatz, endlich der Barosplatz, sofern derselbe die Kerepeserstraße und die Rottenbillergasse verbindet.

### XVII. Wahlbezirk.

(Ein Theil des heutigen VIII. Verwaltungsbezirks.)

Föherczeg Sándorplatz bis zum Föherczeg Sándorplatz, der Verbindungstheil des Föherczeg Sándorplatzes zwischen Föherczeg Sándor- und Vértocsisgasse, die Vértocsisgasse, die verlängerte Volkstheatergasse von der Vértocsisgasse über den Teleki-

platz und in der südlichen Richtung der Tröbderallee bis zu der Friedhofsstraße. Von hier die Friedhofsstraße bis zur Jurancsstraße, die Jurancsstraße bis zur Löwásárgasse, die Löwásárgasse, die Kerepeserstraße von der Löwásárgasse bis zum Barošsplatz, der Barošsplatz zwischen Kerepeser- und Kákóczistráße, die Kákóczistráße und der Museumring bis zur Föhérczeg Sándorgasse.

XVIII. Wahlbezirk.

(Ein Teil des heutigen VII. Verwaltungsbezirks.)

Die Barošsstraße (beim Maria Theresiaplatz und Kalvarienplatz die verlängerte Mittelachse der Barošsstraße), die Friedhofsstraße von der Barošsstraße bis zur Tröbderhalle; im südlichen Teil der in der Richtung der Volkstheatergasse sich ziehende Straßenkörper des Telekiplatzes, die Volkstheatergasse bis zur Békocsisgasse, die Békocsisgasse bis zum Föhérczeg Sándorplatz, der Föhérczeg Sándorplatz zwischen der Békocsisgasse und Föhérczeg Sándorgasse, die Föhérczeg Sándorgasse und der Museumring von der Föhérczeg Sándorgasse bis zur Barošsstraße.

XIX. Wahlbezirk.

(Ein Teil der heutigen VIII. und X. Verwaltungsbezirke.)

Die Uellőerstraße vom Calvinplatz bis zum Hungariaring, der Hungariaring von der Uellőerstraße bis zur Simorstraße, die Simorstraße vom Hungariaring bis zur Drczystraße, die Drczystraße von der Simorgasse bis zum Drczyplatz, der Drczyplatz zwischen der Drczystraße und Barošsstraße und die Barošsstraße (beim Kalvarienplatz und Maria Theresiaplatz die verlängerte Mittelachse der Barošsstraße) bis zum Ausgangspunkt.

XX. Wahlbezirk.

(Ein Teil des heutigen IX. Verwaltungsbezirks.)

Eine von der Donau in der Achsenrichtung der Liliengasse gezogene gerade Linie, die Liliengasse, die Uellőerstraße von der Liliengasse bis zum Calvinplatz, der den Museumring und den Zollamtstempel verbindende Straßenkörper des Calvinplatzes, der über den Hauptzollamtstempel bis zur Donau verlängerte Hauptzollamtstempel und die Donau bis zum Ausgangspunkt.

XXI. Wahlbezirk.

(Ein Teil des heutigen IX. Verwaltungsbezirks.)

Die südöstliche Grenze der Haupt- und Residenzstadt vom Sorofärer Donauarm bis zur Uellőerstraße, die Uellőerstraße bis zur Liliengasse, die bis zur Donau verlängerte Liliengasse, dann der Sorofärer Donauarm bis Ausgangspunkt.

XXII. Wahlbezirk.

(Ein Teil der heutigen VII. und X. Verwaltungsbezirke.)

Der übrige Teil des Gebietes der Haupt- und Residenzstadt am linken Donauufer.

Anmerkung. Bei der Bezeichnung der Gassen, Straßen und Ringe, wie auch der Donau ist als Grenze immer die Mittellinie zu verstehen, während bei den Plätzen die Mittellinie des in sie einmündenden und die benannten Gassen verbindenden Straßenkörpers die Grenze bildet.

AGOBÍÁN & ADORJÁN'S

Geschäftslokaltäten sind zu vermieten, bei dieser Gelegenheit werden prima echte Perser Teppiche äusserst billig verkauft. Prachtvolle Gebet, Beludschistan, Mossul 50-80 Kronen. Kasak, Cirvan, Karadscha, Läufer 80-115 Kronen. Verschiedene Perser Ueberwürfe 150-250 Kronen.

Die elektrische Einrichtung ist billig zu haben. Haris-IV., Váci-utca Nr. 30, bazár.

Sport.

Alager Rennen.

Zweiter Tag.

Budapest, 31. März. Im Rahmen des heutigen Programms wurde eine Steeplechase absolviert, die man mit gutem Recht als die Generalprobe der Sonntag stattfindenden Großen Alager Steeplechase betrachten kann. Es ist jammer schade, daß heute der Franzose Claireux und der Auserwählte des Stalles Szemere nicht mitthaten, man hätte sich einen Begriff davon machen können, wie die große Konkurrenz über schwere Hürden ausfallen wird. Alle Achtung vor den großen Kanonen, aber der hochgewichtete Wallach Digger, der heute tabellos den langen Kurs der Großen Alager durchgaloppierte, wird ein schwerer Gegner sein. Er sprang sicher und hielt den auf flacher Bahn raschen Pepit immer in Schranken. Das Verkaufsergebnis war die einzige Konkurrenz für Herrenreiter. Szeged, der Auserwählte des Ringes, ging unter Boleslaw Jang en recht willig und unterlag im Finish nur nach heftiger Gegenwehr gegen G a z d a s s o n y, die mit neun Pfund günstiger gewichtet war. Ebenso erging es der gut ausprobierten A l c z a, die im Maiden-Hürdenrennen nach der letzten Hürde mit zahlreichen Längen führte, aber knapp vor dem Ziele stehen blieb und dann von Barlock überumpelt wurde, dessen Sieg den Contremineuren mehr als vierzigfache Quoten brachte. Hella machte im Villám-Handicap kurzen Prozeß mit dem Niesensfelde, das sie spielend bezwang. Es ist das beste Pferd im Stalle Mr. Blackwhite's, der sich der Mitwirkung des Jockeys Wasch versichert hatte. Besterer tritt mit viel Umsicht und Klatschblütigkeit; gerade im entscheidenden Moment warf er die Stute vor und gewann mit ihr sicher. Man wird von dem tüchtigen Professional heuer noch viel hören. Sein heutiges Debut war ein Bravourritt ersten Ranges. Die letzten zwei Konkurrenzen fielen an Außenseiter. Am meisten enttäuscht hat Fronie, die mit „anderthalb auf“ startete und nach aufregendem Finish sich vor Trakta beugen mußte. Hier die Resultate:

1. Verkaufsergebnis. 1500 Kronen, 1600 Meter. Schlesinger u. Komp. G a z d a s s o n y (Harrison) Erstes, F. Jang en's Szeged (B. Jang en), Zweites, Desider Berebely's Bugaris (Sibrit) Drittes. Unplacirt: Taranto, Via, Taktos, Magli, und P. S. Nach Kampf mit anderthalb Längen gewonnen, nach dritthalb Längen das Dritte. Totalisateur 10: 38, Platzwetten: 20: 32, 25, 50, Buchwetten: 2 1/2 Szeged, 3 1/2 Gazdassony, 5 Taranto, Magli, 8 die Uebrigen.

2. Maiden-Hürdenrennen. 2000 Kronen, 2400 Meter. R. Döring's Barlock (Hujber) Erstes, Stephan Arloy's Alca (Smejda) Zweites, Mr. Stanway's Diamantini (Kishvát) Drittes. Unplacirt: Gamet, Renatus, Nefelejts, Chimere IV., Merryman, Snap, Tihamer, Tandango und Masina. Sicher mit drei Viertelängen gewonnen, nach drei Längen das Dritte. Totalisateur: 10: 419, Platzwetten: 20: 140, 54, 92. Buchwetten: 1 1/2 Chimere IV., Alca, 5 Snap, 6 Diamantine, 12 die Uebrigen.

3. Mostvagysoha-Steeplechase. 2000 Kronen, 4300 Meter. Baron P. Baid' Digger (Szántó) Erstes, M. Fejes' Pepit (F. Janek) Zweites, Mr. Redgrey's Bis (Epták) Drittes. Unplacirt: Firmament, Gara und Theodora II. Sicher mit zwei Längen gewonnen, nach vier Länge Drittes. Totalisateur: 10: 27, Platzwetten: 20: 32, 40. Buchwetten: 2 1/4 Digger, 3 Pepit, 4-16 die Ubrigen.

4. Villám-Handicap. 3000 Kronen, 1000 Meter. Mr. Blackwhite's Hella (Wasch) Erstes, Victor Mauthner's Halz (Novács) Zweites, Fürst E. Festetics' Satellit (Balusta) Drittes. Unplacirt: Dara, Villám, Közjanád, Quietude, Azért se, Suskus, Ciprus, Sunray II., Bonnie Bairn und Tabu. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur: 10: 32, Platzwetten: 20: 30, 62, 46. Buchwetten: 2 1/2 Hella, 3 1/2 Azért se, 5 Suskus, 6 Satellit, Halz, 8-25 die Uebrigen.

5. Dunalekier Preis. 1800 Kronen, 1800 Meter. Mr. Redgrey's Trakta (Markó) Erstes,

Fürst E. Festetics' Fronie (Spiller) Zweites, Schlegler u. Komp. Hufár (Horváth) Drittes. Unplacirt: Laval. Nach Kampf mit anderthalb Längen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur: 10: 69, Platzwetten: 20: 28, 22. Buchwetten: 1 1/4 auf Fronie, 2 Laval, 8 die Uebrigen.

6. Verkaufsergebnis der Dreijährigen. 2000 Kronen, 1200 Meter. A. Melit's Furfuro (Sichtenberg) Erstes, Bojtár (Keil) Zweites, Graf A. Pejacsevich' Talány (Spiller) Drittes. Unplacirt: Herzdame, Jocriffe, Virgaloo. Nach hartem Kampf mit kurzer Kopflänge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur: 10: 192, Platzwetten: 20: 144, 150. Buchwetten: 1 1/2 Virgaloo, 2 1/2 Talány, 4 Herzdame, 10 Bojtár, 12 Furfuro, Jocriffe.

Trabfahren zu Wien.

Achter Tag.

Wien, 31. März. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen ergaben folgende Resultate:

1. Regedal-Preis. 1800 Kronen, 1680 Meter. L. Hauser's Központ (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 40 Sek., Lady Grattan (Wyon) Zweites, Antonius (Abrecht) Drittes. Unplacirt: Raethe, Duarante, Anona, Rodaun, Aghlant, Gorthy, Melitta, Jung Medardus, Zbis, Elzie, Kleopatra, Extra, Komödiantin. Totalisateur: 10: 63, Platzwetten: 20: 69, 344, auf Lady Grattan waren keine Platzwetten. Buchwetten: Pari Aghlant, Gorthy, 2 Extra, 4 Rodaun, 5 Anona, 6 Központ, 7 Komödiantin, 12 die Uebrigen.

2. Gmünderer Preis. 1400 Kronen, 2220 Meter. L. Hauser's Jeunesse (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 Sek., Parla (Wachtler) Zweites, Drage (Fejer) Drittes. Unplacirt: Baroness Caid, Garotte, Rigolade, Wilton Girl (als Drittes disqualifiziert). Totalisateur: 10: 16, Platzwetten: 20: 21, 24, 28. Buchwetten: 2 auf Jeunesse, 3 Parla, 4 Rigolade, 12 die Uebrigen.

3. Verkaufsergebnis. 1800 Kronen, 2260 Meter. F. Holocher's Allegro (Szalay) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 1/2 Sek., Esendör (Stala) und Jucognito (Fejer) in todtm Rennen Zweite. Unplacirt: Manon, Jitar, Adalbert, Illusion, Mike, Lea, Nachtigall, Hausfreund, Georgina, Mizi F., Grom, Grinzinger, Profop. Totalisateur: 10: 31, Platzwetten: 20: 35, 57, 87. Buchwetten: 2 Allegro, 3 Mizi F., 5 Jitar, Adalbert, 6 Esendör, Mike, 8 Jucognito, 8-16 die Uebrigen.

4. Ama-Preis. 3000 Kronen, 2400 Meter. Bellevuer Gestüts Bellellly (Albrecht) Erstes, Zeit: 1 Min. 27 Sek., Szigetvár (Capovilla) und Gaur (Star) in todtm Rennen Zweite. Unplacirt: Sogós, Gayton L., Geh schnell. Totalisateur: 10: 43, Platzwetten: 20: 23, 21, 22. Buchwetten: 1 1/2 auf Szigetvár, 2 1/2 Bellellly, Gaur, 8 die Uebrigen.

5. Trabrennvereins-Preis. 1000 Kronen, 2200 Meter. Julius Pordeb' Pray Go (Gessenberger) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 1/2 Sek., Daktás (Rieger) Zweites, Egres (Holocher) Drittes. Unplacirt: Bahnspektor, Maggolino, Pray Go, Carolus S., Senibalt, Blaubart, Viribus Unitis, Mac Phee, Georg, Gemeinderath, Julietta, Love game, Fra Diavolo. Totalisateur: 10: 94, Platzwetten: 20: 41, 43, 24. Buchwetten: 2 auf Egres, 3 Daktás, 8 Carolus S., 12 die Uebrigen.

6. Robbie L.-Preis. 1600 Kronen, 2400 Meter. Albert Moser's Cleo Caid (Baron Sennye) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 Sek., Gaberl (Wachtler) Zweites, Furfangos (Fejzy) Drittes. Unplacirt: Jogaß, Janka, A Dieu, Carmen, Infantka, Argonauta, Hart, Granat, Pava G., Ebevebett. Totalisateur: 10: 46, Platzwetten: 20: 37, 43, 48. Buchwetten: 2 Gaberl, Argonauta, 4 Infantka, 6 Cleo Caid, Carmen, Furfangos, Granat, 8-20 die Uebrigen.

7. Rennen der Vierjährigen. 1300 Kronen, 2380 Meter. L. Sternbach's Catch up (Cassolini) Erstes, Zeit: 1 Min. 36 1/2 Sek., Azoulette (Famberi) Zweites, Jaloufie (Tappan) Drittes. Unplacirt: Claudius, Jubilatta, Patience, Marietta, Codera. Totalisateur: 10: 33, Platzwetten: 20: 27, 42, 31. Buchwetten: 1 1/4 Jaloufie, 3 Catch up, Azoulette, Codera, 8 bis 12 die Uebrigen.

8. Zweispänniges Herrenfahren. 2000 Kronen, 3360 Meter. Turnischer Gestüts Mizi Zwerez-Süßes Mädel (Lippit) Erstes, Zeit: 1 Min. 44 Sek., Eby Kelly-Ueberkater (Quidenus) Zweites, Zerpring-Brava R. (Schedl) Drittes. Unplacirt: Arpad-Paly D., Lady Marja-Wupp, Hannibal-

Advertisement for PALMA shoes. It features an illustration of a shoe and a banner that reads 'PALMA der elastische Absatz' and 'Beobachten Sie die DAUERHAFTIGKEIT'.

Advertisement for Frühjahrs-Überzieher (Spring overcoats). It features an illustration of a man in a coat and text: 'Eleganter Frühjahrs-Überzieher in modernstem Schnitt', 'K 40', 'im Herren- und Knabenkleiderhause Fehér M. Miksa Budapest, Muzeum-körut 7.'

Rumdiob, Beauty B.—P. Wilton. Totalisator: 10:16, Platzwetten: 20:24, 87, 70. Buchwetten: 1/4 auf Wigi...

Fechtturnier.

Der Turn- und Fechtverein im III. Bezirk hielt am 30. März sein Fechtturnier ab. Die Säbelfechter zeigten dank der vorzüglichen Unterrichtsmethode...

Ruderklub „Előre“.

In der am 28. März gehaltenen Generalversammlung des Ruderklubs „Előre“ wurde dessen Leitung folgendermaßen gebildet: Präsi-

Gerichtshalle.

Budapest, 31. März. (Bei der kön. Kurie) fand heute Vormittag unter dem Vorsitz des Präsi-

(Gesälzte Rezepte.)

Heute verkündete Senatspräsident Sigmund Ráth an der kön. Tafel das Urteil in dem Strafprozeß gegen die des Schwindels...

Szeged, 31. März. (Ein Aufreizungsprozeß)

Wegen Aufreizung in zwei Fällen stand der gemessene Abgeordnete Georg Nagy in seiner Eigenschaft als Redakteur des Blattes „Kossuth-Zászló“...

Wien, 31. März. (Ein Spionageprozeß.)

Vor dem Erkenntnisssenat des Landesgerichtes begann heute der Prozeß gegen den ehemaligen Eisenbahnange-

sehen Funktionär als Spion an und erhielt kleine Gelb- beträge von diesem, wofür er nach Fiume reisen mußte...

Viehmärkte.

Budapest, 31. März. (Hauptstädtischer Schweine- markt.) Von gestern zurückgeblieben 203 Stück Schweine...

Budapester Stochviehmarkt vom 31. März.

(Bericht von Leop. Fischl u. Komp.) Zufuhr: 1128 Stück lebende Kälber...

Köbánya, 31. März. (Original-Telegramm.)

Bericht der Vorkstviehhändler in Köbánya. Vorrath am 29. März blieben 29,324 Stück. Am 30. März...

Wiener Vorkstviehmarkt vom 31. März.

(Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 14,769 Stück Schweine angemeldet und hievon 7558 Stück Jungschweine...

Schiffsverkehr.

Drei Vergnügungsreisen durchs Mittelmeer werden mit dem größten und schnellsten Passagierdampfer der Austro-Americana im Frühjahr 1914 veranstaltet.

erreicht wird. Erste Reise nach Algerien und Lunefien am 11. April; zweite Reise nach Algerien am 2. Mai...

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 31. März 1914, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter zumeist trocken. Niederschläge gab es in Südrussland und England. Die Temperatur ist in Mittel- und Osteuropa nachts über noch...

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in %.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum +11 Gr. C., das Minimum hingegen +2 Gr. C.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter, Datum.

Erklärung der Zeichen: unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Málnáser Mariaquelle Bestes schleimlösendes und appetitanregendes Heilmittel. — Behebt Sodbrennen sofort. — Hauptdepot: ÉDESKUTY L. BUDAPEST. Brunnenverwaltung: BRASSÓ.

Ein Justizirrtum.

Vor fünf Jahren fand vor dem Gerichtshof in Glasgow die Verhandlung gegen einen gewissen Oskar Slater statt, der beschuldigt wurde, eine reiche alleinstehende Dame Namens Miss Marion Gilchrist, die ihr Haus in Glasgow fürstlich eingerichtet hatte und ganz zurückgezogen lebte, ermordet zu haben.

Der Mord, der seinerzeit in ganz England das größte Aufsehen erregte, hat folgende Vorgeschichte: Miss Gilchrist, eine Matrone von 82 Jahren, lebte mit ihrer erprobten Kammerjungfer in ihrem Hause, das sich in einem der vornehmsten Stadtviertel von Glasgow befand.

ihrer Bette liegend auf. Eine kostbare Diamantbroche, die Miss Gilchrist immer zu tragen pflegte, fehlte. Vor der Polizei gaben die Kammerjungfer und Mr. Adams übereinstimmend an, daß der Mann, der aus dem Zimmer gekommen und der mutmaßliche Mörder war, eine schiefe Nase gehabt hätte, und zwar war sie nach rechts gebogen.

Ein Juwelier Namens Mr. Lean gab an, daß ein Mann, auf den diese wohl sehr primitive Beschreibung paßte, versucht habe, eine Diamantbroche an ihn zu verkaufen. Weiteren Recherchen der Polizei gelang es, festzustellen, daß dieser Mann Oskar Slater gewesen sei, und als man ihn in seinem Hause festnehmen wollte, stellte sich heraus, daß er über Liverpool nach Newyork abgereist sei.

Allerlei.

(Das Befinden des Papstes.) Der römische Korrespondent des „Berliner Tageblatt“ schildert den Eindruck, den Papst Pius auf die Erschienenen machte. Er war betäubend und beinahe bejorgnisserregend. Von der früheren Heiterkeit, die sein Gesicht belebte, von dem sonnigen Humor, der das ganze Wesen erfüllte, ist heute keine Spur mehr vorhanden.

war so weiß wie sein Gewand, und die Augen, die früher so lebhaft blickten, schienen erloschen und waren zur Erde gerichtet. Während Papst Pius sich früher mit seinen Audienzgästen unterhielt und besonders gern mit Kindern scherzte, war er heute fast theilnahmslos.

(Das Abenteuer des Staatsanwalts.) Auch ein Staatsanwalt ist sozusagen nur ein Mensch, und wenn er die Toga abgelegt hat, kann es vorkommen, daß auch er sich auf seine fühlende Brust besinnt und sich vom Ewig-Weiblichen himan- oder (wies trifft!) hinabsiehen läßt. Da meldeten dieser Tage ein paar Pariser Zeitungen, daß ein Staatsanwalt in der Wohnung einer bekannten Tänzerin plötzlich verrückt geworden sei.

Paulette und Renée.

Roman von E. Monteleone. Autorisierte Bearbeitung.

Das Verbrechen von Buteaux beschäftigte natürlich die allgemeine Neugierde in ungewöhnlich hohem Grade. Die wenigen Einzelheiten, die von den Morgenblättern veröffentlicht waren, hielten ganz Paris in Athem, und alle Welt verspürte die Lust in sich, mehr zu erfahren.

Ein Mann, in der Blüte der Jahre, der eine reizende junge Frau besaß, war dahingerafft worden, und das Geheimnis, das über dieser Mordscene lag, das Viele, das man wußte, das Viele, das man nicht ahnte, war ganz darnach angethan, einen im höchsten Grad aufregenden Roman zusammenzustellen.

Diejenigen der jungen Leute, die ihr Bericht-erstattetandwert am besten verstanden, hatten sich seit dem verfloffenen Tag wohl alle Mühe gegeben, den Eigentümer jenes einsamen Häuschens kennen zu lernen, auf dessen Schwelle man den Gemordeten gefunden, aber der Mann war unglücklicherweise auf Reisen, und man mußte sich damit begnügen, die Thatsache zu ergründen, daß er Dulong heiße und das Häuschen, seit er es in Folge einer reichen Erbschaft nicht mehr selbst bewohnte, vollständig möbliert vermietetete.

Den Ort der That persönlich aufzusuchen, hatten natürlich fast sämtliche Berichterstatter versucht, aber Haus und Garten wurden von der Polizei in so strenger Aufsicht gehalten, daß keiner der Neugierigen durch seine Fahrt dahin, Klüger geworden war.

Trotzdem schwärmte man unaufhörlich und harcte des Augenblicks, in dem Herr Girov, der in dem Ruße stand, den Vertretern der Presse gegenüber

sehr liebenswürdig zu sein, sich „aufknöpfen“ werde, wie die Journalisten das so zu nennen lieben.

Da plötzlich ging die Thür auf, und ein Mann trat in den Gang, der nach dem Untersuchungsrichter verlangte, dem man den Fall von Buteaux übergeben hatte.

Der Thürsteher, der sich gerade mit dem diensthabenden Wächter der Sicherheit in lebhaftem Gespräch befand, wandte sich ihm nachlässig zu und fragte sehr von oben herab:

— Habe ich recht gehört, Sie wollen Herrn Girov sprechen? Sonst haben Sie keine Schmerzen?

— Ja, ich wünsche ihn zu sprechen und ersuche Sie dringend, ihm meine Karte sofort zu überreichen.

Der Thürsteher hob den Blick himmelwärts, als wolle er den göttlichen Zorn auf diesen Unverschämten herabrufen.

— Ihre Karte soll ich ihm überreichen? Sie haben es eilig, das muß man Ihnen lassen. Da sehen Sie diese ganze Schaar von Herren an, von Vertretern der Presse; sie alle wünschen Herrn Girov zu sprechen.

— Ah, die Herren sind Journalisten, bemerkte der Fremde, sich ihnen mit verbindlicher Neigung des Hauptes zuwendend, dann verstehe ich erst recht, was Sie hierherführt, und ich denke auch, Sie werden meinen Eifer begreifen. Ich heiße Wilhelm Chappart und bin der nächste Verwandte von Herrn Edmund Deraismes, dem unglücklichen Opfer des Verbrechens von Buteaux.

Diese Worte verfehlten natürlich nicht, lebhaften Eindruck hervorzurufen. Die Herren drängten sich an Wilhelm heran, dieser aber legte eine seltsame Zurückhaltung an den Tag.

— Ich bitte, meine Herren, mich nicht aufzuhalten, Sie werden doch selbst einsehen, daß ich dringend mit dem Herrn Untersuchungsrichter Girov zu sprechen habe, daß mir daran gelegen ist, dies möglichst bald thun zu können und daß auch ihm darum zu thun sein wird, mit mir zu reden.

Der Thürsteher griff diesmal mit einer gewissen Hast nach der Karte, die Herr Chappart ihm übergab, öffnete eine Thür und verschwand hinter derselben, um gleich darauf mit der Meldung zurückzukehren, der Herr Untersuchungsrichter lasse den Herrn Chappart zu sich bitten.

Girov war ein Mann von etwa fünfzig Jahren,

mit kurzgeschnittenem, grauem Bart und grauen Augen, die unter der Brille hervorleuchteten.

— Sie werden die Gile, die ich an den Tag legte, um vorgelassen zu werden, begreiflich finden, mein Herr, wenn ich Ihnen sage —

— Ich weiß bereits, wer Sie sind, entgegnete Herr Girov, mit einer Handbewegung die Karte bezeichnend, die ihm der Thürsteher gebracht, und es erklärt mir Ihr Hiersein vollständig.

Der Richter faßte bei diesen Worten den Fremden scharf ins Auge und wartete offenbar, daß er zu reden beginne. Wilhelm Chappart aber war darauf gefaßt gewesen, scharf ins Auge genommen zu werden, und hielt daher den Blick des Richters ruhig aus.

— Herr Untersuchungsrichter, sprach er endlich, ich bin hier an Stelle der unglücklichen Witwe Edmund Deraismes; sie hegt den Wunsch, daß man ihr die Leiche ihres Gatten sofort ausliefern möge.

Wilhelm's Stimme bebte bei den letzten Worten in anscheinend tiefer Bewegung. — Ich weiß, fuhr er fort, daß bei derlei Fällen gewisse äußere Formen zu beachten sind, aber ich habe meiner Cousine versprochen, ihren Standpunkt zu vertreten und will dies auch nach besten Kräften thun.

— Ich verstehe die zärtlichen Empfindungen der armen Witwe sehr wohl, aber trotzdem ist mir vollkommen unmöglich, die Leiche herzugeben, bevor die Obduktion stattgefunden hat. Dieselbe ist übrigens für heute Nachmittag angefaßt.

— Dann können wir also hoffen, daß es möglich sein wird, die Leiche morgen an uns zu nehmen?

— So rasch dürfte das trotzdem nicht gehen, entgegnete der Beamte, und fuhr nach einer kleinen Pause fort: Sowohl Sie als auch die Witwe des Herrn Deraismes müssen ja doch selbst wünschen, daß der Schuldige seiner Strafe zugeführt werde!

— Selbstverständlich wünschen wir nichts Sehnlicher als das.

— Nun wohl, dann müssen Sie auch begreifen, daß wir die Leiche zu behalten wünschen, um sie eventuell mit dem Schuldigen konfrontieren zu können.

— Haben Sie etwa schon eine Fährte, fragte Wilhelm, diesmal mit wirklichem, nicht mit geheuchtem Interesse.

— Anzeichen ja, eine wirkliche Fährte kann

wissen gibt, an sämtlichen Türen und weckte durch den nächtlichen Alarm alle Hausbewohner aus dem Schlaf. Man kann sich denken, daß ihm kein allzu festlicher Empfang bereitet wurde; nachdem man ihm den Fez vom Kopf geschlagen und ihn auch sonst ein bißchen respektlos behandelt hatte, erklärte man ihn für verrückt und ließ ihn durch herbeigeholte Schutzleute einsperren. Auf der Polizeiwachstube erst gelang es ihm, sich in seiner wahren, achtunggebietenden Gestalt zu zeigen; er wurde darauf mit einer milden Verwarnung entlassen. Man darf nun neugierig sein, ob er gegen sich selbst Anklage wegen nächtlicher Ruhestörung und groben Unfugs erheben wird.

**(Die erste Suffragettendemonstration in Frankreich.)** Die erste Suffragettendemonstration in Frankreich sollte — wie schon gemeldet — am Sonntag stattfinden, aber das Unternehmen ist an der eigenen Uneinigkeit und der Spottlust der Pariser gescheitert. Einige Frauenvereine wollten um 3 Uhr einen Umzug am Gebäude der Handelskammer beginnen. Zu der angesagten Zeit sammelte sich eine große Menge Frauen auf der Straße vor dem Gebäude; auch Studenten kamen singend in Trupps an, und jeder von ihnen hatte seine Privatsuffragette mitgebracht. Camelots riefen die „Feministische Zeitung“ aus, die den überzeugenden Titel: „Der Schrei des Weibes“ führt. Eine Stunde lang geschah nichts. Auf dem Balkon des Gebäudes standen dreißig alte Damen und sahen herunter. Schließlich drängte sich eine dicke Dame mit kurzen Haaren, die eine merkwürdige Ähnlichkeit mit Doumergue hatte, vor und rief: „Es lebe das Frauenstimmrecht!“ Dann wurden Broschüren herabgeworfen, um die sich die Menge prügelte. Der geplante Umzug mißlang kläglich. Jede Suffragette, die aus dem Haus kam, wurde vom Publikum mit lautem Jubel begrüßt, und die Polizei erlaubte den Damen nicht, sich zu sammeln. Einer Gruppe von etwa zwanzig Frauen gelang es trotzdem, sich zu formieren, und das war der ganze Umzug, der auf die Börse und dann auf die Boulevards zuschritt, umgeben von einer Wolke von Photographen und umlärm von Geschrei und den ironischen Zurufen: „Paris ist für die Suffragetten noch nicht reif!“ oder: „Paris ist schon zu reif!“

**(Eine sechzehnjährige Londonerin)** hatte sich dieser Tage wegen Selbstmordversuches vor dem Polizeirichter des Stadttheiles Marylebone zu verantworten. Das Mädchen hält schon seit längerer Zeit seine Eltern in beständiger Aufregung. Bald verjuchte die Lebensmüde durch Gift, bald durch Erhängen ihrem Dasein ein Ende zu machen. Das letzte Mal nahm sie Laudanum und hätte ihren Zweck auch wohl erreicht,

wenn nicht ein junger Mann, der Miß Lilian Urle auf einem Spaziergang begleitete, sehr energisch der Wirkung des Giftes entgegengearbeitet haben würde. Er sah, wie seine Gefährtin ein Fläschchen in der Hand zu verbergen suchte und entriß es ihr. Miß Urle hatte aber den giftigen Inhalt schon getrunken und sank gleich darauf zu Boden. Der junge Mann besorgte schnell ein Glas lauwarmes Salzwasser und wollte es ihr einflößen, sie aber schlug es ihm aus der Hand. In wenigen Minuten war das Mittel zum zweiten Male beschafft, und nun gelang es dem Retter, der schwächer werdenden Selbstmordkandidatin die Flüssigkeit buchstäblich einzugießen. Dem Richter erklärte die Lebensverächterin trotz, sie werde das nächstemal einen Revolver nehmen; es solle Niemand sie hindern, endlich doch ihre Absicht auszuführen.

**(Tango und Seidenhandel.)** Der Tango hat nicht nur zahllose Tanzbeine, sondern auch die Webstühle der Seidenindustrie in Bewegung gesetzt. Bei der jährlichen Zusammenkunft der amerikanischen Seidenvereine kam es zur Sprache, daß seit 1907 die Lage der Seidenindustrie nicht so befriedigend gewesen ist, wie im vergangenen Jahre, und man war einstimmig der Ansicht, daß dieser Aufschwung vor Allem dem Tango und verwandten aus Südamerika stammenden Tänzen zu verdanken ist. Die Mode, am Nachmittage, nach dem Diner und nach dem Theater zu tanzen, die von Newyork aus sich über die ganzen Vereinigten Staaten ausgebreitet habe, hat den Verbrauch an Seidenkleidern thatsächlich um ein Vielfaches gesteigert. Nicht nur bekannte Modedamen, sondern auch Frauen aus mittleren Ständen haben sich genötigt gesehen, ihr Toilettenbudget, nicht gerade zur Freude ihrer Gatten, bedeutend zu erhöhen. Interessant ist auch die Thatsache, daß man, um neue Ideen für Tanaokostüme zu finden, jetzt auf die Kunst der Azteken und der Inkas zurückgreift, und daß Künstler in Mittel- und Südamerika nach alten Büchern, alten Bildern und alten Handschriften stöbern, die ihnen irgendeine Anregung geben könnten.

**(Das Chinin)** ist, wie viele andere Medikamente, aus einem volksthümlichen Heilmittel hervorgegangen. Als im Jahre 1638 die Gattin des spanischen Ministerpräsidenten Grafen del Chinchon in Peru schwer erkrankte, brachte man ihr, wie Medizinalrath Posner im Verein für Volkskunde mittheilte, ein in Lima erprobtes Mittel, die Rinde eines Strauches, die man „Kina“, d. h. Rinde schlechthin, nannte, deren Abkochung gegen das Wechselfieber außerordentlich wirksam war. Der Leibarzt der Gräfin Juan del Vego brachte das bewährte Mittel nach Europa, wo Linné dem Strauch, zu Ehren der Gräfin den Namen Chinchona gab. Die holländische

Regierung verpflanzte den Strauch nach Java, von wo er nach Indien gelangte. Irrthümlich entstand nun die Schreibweise China. Aus Indien aber beziehen wir noch heute den Bedarf an Chinarrinde. Vor etwa hundert Jahren gelang es dem Einbecker Apotheker Sertürner, aus dem Opium das Morphinium zu gewinnen. In derselben Weise wurde nun auch aus der Chinarrinde der heilwirkende Stoff dargestellt, dem man den Namen „Chinin“ gab.

**(Ein russischer Diplomat bestohlen.)** Aus Paris meldet man: Seit anderthalb Jahren weilt hier in einer wichtigen Mission Prinz Paul Rom, der der russischen Diplomatie angehört. Er hatte sich aus Petersburg werthvolle Sammlungen von Kunstgegenständen in drei Kisten nachkommen lassen. Als er vor einiger Zeit Paris auf drei Monate verließ, blieben die Kisten einem russischen Kosaken und einem Koch, die beim Prinzen bedienstet waren, anvertraut. Nach seiner Rückkehr entdeckte der Prinz, daß eine größere Anzahl von Kunstobjekten verschwunden war. Der Werth der gestohlenen Gegenstände beläuft sich auf 600,000 Kronen. Unter Anderem wurde ein Degen Napoleons I. gestohlen, den der Prinz um 300,000 Kronen gekauft hatte. Als Urheber des Diebstahls wurden der Kosak und der Koch in Haft genommen. Ein Theil der Gegenstände konnte bei verschiedenen Händlern wieder zustande gebracht werden.

**(Tod einer Künstlerin in Folge Opiumgenusses.)** Das Opium hat in Paris ein neues Opfer gefordert. Die bekannte Tänzerin Germaine Bourgon wurde gestern in ihrer luxuriös eingerichteten Wohnung todt aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß der Tod in Folge übermäßigen Opiumgenusses eingetreten war. Die Polizei entdeckte in der Wohnung eine große Menge der stärksten narкотischen Getränke und stellte fest, daß allabendlich wahre Opiumorgien in der Wohnung gefeiert wurden. Die verstorbene Künstlerin war erst vor wenigen Tagen aus Egypten nach Paris zurückgekehrt. Sie hatte in Kairo auf Einladung des Rhedive in einer Wohlthätigkeitsvorstellung mitgewirkt und vom Rhedive mehrere herrliche Schmuckstücke zum Geschenk erhalten.

**(Der dicke Angeklagte.)** Aus einem wohl noch nicht dagewesenen Grunde mußte jüngst die zweite St. Astkammer in Reiningen die Gerichtsverhandlung vom Sitz des Gerichtshofes an eine andere Stätte verlegen. Angeklagt war der Viehhändler David, dessen körperlicher Umfang ihm seit Kurzem das Verlassen seiner Wohnung unmöglich macht, weshalb die Gerichtsverhandlung in seiner Wohnung stattfand.

man es aber nicht nennen, und wir hoffen in dieser Hinsicht auf Ihren Beistand.

— Auf meinen Beistand.

— Ja, denn Herr Derainmes kann ja doch nur durch eine Persönlichkeit, die er sehr gut kannte, in diese Falle gelockt worden sein. Sagen wir beispielsweise durch eine Frau. Durch diese Frau, wenn sie ihn auch nicht selbst erdolcht hat, können wir leicht den Urheber des Verbrechens ergründen.

— Diese Frau besteht nicht — kann nicht bestehen, entgegnete Herr Chappart in außerordentlich festem Tone. Edmund war seit sechs Monaten erst mit einem reizenden Geschöpf verheiratet, und ich bin überzeugt, daß er nie, gar nie an ein anderes weibliches Wesen gedacht hat.

— Sie müssen mir aber doch zugestehen, warf Girod ein und hielt dann plötzlich inne, offenbar von dem Wunsche geleitet, den Anderen zum Sprechen zu bringen. Aber er wußte nicht, daß er es mit einem Schlaufkopf zu thun hatte. Wilhelm suchte mit keiner Wimper und sprach kein Wort.

— Wenn Sie nicht von selbst gekommen wären, würde ich heute nach Ihnen geschickt haben, denn ich wußte, daß Sie durch ein Telegramm der Familie nach Paris beschieden worden sind, und es lag mir da daran, an Sie die Frage zu stellen, ob Sie den Mann kennen, dessen Persönlichkeit Sie hier beschreiben finden?

Ohne den Blick von Wilhelm Chappart abzuwenden, reichte der Untersuchungsrichter diesem ein Blatt Papier. Es war, wie Chappart auf den ersten Blick erkannte, eine dienstliche Depesche.

— Lesen Sie selbst, sprach Girod in trockenem, fast befehlendem Tone, es ist ein von Inspektor Renard, einem unserer gewandtesten Geheimpolizisten, den ich gestern gleich nach Entdeckung des Verbrechens nach Arcachon sandte, mir zugegangener Bericht. Dort weilt momentan der Besitzer jener kleinen Villa in Buteaug, auf deren Schwelle der Leichnam Ihres Veters gefunden wurde. Lesen Sie gefälligst.

— Nun heißt es, fest im Sattel sitzen, dachte Chappart bei sich, er soll mir nichts anmerken.

Und mit lauter, fester Stimme las er:

„Von Arcachon nach Paris, 17. September 1908.

Ihren Instruktionen zufolge Herrn Dulong gesprochen, der momentan hier weilt. Am 20. August

vermietete er sein Haus für die Dauer eines Monats möbliert an einen Mann, der sich Charpentier nannte und vorgab, Rue de Lesly Nr. 17 zu wohnen. Dulong gibt folgende Personbeschreibung: Hoch und schlank gewachsen, blonde Haare, blonder Schnurrbart, natürlich gelockt, gerade Nase, ovales, regelmäßiges Gesicht, hellblaue Augen, soweit Dulong sich zu erinnern vermag. Besonderes Zeichen: Narbe auf der linken Stirnseite, an den Haarwurzeln. Dulong behauptet, speziell dieses Zeichens ganz sicher zu sein. Alter einige dreißig Jahre; Kleidung, als er das Haus mietete, sehr dunkel. Wesen vornehm, um mich des genauen Ausdrucks des Hauseigentümers zu bedienen.“

Unterzeichnet war dieses Telegramm mit dem Namen Renard. Je weiter Herr Chappart las, desto unsicherer wurde seine Stimme. Irgend etwas, sei es Ueberraschung, sei es Befürchtung, schien sich seiner bemächtigt zu haben, und Herrn Girod, der ihn aufmerksam beobachtete, entging das nicht. Mit dem Scharfblick, den er schon so oft im Leben bewiesen, erkannte der Beamte, daß Chappart unbedingt wissen müsse, wer die geschilderte Persönlichkeit sei.

Es galt nun Alles daran zu setzen, daß Chappart sich ausspreche, und um das zu ermöglichen, durfte man ihm nicht die Zeit lassen, nachzudenken, sich irgendwie etwas zurechtzulegen. So kam es, daß, nachdem Wilhelm kaum die letzten Worte gesprochen hatte, der Beamte ziemlich barsch fragte:

— Nun, finden Sie diese Beschreibung nicht deutlich genug. Sagen Sie mir gefälligst, wie der Mann heißt, auf den sie paßt. Ich habe meinen guten Grund, diese Frage zu stellen. Ein Mann, der es gewöhnt ist, die Gedanken Anderer zu lesen, muß gewissermaßen als ein zu fürchtender Verdächtigter angesehen werden, fuhr Herr Girod lächelnd fort. Sie kennen die Persönlichkeit, um die es sich handelt, das fühlte ich, und darauf würde ich einen Eid ablegen.

— Aber, — stammelte Wilhelm.

— Ich hoffe, mein Herr, unterbrach ihn der Beamte mit außergewöhnlichem Ernst. Sie werden sich nicht zu Ausflüchten herbeilassen, was einer falschen Aussage gleichkäme, sonst müßte ich glauben, daß der Tod ihres Veters —

— Vollenden Sie Ihren Satz nicht, Herr Untersuchungsrichter, ich beschwöre Sie darum, stieß Char-

part mit leidenschaftlicher Hast hervor. Sie wollten andeuten, daß der Tod meines Veters in mir nicht jenen Schmerz und jene Enttäuschung wachgerufen, die ich naturgemäß zu empfinden verpflichtet wäre? Dieser Gedanke aber ist grausam, und ich kann Ihnen nur die Versicherung geben, daß ich die Beleidigung nicht verdiene, die darin liegt. Mein armer Edmund!

Nachdem Chappart die letzten Worte mit bebender Stimme ausgesprochen, sprang er auf und rief lebhaft:

— Nun ja denn, ich will Ihnen zugestehen, daß es mich in außergewöhnlicher Weise bestrebt hat, zu verneinen, wie die Personbeschreibung, die Sie mir eben zu lesen gaben, auf einen Herrn zu passen scheint, der zu unserem näheren Bekanntenkreis gehört. Aber da einen Zusammenhang finden zu wollen, wo es sich positiv nur um einen Zufall handeln kann, wäre eine solche Ungeheuerlichkeit, daß — aber ach —

— Sprechen Sie weiter, sprechen Sie weiter, warf Girod lebhaft dazwischen, vergessen Sie nicht, daß Sie der Behörde volle Wahrheit schulden.

— Gewiß, die Wahrheit! Aber kann ich mich mit Berechtigung der Annahme hingeben, daß dieser arme Valicourt — Nein, Herr Richter, es ist besser, sich auch nicht eine Sekunde lang in so unmöglichen Muthmaßungen zu ergehen.

— Valicourt, Sie haben den Namen Valicourt genannt, forschte der Richter, ohne Allen, was der Befragte weiter gesprochen, auch nur die geringste Beachtung zu schenken.

— Ja, Pierre Valicourt, ich hatte fürwahr eine Sekunde lang das Gefühl, als ob er in Fleisch und Blut vor mir stehe, so lebhaft hat jene Personbeschreibung ihn mir vor die Seele gezaubert. Doch ich sage selbst, daß der bloße Gedanke an eine solche Möglichkeit der hellste Wahnsinn wäre, denn Herr von Valicourt ist ein Ehrenmann durch und durch. Es kann sich in diesem Falle nur um eine Ähnlichkeit handeln, denn annehmen zu wollen, daß er ein Mörder wäre, ist einfach ein Ding der Unmöglichkeit. Dafür stehe ich ein.

— Sollte es sich um einen Verwandten des einstigen Kammerherrn Napoleons III. handeln? fragte der Untersuchungsrichter, ohne die scheinbare Erregtheit Chappart's weiter zu beachten.

(Fortsetzung folgt.)



Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Aufkünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes setzgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

Győrstrási (magyar, német), gépirási és kereskedelmi szakoktatás... Markovics iskolában, IX., Ferencz-körút 39.

Parlamenti Stenographen leiten die Eric Gabelsberger'sche Lautschreibschule.

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola.

Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes képzés díja havi 10 korona.

Tájékoztatót küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis VI., Hegedűs Sándor-utca 7.

Deutscher Lehrer Julius Wittmann, I., Lovas-ut 24, hat noch einige Stunden zu vergeben.

Universitätslehrer, perfekt Deutsch und Französisch, vorzüglicher Redagoge.

Solidus, sympathischer Fräulein, perfekt im Deutschen, Ungarischen, auch Französischen u. Slavisch.

Deutsche Erzieherin mit perfekt Französisch (Unterrecht) sucht Stelle zu Schulkindern in feinem Haus.

Német, olesóbb és intelligensebb bonnek és nevelők Szilváziából, Stajer- és Németországból.

Deutsches Fräulein zu 2 Mädchen, im Hauslichen mit Helfend, gesucht. Ráday-utca 31, I. 11.

Győrstrási, gépirási, kereskedelmi szakfolyamok a Belvárosi Gyorsíró Szakiskolában.

Deutsches Fräulein zu 2 Mädchen, im Hauslichen mit Helfend, gesucht. Ráday-utca 31, I. 11.

Győrstrási, gépirási, kereskedelmi szakfolyamok a Belvárosi Gyorsíró Szakiskolában.

Deutsches Fräulein zu einem 4jährigen Buben wird gesucht. Horti, butorület, Váci-körút 37.

Bejeres, deutsches Kindermädchen wird aufgenommen. Szidon, Alrnassy-ter 12, II.

Energisches, intelligentes, deutsches Fräulein wird zu 2 Kindern gesucht.

Polgári iskolai, összevont magánvizsgálatokra csekély tandíjért előkészítenek fővárosi tanárok.

2 Breslauerinnen, intelligente Kinderfräulein, werden angeht, empfiehlt Bureau Pontelli.

Frangaise, distingué nouvellement arrivé donne leçons. Grammaire, conversation, corresp.

Deutsches Fräulein zu größeren Kindern mit gutem Gehalt wird aufgenommen.

Intelligentes, tüchtiges, deutsches Fräulein wird zu 2 Mädchen aufgenommen.

Deutsches Fräulein sucht Nachmittagsstelle mit Mittagmahl. Df. „Breslauerin“ an die Exp.

Deutsches Kindermädchen, welches häuslich mithilft, sucht zu einem 4jährigen Knaben.

Deutsches Fräulein per sofort gesucht zu einem 4jährigen Mädchen.

Verlässliche, intelligente deutsche Erzieherin wird zu drei Mädchen von 7-12 Jahren acceptirt.

Deutsche Kinderfräulein sucht dringend, Französinen, ungarische Damen empfiehlt Bureau Saluti.

Deutsches Fräulein, das auch häusliche Arbeiten annimmt, wird aufgenommen.

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu Kindern aufgenommen.

Kinderfräulein wird für Nachmittags aufgenommen.

Deutsches Fräulein wird sofort aufgenommen.

Intelligentes Fräulein wird zu zwei größeren Kindern aufgenommen.

Deutsche Erzieherin intelligentes deutsches Fräulein wird für die Nachmittagsstunden zu einem 12jährigen Mädchen gesucht.

Magánvizsgálatokra, érettségire csekély tandíjért előkészítenek fővárosi tanárok.

English lady, with University Degree, seeks lessons. Neilson, Főherczeg Sándor-utca 30a.

Reichsdeutsche Erzieherin sucht Nachmittagsposten.

Bonne, möglichst deutsche, zu dreijährigen Kinde tagsüber gesucht.

Deutsche Bonnen sucht dringend, deutsche Erzieherin mit Slavisch empfiehlt Zolán Sugár.

Norddeutsche, französische bonne superieure, ungarische Bonnen, Kindergehrninnen, Erzieherinnen, Lehrrenten empfiehlt Regina Kalmár.

Suche nach Craiova (Rumänien) eine einfache Bonne zu einem 3jährigen Kinde.

Deutsches Fräulein, welches nähen kann, wird zu einem fünfjährigen Mädchen aufgenommen.

Deutsches Fräulein, Nachmittags 4-8 Uhr Unterricht, Spaziergang mit 14-jähriger Tochter.

Offene Stellen, Segedkőnyvelő, füzorszakmában gyors- és gépirással felvétetik Fischl.

R. 60, auch mehr täglich verdienen Hausfrau und Wiederverkäufer.

Christ, zwischen 35 u. 45 Jahre, deutsch und ungarisch, ledig oder selbstständig.

Ich suche zu meinen drei erwachsenen mütterlichen Mädchen eine Gefellschafterin.

Uhrmachergehilfe mit guten Fachkenntnissen wird in einem erstklassigen Uhren- u. Schmuckladen gesucht.

Leistungs-fähige Papierfabrikant sucht bei den Spezialeinrichtungen gut einrichtete Vertreter für die größeren Provinzialstädte.

Ich benötige für mein Herren- u. Damenmodewaaren-Geschäft einen tüchtigen Kommiss, der 3 Landessprachen mächtig ist.

Magánhivatalnok, összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben.

Gazdasági állások, valamennyi olvasható a Pályázati Közlönyben.

Zu mütterlichen erwachsenen Mädchen deutsches Fräulein mit hohem Gehalte dringend gesucht.

Gazdasági állások, valamennyi olvasható a Pályázati Közlönyben.

30. junger Kommiss (Ausleistung) der Spezialebranche wird für sofort, spätestens 15. April acceptirt.

Haushälterin, intelligente, verlässliche, im Mittelalter, sucht Stelle zu einem alleinstehenden Herrn.

Deutsches Hausfräulein mit Jahresgehalt, sucht dauernde Stellung zu feiner Familie.

Wittwe, die vorzüglich ledig, empfiehlt sich als Wirthschafterin in Offiziersmesse, Institut, großen Parkhof.

Ein Fräulein, aus besserem Hause wünscht in einer Kraft mit Anfangsgehalt als Verkäuferin unterzunehmen.

Diener u. Arbeit, Bejáró, szakácsnő, ki finoman tud főzni.

Eine vollkommen selbstständige, gute und wirtschaftliche Köchin wird in der Garnisonsoffiziersmensage Bijeljina aufgenommen.

Kosmetik, Arcz, meil és karrol végleg fájdalom utonyom nélkül csak villannyal lehet kiirtani Dr. Moczner tanár módja szerint.

Manicure, erstklassige Apprethese u. amufante Blauberin, weltberührt, engl. und französisch sprechen.

Damen, finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Diskretion.

Wittwe, die vorzüglich ledig, empfiehlt sich als Wirthschafterin in Offiziersmesse, Institut, großen Parkhof.

Ein Fräulein, aus besserem Hause wünscht in einer Kraft mit Anfangsgehalt als Verkäuferin unterzunehmen.

Diener u. Arbeit, Bejáró, szakácsnő, ki finoman tud főzni.

Eine vollkommen selbstständige, gute und wirtschaftliche Köchin wird in der Garnisonsoffiziersmensage Bijeljina aufgenommen.

Kosmetik, Arcz, meil és karrol végleg fájdalom utonyom nélkül csak villannyal lehet kiirtani Dr. Moczner tanár módja szerint.

Manicure, erstklassige Apprethese u. amufante Blauberin, weltberührt, engl. und französisch sprechen.

Damen, finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Diskretion.

Méz-eladás, Legkittünőbb csemegeméz 5 kg. 7.60, utánvét. Székelyi: Szóke Zsigmond, mehéz. Körös-Tarcsa.

Prima tejfelt, évi kötésre ajánl Bácskai Tejgyár. Ajánlatokat „Bácskai 242“ jellegre a kiadóhív. ker.

Hof, Quartier, Geismadulle, Hausstoft in und außer dem Hause, im Abonnement billigt zu haben.

Feiner, Mittagstisch preiswürdig bei dinstigunter Familie zu haben.

Kinudó, orthodox bázokost 30 koronáért kapható. Bővebbet Almássy-ter 15, dohánytársda.

Teljes ellátást, elegánsan berendezett utcazi szobát keres övezgy asszony, Andrassy-ut környékén.

Realitäten, oder Umbauhaus kaufe ich in besserer Gegend per Koffer ca 300 bis 500 Kronen.

Hausverkauf, auf 9 bis 10% modernem Haus mit 100.000 Kronen Anzahlung.

Villasaroktelek, (400 négyszögöl) Buđa legelőkelőbb villanegyedbe.

Telek, I. kerület, Kutyvölgy-uton, a tisztviselő telepen.

Schöner Gartengrund, 600 q Klaster, in Rákos-Szent-Mihály zu verkaufen.

Lebensmittel, Rizling, kövidinka, czerjo, kadarka hort, továbbá törköly és szilva.

30. Hefere, Pfäumen פסח כשר 5.8g. Polikoli 8.360 per Nachnahme.

Reifenbau, Anbau und Speise, Stiefelreparatur, maggonwerte und detail bei Sfidor Reiter.

Méz-eladás, Legkittünőbb csemegeméz 5 kg. 7.60, utánvét. Székelyi: Szóke Zsigmond, mehéz. Körös-Tarcsa.

Wittwe, die vorzüglich ledig, empfiehlt sich als Wirthschafterin in Offiziersmesse, Institut, großen Parkhof.

Ein Fräulein, aus besserem Hause wünscht in einer Kraft mit Anfangsgehalt als Verkäuferin unterzunehmen.

Diener u. Arbeit, Bejáró, szakácsnő, ki finoman tud főzni.

Eine vollkommen selbstständige, gute und wirtschaftliche Köchin wird in der Garnisonsoffiziersmensage Bijeljina aufgenommen.

Kosmetik, Arcz, meil és karrol végleg fájdalom utonyom nélkül csak villannyal lehet kiirtani Dr. Moczner tanár módja szerint.

Manicure, erstklassige Apprethese u. amufante Blauberin, weltberührt, engl. und französisch sprechen.

Damen, finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Diskretion.

Méz-eladás, Legkittünőbb csemegeméz 5 kg. 7.60, utánvét. Székelyi: Szóke Zsigmond, mehéz. Körös-Tarcsa.

Prima tejfelt, évi kötésre ajánl Bácskai Tejgyár. Ajánlatokat „Bácskai 242“ jellegre a kiadóhív. ker.

Hof, Quartier, Geismadulle, Hausstoft in und außer dem Hause, im Abonnement billigt zu haben.

Feiner, Mittagstisch preiswürdig bei dinstigunter Familie zu haben.

Kinudó, orthodox bázokost 30 koronáért kapható. Bővebbet Almássy-ter 15, dohánytársda.

Teljes ellátást, elegánsan berendezett utcazi szobát keres övezgy asszony, Andrassy-ut környékén.

Realitäten, oder Umbauhaus kaufe ich in besserer Gegend per Koffer ca 300 bis 500 Kronen.

Hausverkauf, auf 9 bis 10% modernem Haus mit 100.000 Kronen Anzahlung.

Villasaroktelek, (400 négyszögöl) Buđa legelőkelőbb villanegyedbe.

Telek, I. kerület, Kutyvölgy-uton, a tisztviselő telepen.

Schöner Gartengrund, 600 q Klaster, in Rákos-Szent-Mihály zu verkaufen.

Lebensmittel, Rizling, kövidinka, czerjo, kadarka hort, továbbá törköly és szilva.

30. Hefere, Pfäumen פסח כשר 5.8g. Polikoli 8.360 per Nachnahme.

Reifenbau, Anbau und Speise, Stiefelreparatur, maggonwerte und detail bei Sfidor Reiter.

Méz-eladás, Legkittünőbb csemegeméz 5 kg. 7.60, utánvét. Székelyi: Szóke Zsigmond, mehéz. Körös-Tarcsa.

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. Volgyi, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk. Wilb. Györi Trafik, Zollamtstr. 14. Moritz Szántó Trafik, Kecskeméteggasse 14. Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. Wwe. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. Janka Kiss, Furdó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk. Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Racz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Voititz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánosy, Trafik, Király-utca 66.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-utca 50. Frau Johann Nagy, István-ut 36. Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-utca 34. J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 88. Margit Deckner, Thékóly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ut. 4.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-ut. 57. Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

X. Bezirk. Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2.

Neupest. Wwe Therese Deucht, Zeitungsverleiher, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen

offert billig Budapest Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. Telephon 2-98. 33336

Photographie-Apparate von 20 Kronen aufwärts Zeiss, Götz, neueste Modelle Götz, Anso, Stereo, Zeiss, Minium, Salmo, Prisma, Ferngläser u. z. billig zu haben bei Radó, Photographie-Apparate- und Waffengeschäft, Budapest, IV. Egetem-tér 5. 37784

Häsbontás. L. Fehérvári-ut 48. számú ház rendkívül sürgős bontásából prima falteglák, tetőcserepek, ajtók, ablakok, tetőszerekek, fakerítés olcsón eladatik. 34565

Matinaturpapier.

Zeitungsmatinaturpapier ist um 8 Kronen per Meter zentner, bei größerer Abnahme á 6.50 Kr. und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp.

Prachtrojen!

Weltberühmte amerikanische Kiefernellen! Zehn Stück zweijährige Rosenhochstämme, Reuheiten, 20 Kr. Zehn Stück zweijährige Rosenhochstämme, beider Sorte, 16 Kr. Zehn Stück Buchstrojen oder Schlingstrojen 7 Kr. Zehn Stück amerikanische Kiefernellen 8 Kr. — Frantloslieferung gegen Vor-einbarung des Betrages nach jedem Ori. Katalog gratis. Will junior, Großgärtnerei, Feketehalom 296. (Brassó-megye.) 33839

Photographische Apparate

mit allen ergründenden Objektiven, Ingenieur-Instrumente, Goetz, Zeiss, Buch-Prismen, Binokles zu Original Fabrikpreisen, wenig gebrauchte zu staunend billigen Preisen. Preiscurant gratis. Hatschek Emil, Andrassy-ut 13. Erzsébet-körút 38. Ausarbeitungen prompt billigt. Kaufe, tauscht. 30917

Kaffeekasseinrichtung.

Wendebillards, Karambolische, Warmortische, Polztische, The-nestische, Gartentische, Weinpulte, Epheide, Ghinastelboaren, Kupfer, Blechheimeinrichtungen verfertigt Braun, Sip-utca 14. 58491

Kertészkek.

asztalok, sörparatók, billiárdasztalok olcsón eladók. Braun és Tarsa, Király-utca 25. Kérjen árjegyzéket. 53489

Thüren, Fenster.

Glaswände, Eisenreusen, ge-brauchte und neue in jeder Größe allerbilligt bei Steiner Mór, Ríjchler, VIII., Tisza Kálmán-tér 15. 53486

Koosik.

nyilott és csukott, olcsón eladók. Beraktározás. Kertész-u. 33. 53488

Írógépek

látható irással, beraktározásból visszamaradt, olcsón eladók. Beraktározás, Kertész-utca 33. 53487

Sodavajermáchinek.

Sodavajermáchinek sind in bester Qualität und schöner Ausführung billig zu beziehen bei der Sodavajermáchinefabrik Vajda Dezső, Budapest, VIII., Kapfensteingasse 24/G. 53492

Thüren, Fenster.

Eisenreusen, Glaswände, neue und gebrauchte, billigt zu haben bei Hoffmann Mór, VIII., Tisza Kálmán-tér 22. Fabrik-lager X., Kőbányai-ut 43a, Elektrische Galteille. 53485

300 Damenhemden.

Bettwäsche, Tisch- und Hand-tücher, Kaffeegedecke bei Schlegler, V., Nagykörönd-u. 3. I. Stof, Treppenhaus. Verkauf 9-12, 3-6 Uhr. 53536

Kassen.

Dokumentenschänke, feuerfeste neue und benützte, liefern allerbilligt Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 11649

Obstbäume.

Zierbäume und Rosenfatolge verfertigt gratis Weber's Baum-schule in Bétsámszegher bei Budapest. 33900

Kaffeekasse.

Gasthaus-einrichtungen wegen Geschäftsauflassung allerbilligt zu verkaufen. Billards, Warmortische, Polztische, Ghonestische, Gartentische, Eistafeln, Bier-apparate. Laufer, Kertész-utca 33. 53493

Uzletberendezés

azonnal eladó. Braun Gyula, Hunyadi-tér 2. 53513

Szalettil

vaskonstruksióval eladó. Király-utca 25, Braun. 53490

Bureau-Einrichtung

samt Kaffe preiswerth abzugeben. Näheres D. Förrai, V., Szomere-utca 2. 53504

Häsbontás.

V. Csáky-utca 14 sürgős bontásból falteglák, tetők, modern ajtók, ablakok stb. olcsón eladatik. 16566

Großes Delgemälde

von Bohman, 3 1/2 Meter, große Bauernhochzeit mit über 30 Figuren, und 20 kleine Silber werden wegen Auflösung des Haushaltes verkauft. Rózsá-utca 38/a, II. 2. St. 36154

Komplette

Gasthaus-Einrichtung, fast neu, stühiger Eistafeln, Pult, Küche-Einrichtung, wie es steht und liegt, sehr billig zu verkaufen. Dorothea, VII., Alsó erdosor 10. 11487

Bettfedern.

Dampfreinigung und Waschung beioigt besten Seife, Dob-utca 3. Telephon 129-15. 11480

Bettfedern

beste, billigste Einkaufsquelle Seife, Dob-utca 3. 11481

Eladó

istálló felosztása miatt folyó hó végéig hintóslóvak, különböz hintók, hajtókocsik, szán stb. teljes felszereléssel. Jelentkezni lehet délelött Rókk Szilárd-utca 32, földszint 2, Kovács titkárnal. 31147

Wohnungen

Utcazi lakás, I. emelet, 4 szoba, összes mellekhelyiségek, gáz, villanyvilágítás, májusra kiadó. Aradi-utca 64. 53424

In Villa Nagy Jánosgasse, 2 schöne Zimmer unabhört, Betanda, Garten und Badzimmer-einrichtung, Bedienung, als Jahres-wohnung pr. 1. Mai zu be-geben. Erfragen Graf Zichy Jenő-utca 48, I. 1. 31140

Zu kaufen Sie Wohnung? So kaufen Sie Wohnungsanzeigen. Zu haben in jeder Zablatt oder Gize-la-tér 6. 34326

Három utcazi (a városligeti parkra nyíló ablakokkal) és egy kis kerti szobából álló lakás májusra kiadó. VII., Aréna-ut 70. 33325

Rákóczi-ut 60 egy udvari lakás kiadó, mely áll két tagas szoba és mellek-helyiségekből, május 1-re. Ugyanott az I. emeleten 2 szoba és mellek-helyiség üzleti vagy irodai célokra azonnal kiadó. Bővebb értesítést ad a házfelügyelő. 38339

Wohnung 1. Mai zu vergeben, 3 Cassen-zimmer mit Alfvod, 1 Hofzimmer mit modernen Nebenräumen, feiten. 0-utca 38. 11472

Az Anker palotában kiadó 6 szobás urasági lakás, modernül berendezve, folyó evi május elsejére, továbbá üzlethelyiség azonnala vagy május elsejére. Bővebb felvilágosítást a házigondnok nyújt. 36156

Wohnung u. Vermietung

Uzlethelyiségek és pinzeraktárak kiadók. Dob-utca 9, Király-utca 82, Rákóczi-ut 76. 33296

Zu verpachten, eventuell auch zu verkaufen in Szombathely neben dem Fracht-bahnhof die Lokalfitäten einer aufgelassenen Motorenfabrik, welche sich zur Einrichtung einer kleineren Fabrik, Großmühle, Maschinenfabrik oder Cement-waarenfabrik eignet. Dajelbit auch ein zu einer Holzhandlung geeigneter Platz. Näheres bei Josef Bärtl, Lokalbahn-hof-Neurautentur, Szombathely. 53310

Geschäftslokal, von Andrassystrasse das erste Haus in der Sziv-utca 26, nebst zweiersterem, Zimmer, Küche, Keller pro 1. August 1914, auch eine Wohnung bestehend aus 2 Hofzimmern, pro 1. Mai zu vermieten. 53483

Möblirte Zimmer

Elegans berendezte 2 ablakos utcazi szoba lépcsőházi bejáratall, villanyvilágítással azonnal ki-adó. Atutatóknak napokra is. Teréz-körút 29, III. 24. 53539

Különbejáratu

szobák 1.50-3 kor., havonta 32 kor. feljebb. Magyar Ott-hon, Főherceg Sándor-utca 30. Telefor. 11453

Elegans

utcazi szoba, lépcsőházi be-járatall, kilátással a Váci-körútra, azonnal kiadó. Des-sewffy-utca 3, I. 6. 53516

Elegant

möblirtes Zimmer, aller Kom-fort, für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. V., Bährhorn-gasse 19, II. 9. 53512

Ein kleines

möbl. Hofzimmer wird von einem Herrn im V. Bez. gefucht. Zuschriften erbeten unter „Ge-math 528“ an die Exp. 53528

Elegant möblirtes

Appartement sucht vornehme Dame, gänzlich separat, sofort. Zuschriften an Potafel, Hun-garia Hotel. 34985

Diverse

Ratten-Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“ vertilgt auch Feld-mäuse, Hamster, Ziehmäuse. Propekt gratis. Ratin Labo-ratorium, Budapest, Kotten-biller-utca 30. 37934

Poloskairtást jgtállással, padlóbeeresz-tést, lakástakarítást, Paz-vállalattal végeztessen. Váci-körút 15. Telefon 61-06. 37783

Wanzen sammt deren Eiern werden am besten mit Löhnerer Eimerin aus-gerottet. Hinterläßt keinen Fleck, keinen Geruch. Erhältlich im 60 Heller in Apotheken und Droge-rien. Hauptdepot Rórk S. Apo-theke, Király-u. 12. 53308

Wer

möchte adoptiren einen 12jäh. brünetten gefunden Knaben? Eine bessere isr. Familie. Briefe unter „Halswarte“ Király-utca 73, Traht. 11476

Musik

Slaviere, Pianinos billigte Kaffapreise, auch günstige Ratenszahlung bei Geben's Nachfolger, VIII., József-körút 8. Billige Miethe. 37732

Streicher-egye konzertongora és egy Aeolian-féle amerikai Aerola (olyan ónjátzó, amelyből tudvalevő-leg Magyarországon még csak néhány darab van) kotákkal és kottatartóval költözésből erédő helyszüke miatt minden áron eladó. József-körút 35, földszint 2. 31134

Zongorát vagy pianinót keresek meg-vételre. Kestemplom-utca 3, Doktay. 53174

Slavierkaufen finden eine große Auswahl vor-züglicher Slaviere, Pianino und Harmonium in der ältesten Klavierunternehmung Ungarns bei Anton J. Eder, Parisi-utca 1. Verkauf zu sehr mäßigen Preisen auch ge-gen Ratenszahlung. Einmüsch gebrauchter Slaviere, Repara-turen, Eimmungen sachgemäß. 33327

Hegedü, cello olcsón eladó. Beraktá-rozás, Kertész-utca 33. 53494

Geschäfte

Holz- und Kohlengechäft mit großem Kundentreis, sind die Kell-erfaltungen auch für anderen Geschäftszweig sofort zu ver-mieten. Nyár-utca 10. 11456

Kaffeestant mit drei Lokalfitäten und Billard billig zu verkaufen. Népszínház-utca 16, földszint 3. 11499

Kávémérés, forgalmas helyen, elegánsan berendezve, napi 80 koronás bevétel, közvetlen lakással, olcsó lakbérrel, billiard, kártya, italmérs, kimerültség miatt minden árt eladó. Haupt részvénytársaság, Rákóczi-ut 70. 11496

Süntés

Budapest legforgalmasabb munkásnegyedében, 1200 hektó vegyes italfogyasztás-sal, olcsó lakbérrel, vételhez sörös hozzájárul, 5000 koronával megvehető. Haupt Részvénytársaság, Rákóczi-ut 70. 11495

Dohánytözsde, körút legforgalmasabb helyen, évi tiszta jövedelem 8000 korona, közvetlen lakás, bär-kinek biztos megélhetés, 6000 koronáért eladó. Haupt rész-vénytársaság, Rákóczi-ut 70. Telefon 136-74. 11493

Kávéház, forgalmas helyen, elegánsan berendezve, évi tiszta jöve-delem 12.000 korona, elad havonta 2000 üveg sört, 3500 korona házbér, 12.000 koronáért eladó. Haupt rész-vénytársaság, Rákóczi-ut 70. 11494

Sehr gutgehendes Dorfgechäft mit schönem Haus zu verkaufen oder durch Ein-beitrag eines isr. über 40 Jahre alten Herrn. Unter Eßfiffe „Waisenmädchen“ Balassa-gyarmat poste restante. 53523

Hotel, acht Zimmer, Kaffeehaus und Bierstanz, nahe großer Bahn-station, vollkommen eingerich-tet, sofort in Pacht zu haben oder für Sachmann auf Ver-rechnung zu übergeben. Näht ges Kapital 4000 Kr. Näheres Akácza-utca 5, II. 7. Stein-berger. 11498

Zuche ein gutes Photograph-Ges-chäft, womöglich mit Haus, zu kaufen. Ausführliche Offerte von nur reellen Geschäften erbittet Karl Rechner, Kammerphoto-graph, Pansöva. 39234

Zufter

verkauft billigt Schulz, Zufter-fabrik, Rózsá-utca 109 neben Podmaniczky-utca. 37774

Zufterlager-Ausverkauf bis Nachmittag fünf, Dohány-utca 3. 53052

Zufter, sowie eine komplette Fabrik-einrichtung, Motor en bloc oder stückweise um jeden Preis zu haben. József-körút 9, Zufter-gechäft. 11478

Obst

Nagyobb mennyiségű mandarin, Cey-lon és Pecco tea olcsón el-adó. China Tea Behozatal, Gyömöre, Györ m. 53500

Kompagnon

Zu einem besteingeführten Pro-vinz-Engrosgeschäft wird ein Kompagnon gefucht mit 50-60 Mille Kapital. Buchhalter wird bevorzugt. Gest. Anträge unter „Großer Verdienst 365“ an die Exp. 53365

Geirathsanträge

Geirathsvermittler vornehmer Kreisen Agentur David Breiner, Rápa. 20 Hel-ler Retourmarke. 52856

Witwe, jung, hübsch, 30,000 Kr., ganze Einrichtung, sucht Advo-katen, Ingenieur oder Bankbeamten in sickerer Stelle. Zuschriften „Heim 506“ Exp. 53506

Schadchenok, kik el-kelő isr. családnál bejáratosak, adják le czimük-et Schwarz hirdetőféle, Andrassy-ut 7, „Buda-pest“ jelge alatt. 36159

Fischermeisterwitwe sucht braven selbstständigen Mann von 30 bis 50 Jahren zu ehelichen. Unter „D. 100“ an die Exp. 96101

34jäh. Witwe mit eigenem Verdienjt sucht Geirath mit angestelltem Herrn. Zuschr. erbeten unter „Gutmüthig 198“ an die Exp. 96108

Schuldlos

gechiedene Frau, 28 Jahre alt, gewesene Lehrerin, mit eingerich-teter Wohnung, wünscht die ehrl. Bekanntschaft eines gut angestell-ten Herrn. Zuschriften unter „Edler Charakter 121“ an die Exp. 96121

Geirathsantrag.

Kellermeister, 32 Jahre alt, kath., ledig, gutstutz, angenehmes Ausere, wünscht mit Frau-lein oder jungen Witwe, nicht über 30 Jahre, mit Vermögen, event. in gutgehendes Gechäft, Hotel, Restauration u. einzu-geirathen. Nur ernstgemeinte Anträge werden berücksichtigt. Beschreibung wird erbeten unter „Glückliche Zukunft 795“ an die Exp. 96795

Witwe, 28 Jahre alt, Pensionistin, mit jährl. 1800 Kr. Einl., einge-richt. Wohnung und Nebenbedienst. sucht ehrl. Bekanntschaft eines besseren gutstutzten Herrn (Beamten, Gechäftsmann oder Pen-sionisten) als Lebensgefährten, welcher ihnen zwei reizenden Kl. Kindern ein liebevoller Vater werden wollte. Zuschr. unter „Häusliche Glück 778“ an die Exp. 96778

Fraulein.

Hausbesitzerstöchter, wünscht intelligenten Herrn behufs Ehe kennen zu lernen. Witwer ohne Kind nicht ausgeschlossen. Unter „Häusliches Glück 122“ an die Exp. 96122

Korrespondenz

Zuche die Bekanntschaft eines lieben Mädchens der dienenden Klasse. Chiffre „Weltbereit 540“ an die Exp. 53540

Zwei schöne junge fidele Mädchen wünschen zeitverreibshalber mit intelligen-tem gleichgesinnten jungen Herrn zu korrespondiren. Chiffre „Frühlingserwachen“ poste re-stante Koprivnica, Kroatien. 53505

Globus. Ich hoffe Dich, mein liebes Kind, recht wofauf. Herzlichste-ten Gruß und Kuß. Dein. 53505

Dr. A. Brief erliegt. 11475

Refawintel. Erhiltt lieben Brief, mache mir Barmüthe, nicht auf Ihr ge-acht zu haben, wir treffen uns aber so selten. Unzählige Küsse. 11466

Feltönen szép, rendkívül elegáns ur-leány sürgösen 50 koronás kölcsonnt ker feltétlenül elő-kelő urtól. Valasz „Atlagon felüli 587“ alatt a kiadóba. 53537

Ruci! Schreibe mir dorthin nicht. Wir in S. im Spital operirt und bleibe voraussichtlich bis Ende März da in S. 6 a. Brief er-halten. Die Geirathsverfähring ist nicht wahr, Enge. Küßt Sub-milla. 45790

Pilsner Restaurant aufmerksam gemachten Blönd-kopf bietet um eberbetigte Be-kanntschaft. „Chevalier“ an die Exp. 53518

First class gentleman. Brief erliegt föposta. 53515

Csinos, fiatal áll. hivatalnoknő csakis előkelő uriemberhez figyelmes barátságát keresi. Levelét „Gentri 519“ jelgére a kiadó-hivatalba. 53519

38jäh. gechiedene Frau mit eigener Wohnung wünscht ehrl. An-schluß an sicker angestellten Hoff. Herrn. Unter „Verhoffwo 120“ an die Exp. 96130

Gochantand. intell. Fraulein mit Beruf sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines gutstutzten Herren über 30 Jahren. Unter „R. S. 615“ an die Exp. 96115

Intellig. einfaches Wesen, nicht hübsch, von großer Natur, mittelgroß, hart, brünett, wünscht ehrl. Be-kanntschaft eines Beamten, Ingenieurs oder Doktors. Unter „Ganz allein 783“ an die Exp. 96788

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächst-wöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet.

Cájar, Budapest. Ungelesen läßt sich nicht beurtheilen, ob es sich um eine — dann sicherlich harmlose — Erkältung oder um einen, möglicherweise vorübergehenden, neurasthenischen Zustand handelt. Vertrauen Sie Ihrem Arzt. Eventuell konsultieren Sie einen Spezialisten. — Doktor, Marosvásárhely. Wie wir Ihnen schon mittheilten, gibt es kein Handels-doktorat. — G. A., Szabadka. Ad 1. Das Unge-zieser zeigt sich vorzüglich auf dem Kopfe des Vogels, den es häufig ganz nackt frisst. Einige Tropfen Kiendöl, auf die zerstreuten Federn gestrichen, sind von bester Wirkung. Der Käfig ist mit einer verdünnten Lysol-lösung auszuwaschen und peinlich rein zu halten. Ad 2. Nicht gezogen. — W. S., Décskelecsény. Ad 1. Für den Diabetiker sind von den zu Kompot benützten Vegetabilien Preiselbeeren, junge Rhabarberstengel, unreife Stachelbeeren erlaubt, wenn sie mit Saccharin statt mit Zucker eingekocht werden, Walnüsse, Haselnüsse, Mandeln. Ad 2. Nicht gezogen. — Alter Abonnent 12, Budapest. Gegen das Cigarrettenrauchen einer Dame im Kreise ihrer nahen Verwandten ist nicht das Geringste einzumenden. — R. K., Domány. Nur in ungarischer Sprache erschienen. — L. M., Urva-Zá-riva. Arancini: Frische, dicke Drangenschalen legt man durch acht Tage in eine irdene Schüssel, gibt frisches Wasser darauf und wechselt dieses zweimal des Tags, Früh und Abends. Am achten Tage stellt man die Schalen mit frischem Wasser in einem gut glasierten Topfe auf den Herd und kocht sie ungefähr eine Stunde, worauf man das Wasser wegschüttet und durch anderes, heißes, ersetzt, in welchem man die Schalen noch so lange kochen läßt, bis sie weich geworden sind. Nun schneidet man oder sticht die Schalen zu beliebigen Formen aus, nimmt gleiches Gewicht Zucker und kocht die Schalen mit diesem und Wasser (auf 1/2 Kg. Zucker be-läufig 1/4 Liter Wasser) so lange, bis der Zucker zwar ganz eingedickt ist, die Schalen aber doch noch feucht sind. Man nimmt die Schalen mit einer Nadel heraus, dreht sie in feinen Sandzucker aus weißem Kandiszucker bereitet. — J. J., Feljörados. Ad 1. Die Veröffentlichung erfolgte in unserer Nummer vom 10. März. Ein Exemplar lassen wir Ihnen zu gehen. Ad 2. Mit dem Augenblicke als Sie aus dem Dienste treten, werden Sie auch bei der Krankenkasse abgemeldet. Da die Krankenkasse kein Pensionsinstitut ist, haben Sie nur während der Dauer Ihrer Mitgliedschaft Anspruch auf die vorge-sehenen Begünstigungen. — P. B., Bujovec. Ad 1. Bezieht sich ebenso für schwarze Creme. Ad 2. Belie-bigen Leim. Ad 3. Die Zahlen wurden richtig verstan-den. Es kann sich hierbei immer nur um gleiche Maß-einheiten handeln, wie lauter dkg. oder lauter kg. in das angegebene Verhältnis gesetzt. Ad 4. Die Mischung sieht man durch einen gewöhnlichen Metallseifer. Sie verhärtet von selbst nach dem Austücheln. — R. S., Budapest. Ein solches Rezept haben wir nicht. — A. D., Belgrad. Richten Sie an die Budapestter Handelskammer einen Brief, in welchem Sie um Ein-sendung der bezüglichen Spezialisten ersuchen. — J. M., Binkovce. Dänische und rehlenderne Hand-schuhe, die nicht sehr schmutzig sind, lassen sich gut und einfach mit der Krume eines noch warmen Weibbrö-dchens sauber reiben. Sehr schmutzige dänische Hand-schuhe überzieht man in einem Schälchen mit Weingeist, so daß sie ganz davon bedeckt sind, und läßt sie eine Weile zugedeckt stehen. Dann drückt man sie aus und spült sie in klarem Wasser nach. Zum Trocknen wick-

man sie in ein Handtuch und winde sie rechts und links tüchtig aus. — W. N., Ottodölg. Ad 1. Zum Putzen des Messings verwenden Sie am besten eine in jeder Droguerie und Farbenhandlung erhältliche rothe Paste oder Wiener Kalk. Ad 2. Aluminium darf nie mit Sodawasser gereinigt werden, weil es dann schwarz wird. Man verwende zur Reinigung Seife und ganz feinen Sand oder Puzpulver. — S., K-r. Wenden Sie sich um Rath an die „Alkoholelloenes egyesületek országos ligája“ in Budapest, VI., Váci-körút 45. — M. S., Balázsfalva. Ein Kino-Schauspieler be-nötigt keinerlei schauspielerische Qualitäten. Geringer muß er ein vorzüglicher Chauffeur, ein sehr guter Reiter, Schwimmer, Ruderer, Feuerwerker, Turner, Seil-tänzer zc. zc. sein, wie überhaupt alle Sport-fächer und Akrobatenkünste vollendet beherrschen. — Nr. 2450/c, Nagykikinda. Ein gutes Mittel ist folgendes: 15 g Essigsäure, 50 g denaturirter Spiritus, 10 g Holzessig, 10 g Essigsäure, 3 g Karbolsäure; jedoch greift diese Flüssigkeit, wie schließlich jede andere auch, die Polituren etwas an, besonders wenn sie öfters auf-getragen wird. — Nemest, Verbó. Ad 1. Wenn die Haut sehr fett ist, so gebrauchen Sie ab und zu Schwe-felpepeldod; derselbe besteht aus Stearinsäure 8, Del-seife 8, Weingeist 78, Schwefelammonium 2 Theilen. Ferner reiben Sie das Gesicht alle Abende mittels eines Stückchens Watte mit Salicylspritus, bestehend aus 100 Theilen 60prozentigem Weingeist und 1 Theil Salicyl-säure ab; es wird auch empfohlen, das Gesicht Morgens mit diesem Spiritus abzureiben und einige Wochen gar nicht zu waschen. Ad 2. Deftter Vollbäder nehmen. Die Achselhöhle Früh und Abends mit Formaldehydsalbe leicht schmieren und hierauf ein zusammengekauttes Stück hydrophile Gaze einlegen. Ad 3. Lösen Sie Hirsch-hornsalz in heißem Wasser, lassen Sie es abkühlen und reiben Sie die flechtigen Sachen so lange damit, bis Schaum entsteht. Dann trockne man mit einem sauberen Lappen nach und überreibe sie gründlich mit Eiweiß. — Kommandit, Luzani. Die Trennung kann bloß durch eine fraktionirte Destillation erfolgen, wobei der niedri-ger siedende Spiritus zuerst verdampft und nachher durch Kondensation der Dämpfe wieder zurückgewonnen wer-den kann. Das Verfahren ist nur mit geeigneten Appa-raten möglich, doch ist auch dann eine vollständige Ab-sorption der letzten Theile nicht ausführbar. — L. A., Gölniczbánya. Der Lack der Gummischuhe kann nicht erneuert werden. — J. N., Lorin-Budapest, Markthalle. — B. J., Tokod. Das Basillatlos S. 5536 mit 15 K., die anderen nicht gezogen. — „Langjähriger Abonnent 569011.“ Die Basillatlose S. 7813, S. 1516 mit je 15 Kronen, das österreichische Boden-kreditlos mit 200 Kronen, alle übrigen nicht gezogen. — L. W., Bucsány. Beide österreichische Bodenkredi-lose mit je 200 Kronen, das 1860er Staatslos mit 1200 Kronen, das vierte nicht gezogen. — „Urpeter.“ Ihre ungarischen Kreuzlose S. 4490 und S. 1345 mit je 17 Kronen, alle übrigen nicht gezogen. — W. S., Nyitra-Bereplény. Ad 1. Das ungarische Kreuz-loß hat 17 Kronen gewonnen, das andere nicht. Ad 2. Das Haus muß gerichtlich feilgeboten werden und können nebst Anderen auch Sie und Ihr Partner mit-lizitieren; dem Meistbietenden wird das Objekt zuge-schlagen. Ad 3. Das genannte Papier hat auch öster-reichischen Stempel. Ad 4. Kann nur auf chemischem Wege gefärbt werden. Ad 5. Man bekommt zum Streichen fertige Farbe. Ad 6. Jawohl, dazu kann Sie die Gemeinde zwingen, ja, wenn Sie sich von einem anderen Orte das Osterbrod bring-en lassen, kann dasselbe konfisziert und Sie behörd-lich mit einer Strafsomme belegt werden. — J. Sch., Verező. Ad 1. Erworbene Rechte lassen sich in dieser Weise nicht konfiszieren. Mithin kann auch die Eintragung des Eigenthumsrechtes den Inhabern der Tempelsteine nicht verweigert werden. Dagegen ist die erwähnte Belastung der Besitztüge zulässig, nur muß dies in einer ordnungsgemäß einberufenen Generalversam-mlung beschlossen werden. Ad 2. Die Nische sollte trocken-gelegt werden. Cement oder Beton wären die geeigne-ten Mittel. — Szentelek. Die Gehaltsforderung des Angestellten hat im Konkursfalle angemeldet zu werden, in welchem Falle sie den Vorzug genießt, in die I. Klasse der Konkursforderungen eingereiht zu werden, was so viel bedeutet, daß diese Forderung vor den Forderungen der gewöhnlichen Konkursgläu-biger befriedigt wird. — J. B. 5, Szekszárd. Unter solchen Umständen läßt sich die gericht-liche Lösung des Eheverbandes nicht durchführen. — A. G., Buková. Bestäuben Sie das Blattwerk der Oleander mit einer leichten Lösung von Kupfervitriol, die Palmen mit Borbeauer Pulver. Das sicherste Mittel ist aber: das Ungeziefer konsequent mit der Hand zu entfernen. — Ella, Budapest. Ad 1. Die Frau möge beim V. Kön. Bezirksgericht eine Excindirungslage ein-reichen. Der Umstand, daß ein Notariatsakt nicht vor-handen ist, ändert nichts an ihrem Rechte, die ihr Eigen-thum bildenden Möbel zu beanspruchen, nur hat sie ihr Eigenthumsrecht und die Identität der gepfändeten Möbel mit den von ihr erworbenen durch Zeugen zu beweisen. Weitren Pfändungen läßt sich nicht vorbeugen, auch dann nicht, wenn die Frau ein ihr günstiges Urtheil in einem Excindirungsprozesse schon erwirkt hat. Ad 2. In diesem Falle nicht auch die Excindirungslage der Frau nicht. — D. L., Zár. Das Gesetz ist nicht rückwirkend. Versuchen Sie es mit einem Gesuche um Anerkennung Ihrer Pensionsansprüche bei dem Stadt-

magistrat und rekurren Sie gegen einen allfälligen abweislichen Bescheid bis an den Minister des Innern. Ueberschwängliche Hoffnungen dürfen Sie aber jedenfalls auch an diesen Versuch nicht knüpfen. — M. J., Székesszérvár. Ad 1. Sind nicht die mit A und B bezeichneten Lose; 200 Kronen. Ad 2. Wird in jeder größeren Bank gegen Vorweisung des Loses ausbezahlt. — Kellner, Ujvidék. Ihr Theißlos mit 240 Kronen gezogen, alle anderen nicht. — „Urgrosmama 56.“ Ihr 1860er Los S. 13744 mit 1200 Kronen, das 1864er mit 400 Kronen, alle anderen nicht gezogen. — „Kardinal.“ Ad 1. Ihr Rudolflos mit 24 Kronen gezogen, die anderen nicht. Ad 2. „Also sprach Zarathustra“, „Menschlich ist allzu menschlich“, „Ecco Homo“ zc. zc. Ad 3. Jawohl; er hat philosphische und höhere theologische Studien zu betreiben und kann dann vom Papste ernannt werden. — „20jähriger Abonnent.“ Gezogen wurden die 4prozentigen Hypothekenlose S. 1303, S. 1635, S. 3727 mit je 200 Kronen, alle übrigen nicht. — „Nr. 571035, Buková.“ Das Theißlos gewinnt 240 Kronen, alle anderen nichts. — „Glückauf.“ Ihr Józsv-Los S. 5862 hat 4 Kro-nen, das ung. Kreuz-Los S. 1697 hat 17 Kronen ge-wonnen, alle anderen nicht verlost. — Kochen, Vifeg-rád. Sie dürften die Antwort übersehen haben. Ihr Los wurde nicht gezogen. — Molnár, Dobina. Ihr Serben-Los wurde mit 100 Frcs gezogen, die anderen nicht. — „1914 Szentantál. Beide mit je 4 K. verlost. — Besorgte Mutter, Budapest. Die Sache verhält sich thatsächlich so, daß insolange die eheliche Gemeinschaft besteht, ein Einbrechen wegen Lösung des Eheverbands vollständig aussichtslos ist. Zur thatsächlichen Aufrecht-erhaltung der ehelichen Gemeinschaft kann die Gattin nicht gezwungen werden, und wenn sie dieselbe löst, kann sie weder polizeilich noch in irgend einer anderen Weise verfolgt werden. — J. E., Semlin. Da es sich nicht um die Aufnahme in den ungarischen Staats-verband handelt und wir doch nicht in der Lage sind, zu errathen, was Ihre Leute oder Sie vorhaben, können wir Ihnen auch nicht angeben, wohin Sie sich zu wen-den haben. Wir glauben aber nicht, daß diese Leute in den Verband eines Staates aufgenommen würden, dessen Gebiet sie überhaupt nicht betreten haben. — Dreißigjähriger Subabonnent, Verbó. Ad 1. S. 780 der Dombau-Lose wurde in der Amortisationsziehung mit 15 K. gezogen. Das Los spielt weiter. Ad 2. Die Darlehensmöglichkeiten richten sich nach den jeweiligen Polizenbedingungen. Am besten fragen Sie bei der Gesellschaft direkt an. Ad 3. Gegen Frothbüten em-pfiehl sich, besonders wenn sie auf einer schlaffen Haut sitzen: Pepsineln mit Jodkollodium (2 G. Jod, 40 G. Kollodium). Ad 4. Behebung des Magenübelns durch den Arzt. Ad 5. Die Waare muß übernommen werden. Ad 6. Die Verhängung der Todesstrafe über die Mör-derin ist möglich. Ad 7. Operation immer empfehlens-werth. Ad 8. Die Steuerbemessung hängt von der Aus-dehnung des Geschäftes ab. — Bürgerschule 5000, Nagymaros. Ad 1. Der Staat würde die Last kaum auf sich nehmen. Ad 2. Das läßt sich nicht ohne-miters sagen und hängt wohl auch davon ab, ob die Gemeinde über einen entsprechenden Protektor verfügt. Ad 3. Die Erhaltung einer Realschule stellt sich jeben-falls viel theurer. — Dampfäge, Komoly. Wenden



Der Fischer mit dem großen Dorsch auf dem Rücken ist das Kennzeichen der echten Scotts Lebertran-Emulsion,

und nur diese nach dem bewährten Scottschen Verfahren hergestellt. Da es aber viele mehr oder weniger minderwertige Nachahmungen gibt, deren Verpackung der echten Scotts Emulsion täuschend ähnlich nachgemacht ist, so achte man beim Einkauf genau auf unsere Fischer-Schutzmarke und weise alle Nachahmungen zurück.

Preis der Originalflasche 2 K 50 h. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einwendung von 50 h in Sechsmarken an Scott & Brown, G. m. b. H., Wien VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Rostprobe durch eine Apotheke.

Advertisement for Gold Füllfeder „Penkala“ featuring an illustration of a fountain pen nib and the text: Gold Füllfeder „Penkala“ ist ein JUWEL. Man lasse sich keine sogenannte „gleichwertige Fabrikate“ aufreden und bestehe darauf, nur die mit der weltbekanntesten Marke „Penkala“ versehenen Sicherheitsfüllfeder zu erhalten, weil allein diese für erstklassige Arbeit u. dauernd verlässliche Funktion bürgt. Preise K. 14.—, 16.—, 18.— u. höher. Ueberall erhältlich. E. Moster & Co., A.-G. Zagreb (Agram) u. Berlin-Neukölln.

Sie sich an den Budapest jüdischen Frauenverein, der auch ein Waisenhaus unterhält. — Neugierig Nr. 1234, **Miskaicz**. Die Aufnahme könnte in jedem beliebigen Kloster erfolgen. Die Bedingungen erfahren Sie im Wege einer direkten Anfrage. — **S. B., Pelföcz**. Auch alle hauptwörtlich gebrauchten Wörter werden groß geschrieben, in diesem Falle also: Neues, Kleinigkeit, Mem. — **J. v. L., Budapest**. Gewöhnlich macht die Familie des Bräutigams die erste Visite, doch können Fälle eintreten, in welchen die Braut den ersten Besuch abstattet. Verbindlich sind solche Normen nicht und müssen nicht zu genau genommen werden. — **M. B. 49, Brod a. d. S.** Ad 1. Bisher nicht, aber wenden Sie sich aus Vorsicht an unser Belgrader Konsulat, da in der letzten Zeit möglicherweise diesbezügliche Veränderungen eingetreten sind. Ad 2. Oesterreich-ungarische Kommission für Albanien, Wien. — **S. J., Tarcaşentpéter**. Ad 1. Verpflichtet hierzu ist die Post nicht, dagegen dürfte ein motiviertes Gesuch an die Postdirektion von Erfolg sein. Ad 2. Die Orts-gemeinde ist hierzu unter keinen Umständen verpflichtet. Ad 3. Nicht gezogen. — **H. J., Privigne**. Ohne Geburtschein wäre jeder Versuch vergeblich. — **Nr. 56748, Székelyfalva**. Ad 1. Nicht auf dem Wechsel müssen Zeugen unterschrieben sein, sondern die Behauptungen sind im Prozesse durch Zeugenaussagen zu beweisen. Ad 2. Gegen den Acceptanten verfährt der Wechsel nach drei Jahren vom Verfallstage an gerechnet. Ad 3. Eine solche Bestimmung ist weder im alten noch im neuen Wechselgesetz enthalten. Ad 4. Wird im Verordnungswege festgestellt werden. Ad 5. Präjudiziert dem Prozesse nicht. — **G. R., Krusjetnica**. Ad 1. Jenen Theil der Sendung, den Sie nicht bestellt, haben Sie auch nicht zu bezahlen, wogegen Sie den Kaufpreis jenes Theiles, den Sie bestellt haben, bezahlen müssen. Sie haben daher die ganze Sendung zu übernehmen und jenen Theil der darin enthaltenen Waare, den Sie nicht bestellt haben, dem Verkäufer zur Verfügung zu stellen. Ad 2. Da es sich hier nicht um ein festes Kaufgeschäft handelt, kann der Umstand, daß die Waare verspätet geliefert wurde, nicht mit Erfolg geltend gemacht werden. — **1000, Pograd**. Ad 1. Das Klagen und Pfänden müßte nicht, denn falls gegen Ihren Schuldner der Konkurs eröffnet wird, ist bei dem zwischen ihm und Ihnen bestehenden verwandtschaftlichen Verhältnisse die Rechts-handlung unter allen Umständen anfechtbar. Ad 2. Nicht gezogen. — **J. P., Egerseg**. Sie haben nicht das Recht gehabt, diesen Betrag in Abzug zu bringen, und sollte es zu einem Prozesse kommen, würden Sie gerichtlich verurtheilt werden, auch diesen Theilbetrag zu bezahlen. Wir rathen Ihnen daher, einem Prozesse auszuweichen. — **J. B., Gor. Rijeka**. Das Postamt ist hierzu nicht verpflichtet. Eine Beschränkung an die Post-direktion dürfte aber von Erfolg sein. — **L. L., Uj-antalyólag**. Der dritte Theil seiner Bezüge kann gepfändet werden, aber nur in der Weise, daß jährlich 2000 Kronen unberührt bleiben. — **Névmagyarosító elkövetés 3744, Budapest**. Ad 1. Das Gesuch ist vom Vater der minderjährigen Kinder an den Minister des Innern zu richten. Ad 2. Kann in einem Gesuche gesehen. Ad 3. Nach jeder Person ein 1 Kronen-Stempel. Ad 4. Der Vater. Ad 5. Einen Familienausweis oder die Geburtsurkunde, Zuständigkeits- und Sittenzeugnisse. — **M. C. 540, Ruma**. Da der österreichisch-ungarische Gesandte für Albanien dort noch nicht Aufenthalt genommen hat, wenden Sie sich mit einem Briefe an das österreichisch-ungarische Konsulat in Durazzo. — **Gram-matit, Brod**. Ad 1. tel-quel = so wie. Ad 2. Das Wort ungefährlich, wäre hier deplacirt; „in gutem Zustande“ würde genügen. — **M. S., Budapest**. Barone dieses Namens können im Gotha-Almanach nicht vor. — **M. S., Mucsi**. Die nähere Adresse konnte nicht ermittelt werden. — **Sch. G., Budapest**. Die Quitt wird nicht bezahlt. — **Abonnement, Körönd**. Die ver-langten Adressen konnten nicht ermittelt werden. — **C., Tapolca**. Jede Versicherungsgesellschaft schließt auch Rentengeschäfte ab, auch ohne, daß Sie sich verpflichten, in Palästina Aufenthalt zu nehmen. Von der angegebene Gesellschaft haben wir noch nicht gehört. — **M. R. R., Nagybombat**. Ein abschließendes Urtheil über die die Heilerfolge mit Krotalin läßt sich noch nicht geben. Das angegebene Sanatorium ist nicht ungeeignet. — **M. R., Léva**. Ad 1. Gegen das Zurückziehen einer Karte pflegt man nichts einzuwenden, wenn nicht beson-ders strenge Spielregeln vereinbart wurden. Ad 2. Serie 1102 der Ungarischen Rothkreuzlose wurde in der Amortisationsziehung mit 17 Kronen gezogen. Das Los spielt weiter. — **M. S., Nemethogján**. Ad 1. Als Futter empfiehlt sich Jee, Maulwurf, wie überhaupt jedes Futter, das nicht Haare läßt. Die Preise variiren je nach der Wahl. Ad 2. Wir nennen Firmen prinzipiell nicht un-

bedauern, von diesem Prinzip nicht abgehen zu können. — **Unzell, Pitomaca**. Ad 1. Ihr Vorgehen entspricht nicht den Bestimmungen des Handelsgesetzes. Sie hätten nämlich die Waare nicht zurücksenden, sondern über-nehmen und dem Verkäufer zur Verfügung stellen sollen. Nachdem aber die Rücksendung auch eine Art der Zur-verfügungstellung ist, können Sie den begangenen Fehler dadurch gutmachen, daß Sie die postlagernde Waare übernehmen und unter Bezugnahme auf die veruchte Retournerung den Verkäufer verständigen, daß die Waare zu seiner Verfügung steht, wobei Sie natürlich auch die Mängel anzugeben haben. Ad 2. Hinsichtlich der Vieh-fendung dürfte der Streitfall für Sie günstig erledigt werden, wogegen der Umstand, daß Sie keine Gegen-muster in der Hand haben, womit Sie beweisen könn-ten, daß die gesandte Waare nicht musterkonform sei, den Ausgang des Prozesses hinsichtlich der thätlich bestellten Waare zumindest als zweifelhaft erscheinen läßt. — **S. L., Barjád**. Ad 1. Ihre Befürchtung ist ganz unbegründet, da Sie doch das Honorar nicht vor Beendigung der technischen Arbeit zu entrichten haben und die Garantie auch ohne Rücksicht auf den erwähn-ten Umstand eher eine moralische, denn eine materielle Sicherheit bietet. Falls Sie aber dennoch darauf be- stehen, die Arbeit nicht fortsetzen zu lassen, haben Sie natürlich bloß das Honorar für die geleistete Arbeit zu entrichten, in welchem Falle Sie aber nicht die ent-sprechende Quote des vereinbarten Honorars, sondern die tarifmäßige Entlohnung zu leisten haben. Ad 2. Hieron rathen wir Ihnen entschieden ab, da ein solcher Handel zu sehr unliebsamen Komplikationen führen kann. — **Excelsior 500, Zemun**. Ein für eine bestimmte Zeit-dauer abgeschlossener Mietvertrag endet mit Ablauf der Vertragsfrist, und falls der Vertrag diesbezüglich eine abweichende Bestimmung enthält, ist eine Kündigung zur Lösung des Vertrages überhaupt nicht erforderlich. Da es sich im vorliegenden Falle um eine beabsichtigte Erhöhung des Mietzinses handelt, war es, um eventuellen Mißver-ständnissen vorzubeugen, doch rathlich, den Mieter hiervon, u. zw. sechs Monate vor Ablauf des Mietvertrages, schrift-lich zu verständigen und seine Rückäußerung einzuholen. — **Budapest, R. P.** Die Ziehungsliste von Privatlotte-rien steht uns nicht zur Verfügung; wenden Sie sich an die Verkaufsstelle der Lose. — **Körösbököny**. Sie haben wahrhaftig Ihre erste Anfrage ebenfalls ohne Unterschrift oder sonstige Zeichenangabe (sowie die jetzige) an uns geschickt; solche Anfragen können nicht beant-wortet werden. Ihre Lose sind übrigens nicht gezogen. — **„30jähriger Subabonent“**. Ad 1. Ihr Dombaulos kam mit 15 Kronen, das „Jó sziv“-Los mit 4 Kronen heraus; die anderen nicht gezogen. Ad 2. Das ist jedenfalls die radikalste Art, sich von dem Uebel zu befreien. Ad 3. Wenn das Herz der Kranken gesund ist, dann wird eine Narbe vorgenommen und der Kranke empfindet dann keine Schmerzen während der Operation. Eine gewisse Gefahr besteht bei jeder Operation. Im Uebrigen kommt es immer auf die Geschicklichkeit des Operateurs an. Ad 4. Mit verdünntem Spiritus. Besser ist, dies durch einen Fachmann besorgen zu lassen. — **„R. 15.“** Ad 1. Nichts gezogen. Ad 2. Ein Droguen-händler dürfte Ihnen die gewünschte Auskunft geben; wir wissen das nicht. — **„M. R. J.“** Ihre unga-rischen Kreuzlose Serie 7245 und Serie 5490 mit je 17 Kronen gezogen, die anderen nicht. — **J. R., Stomja**. Urtheilen Sie nochmals die Erledigung Ihrer Eingabe bei der Central-Kanzlei, und falls dieser Schritt zu keinem günstigen Ergebnisse führt, wenden Sie sich mit einer Beschwerde an den Unterrichtsminister. — **Abonnement 577508, Pesthidegút**. Ad 1-3. Wir bedauern, Firmen aus prinzipiellen Gründen nicht em-pfehlen zu können. Versuchen Sie, im „Kleinen Anzeiger“ zu inseriren. — **Abonnement 579782**. Ad 1. Wir haben bei verschiedenen Buchhändlern angefragt und die Aus-kunft erhalten, daß weder das erwähnte Gesuch, noch die bezüglichen Ministerialverordnungen in deutscher Sprache erhältlich sind. Ad 2. Falls Sie die Repositionsklage innerhalb des Zeitraumes von einem Jahr und einem Tag bei dem zuständigen Bezirksgericht nicht überreichen, so bleibt Ihnen nur der Weg offen, Ihre Rechte im ordentlichen Prozeßwege geltend zu machen. Sie können, natürlich im Klagewege, sowohl die Lösung der Gemein-schaft wie auch den Erlass Ihres Schadens fordern. — **Alter Abonnent, Pozsony**. Gegen den gewesenen Pächter kann wegen seines geschiedenen und im Gesuche begründeten Vorgehens mit Aussicht auf Erfolg nicht eingeschritten werden. — **B. J., Ungvár**. Melden Sie sich zur Audienz beim Handelsminister und tragen Sie ihm die Sache persönlich vor. — **229, Detroit**. Das trifft nur bei den Hinterbliebenen ungarischer Staats-bürger zu. Nichtsdestoweniger sollten Sie beim dortigen Konsulat anfragen lassen. Etwas dürfte sich jedenfalls erreichen lassen. — **S. S., Szered**. Dieses Gesuch (G. A. XIII vom Jahre 1891) ist seit dreiund-zwanzig Jahren in Kraft. Der Verschleiß von sol-chen Waaren ist am Sonntag nach 10 Uhr Vor-mittags auch in dem Falle unterlagt, wenn der Betrieb nicht in einem Cassenladen erfolgt. — **M. B., Rljuc**. Jedem Feldmarschall-Lieutenant gebührt der Titel „Erzellenz“ und muß darum nicht separat an-gesucht werden. — **L. B., Munkács**. Ad 1. Die Gesuche um das Einjährig-Freiwilligenrecht sind spä-testens bei der Affentierung einzureichen. Ad 2. Dem Gesuche sind beizulegen: Studienausweis, Einwilligung des Vaters, Sittenzeugniß der politischen Behörde. Ad 3. Die Truppe kann sich der Betreffende selbst

wählen, auch die Garnison; der Präsenzdiensttritt kann bis zum 21. Lebensjahre verschoben werden, Hörer der Hochschulen können den Präsenzdiensttritt bis zum 24. Lebensjahre verschieben. — **„Egy tudatlan“**. Bei der Honvéd beträgt die Dienstzeit zwei Jahre. — **D. F., Bocin**. Der Betreffende hat keinen Anspruch auf das Einjährig-Freiwilligenrecht. — **Wiener Abonnent G. B. Ad 1**. Bei dieser Truppe kann man grundsätzlich nicht auf Staatskosten dienen. Ad 2. Sie können bei der Traintruppe als Hausknecht dienen und haben dann 1167 K. als Jahrespauschale für Waffen, Rüstung, Verpfle-gung, Uniform, Pferd und Pferdehaltung zu beziehen. Das diesbezügliche Gesuch ist an das betreffende Trainregiments-kommando zu richten. Ad 3. In Budapest und Pozsony. — **Sch. H., Pozsonylyigetfalva**. Von Privatlotterien haben wir keine Ziehungsliste. Die Verkaufsstelle dürfte Ihnen Auskunft geben. — **Kies**. Die vorstehende Ant-wort diene auch Ihnen zur Nachricht. — **M. S., Váczi-ut 28**. Ihre ungarischen Kreuzlose S. 0354 mit je 17 Kronen, die übrigen Papiere nicht gezogen. — **Tanítónök Otthona**. Ihr Beisitz-los mit 15 Kronen, alle übrigen nicht gezogen. — **Alter Abonnent, Nagybombat**. Das ungarische Prämienlos S. 1173 mit 320 Kronen und das öster-reichische Bodenkreditlos (wenn 1880er Emission) mit 200 Kronen gezogen; alle übrigen nicht. — **M. S., Temesvár**. S. 591 mit 15 Kronen verlost, das andere nicht. — **R. P., Mariafölds**. Spende er-halten, werden Ihren Wünsche gemäß vorgehen. — **G. J. 45, Bacsal**. In jeder Buchhand-lung, auch in den Antiquariaten für 1 Krone. — **Thierfreunde, Törökbalint**. Ad 1. Laßt sich un-gesehen nicht beurtheilen. Jedenfalls muß das Thier, wenn Sie es nicht verlieren wollen, rashest von einem Thierarzt sachgemäß behandelt werden. Es kann sich ebenso um einen gewöhnlichen Ausschlag, wie auch um Räude handeln. Ad 2. Das Ausschreiben von Seiden-jammst geschieht mittels sauberen weißen Sandes, den man auf der Maschinenplatte gut warm werden läßt. Nachdem man den Stoff mit ihm bestreut hat, nehme man eine recht harte Bürste und reibe das Kleidungs-stück gegen den Strich gut ab. Dann schüttelt man den Sand herunter und bürste nochmals gegen den Strich nach. — **S. W., Trencsen**. Schenbar haben Sie die Antwort übersehen. Da jede Entfettungskur individualisirt werden soll, ist von allen Mitteln, die in diesen Fällen nicht der Arzt verordnet, abzurathen. Man darf mit seinem Körper keine Experimente machen. Die meisten Präparate sind Schwindel. Schade ums Geld. — **Flora, Bersecz**. Schmutziges und abgetretenes Binoleum ist zunächst mit Seifenwasser gut zu reinigen. Nach dem Trocknen trage man mit einem weichen Lappchen eine Wische auf, die aus Terpentinspiritus besteht, den man erwärmt (größte Vorsicht wegen Feuergefahr) und bis zur Dickflüssigkeit gelben Wachs zugefetzt hat. Daraufig behandeltes Binoleum muß vor Ingebrauchnahme ein bis zwei Tage trocknen. — **Zwei Fragen, Budapest**. Ad 1. Vielleicht eine hübsche Kinderreisenbahn, ein Zusammenlegspiel, ein schöner Steinbaukasten. Ad 2. Jede Buchhandlung kann Ihnen solche Bücher in reicher Auswahl vorlegen.

**Nichtgezogene Lose.**

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: **J. Temesvár**, — **R. S., Lakompak**, — **M. S., Bártfa**. — **Neuer Abonnent, Ujverbak**, — **J. C., Ungvár**, — **„Dijel 1866“**, — **M. Gy., Ujvidék**, — **Frühjahr, Zolyom**, — **J. R. R. J.**, — **Frau B. A., Selmezbánya**, — **B. S., Szepes-Varalja**, — **J. S., Egek**, — **J. R., Nagymaros**, — **„Mafeltos“**, — **„Virálykegye“**, — **„Dgulin“**, — **G. M., Rákóczi-ut**, — **H. R., Zenta**, — **R. S., Gálya**, — **G. B., Bagmogyoród**, — **J. B., Temesvár**, — **D. A., Nagybör**, — **A. Bergar, Laibach**, — **Junk, Budapest**, — **Schl. E., Brod**, — **B. J., Taverna**, — **„Bihar“**, — **S. W., Bersecz**, — **M. S., Font-Szt.-Matal**.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's

# Igmándi

Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in Ordnung.

**Achtung!** Bei Benützung dieses Wassers genügt die halbe Dosis im Ver-gleiche zu anderen Sorten von Bitterwasser.

## Vasgyermekágy



tömör vasból, réz-disszel és acél-sodronnyal ... **K. 44.-**

Mindennemü vas-és rézbuto-  
rok a leggyorsabbtól a leg-  
disszesebb kivittől, valamint  
sodronybetétek, kerü butorok. pa-  
tent összecusukható ágyak  
elsőrendü kivitelben a legolcsóbb  
gyári árban kaphatók: —

**Berger Adolf** vas-és rézbutor gyárában  
Budapest, V., Fűrőd-u. 11.  
Arjegyzék ingyen és bérmentve. Telephon 147-69.  
**Sáját gyártelep: IX., Ranolder-u. 7/b.**

Eine kompl. Geschenkgarnitur  
mit garantirt echten

# Kodak

ist und bleibt das schönste  
Ostern-Geschenk.

Zu haben in allen  
Photohandlungen u.  
**Kodak-társaság k. f.**  
Budapest, IV., Váci-utca 9.

